Laudate dominum om̄s
gentes et collaudate
eum omnes populi. ℣.
Quoniam confirmata est
super nos misericordia eius
et veritas dn̄i manet
in eternum.
Alleluia.
[illegible] illo t. S. Johan.
[illegible] i. d. s. Si diligi
tis me mandata me
a servate. Et ego roga

H 27a

von Halder.
N. 2670.

Ein New Buch / von bewehrter

Roß Artzneyen.

Darinnen allerhand stattliche Experiment vnd Artzneyen: wie die in Türckeyen / in Vngarn / in Niederlanden / auch an etlicher vornehmen Deutschen Chur: vnd Fürsten Höfen / zu hauffen gesamlet vnd getragen: Auch mit Glück / beydes in pflegen vnd warten der Rosse: Alß auch wieder allerhand deroselben Kranckheiten vnd Gebrechen: sie rühreten her / von Natürlichen Zufällen: oder aber von Zauberey / Experimentiret, vnd vielfältig bewehret worden.

Itzo zum Fünfften mahl / mit sonderbahrem fleisse / vnd mehren Kunststücken verbessert / vnd in Druck verfertiget /

Itzo mit einem newen Register verbessert /

Durch

Martin Böhmen /

Churfürstl. Brandenburgischen / etc. bestalten Roß Artzten.

EIGENTHUM DER ... AUGSBURG

Mit Churf. Sächs. vnd Brandenb. Freyheit nicht nachzudrucken.

Zum Berlin druckts George Runge / in verlegung Martin Guths / Buchführers daselbst / im Jahr 1633.

Den Hochwirdigsten/Durchläuchtigsten/Durchläuchtigen/Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/

Herrn JOHANN-GEORGEN, Hertzogen zu Sachsen/ deß H. Römischen Reichs Ertz Marschallen vnd Churfürsten/ꝛc.

Herrn JOHANN-SIGISMUNDEN, Marggraffen zu Brandenburg/ des H. Röm: Reichs ErtzCämmerern vnd Churfürsten/ꝛc.

Herrn GEORGEN WILHEHMEN, Marggraffen zu Brandenburg/in Preussen/ꝛc. Hertzogen/&c. Erben der Chur/&c.

Herrn CHRISTIAN WILHELMEN, Administratorn des Primats vnd Ertzstiffts Magdeburg/Marggraffen zu Brandenburg/&c.

Herrn JOHANN ERNSTEN, dem Jüngern.
Herrn JOHANN CASIMIRN,
Herrn JOHANN ERNSTEN, dem Eltern/ Vnnd
Herrn JOHANN PHILIPPEN, allen Hertzogen zu Sachsen/ ꝛc.

Herrn CHRISTIANEN,
Herrn JOACHIM ERNSTEN,
Herrn JOHANN GEORGEN, Vnd
Herrn SIGISMUNDEN, allen Marggraffen zu Brandenburg/ꝛc.

Meinen Gnädigsten vnd gnädigen Chur: Fürsten/ vnnd Herrn.

(?) ij Hoch-

HOchwirdigster / Durchläuchtigste / Durchleuchtige / Hochgeborne / Chur vnd Fürsten / Gnädigste / vnd Gnädige Herrn. Ich habe leicht die Rechnung machen können / das jhrer viel / sonderlich bey diesen jtzigen leufften vnd zeiten / sein würden: Die mirs sehr vor vbel halten dürfften / das ich / deme von Gott / noch nie so viel Glückseligkeit verliehen / das er lesen / oder schreiben gelernet: sich dennoch vnterstünde / Bücher durch den Druck außzufertigen: Ich muß auch bekandt seyn / das mich dasselbe / eine ebene zeit / von diesem vorhaben abgehalten.

Weil ich aber dennoch weiß / das die stück so ich in diesem Buch erzehlen / vnd männiglich kund thun werde / zum öfftern just vnd beweret befunden / Ich

nunmehr

nunmehr mein zimlich Alter erreichet: vnnd niemanden vnter den meinigen habe/ der dieser Kunst zugethan/ oder deme ich solches/ nach meinem Absterben/ hinterlassen köndte: Daher ichs vor vnrecht vñ vnverantwortlich halten müssen/ Ob ich das geringe talent, so mir von Gott anvertrawet/ mit mir in die Erde nehme: Ich wil geschweigen/ das meines verhoffens/ vmb so viel mehr GOtt auch hievor zu dancken/ das er mir/ der ich doch noch nie/ kein Alphabet können lernen/ in dieser Kunst/ dennoch so viel gnad verliehen: Habe derowegen endtlich alle verhindernüsse/ so mich von diesem Wercke/ biß daher abgehalten/ zu rücke gesatzt. Vnd bin in dem Namen Gottes/ mit diesem/ vnnd meines vnterthänigsten wissens/ nicht vnnützlichem Wercke/ dahin gegen verfahren.

Was sonsten das jenige/Gnedigste/ vnd Gnedige Chur: vnd Fürsten anreicht: Woher ich diese bewehrte Roß Artzney / zu hauffen gelesen/ vnd gebracht: Habe ich von Jugendt auff/ zu der Reutereyen lust gehabt: Vnnd dadurch wider einbringen wollen/was mir die Göttliche providentz, am lesen / vnd schreiben / vnd daher rührenden wissenschafft: entzogen.

Bin derowegen/wie ich ein Junge/ von 15. Jahren gewesen / in Anno 1577. mit dem Obristen Sigmunden von Kurtzpach / in die Niederlande gezogen. Demselben habe ich 3. Jahr/ auff seinen Leib gewartet. Vnnd als mich derselbe/ seinem Reideschmied/ Hans Jacob genandt/ befohlen: Hab ich bey demselben/ das fundament zu dieser Kunst/ gelegt/ vnd begriffen.

Folgends hat sich dieser Obrister/

in der

in der Röm: Käy: May: dienste/ nach Vngarn eingelassen: Mit welchem ich daselbsten hin auch gezogen. Vnd bin von jhme weiter zu dem Obristen Claudio Roselln / deme die Vestung S. Andreæ, damahln vertrawet ware: befordert worden: Bin auch gantzer 7. Jahr bey jhme verblieben / vnd bestallung eines Fahnenschmiedes/ vnter den schwartzen Deutschen Reutern/ wie man sie damahln genandt: GOtt lob vberkommen gehabt.

Als ich mich aber/ nicht recht vorgesehen/ bin ich vor Erla gefangen/ vnd biß gegen Constantinopel gefänglich geführet. Auch einem Herrn daselbsten Mustapha genandt/ zu theile worden: Bey welchem ich/ 2. gantzer Jahr lang/ funffzehen Pfundt Eysen/ an den Füssen tragen: am Walle karren/ vnd arbeiten/ vnd doch daneben/ der Rosse

 pflegen/

pflegen/vnd warten müssen. Es ist mir auch dieser Herr/ durch meine vnverdrossene dienste also zugethan worden/ das er mich viel sonderliche stücke/sehen vnd erfahren lassen: Also/das ichs jhm rühmlich nach gedencken muß/Das ich das meiste/ vnnd vornembste/ dieser Kunst/ daselbsten vor mir bracht.

Jch hab auch in dieser servitut vnd dienstbarkeit/ so lang verbleiben müssen/ ob sich wol der Herr Vespasianus von Reinsperg/ Churfürstlicher Sächsischer vornehmer Bestälter/welcher mit der Röm. Käy. May. Ambassatorn nacher Constantinopel kommen/ vnd sich vmb meine erledigung (aber vmbsonst) angenommen: Biß endlich ein Jüde/ mich/ nebenst andern gefangenen Christen/ Adeliches Standes/ loß gemacht: Jedoch ein gantz Jahr auff der Galeen gebraucht.

Da

Da wir dann wunderbarlich von dem Ungewitter deß Meers hin/ vnd herwider/ auch biß nach dem schwartzen Gebirge der Mohren/ so in Africa ligt/ verworffen: Biß ich mich endlich durch Gottes wunderbarliche hülffe/ loß gemacht/ Auch durchs schwimmen so weit salvirt, das ich endlich/ alldieweil ich der Türckischen/ vnd Ungarischen Sprachen zimblich kundig/ die Moldaw erreicht vnd mich von dar zu den schwartzen Deutschen Reutern/ (welche die zeit/ der vornehme weit berümbte Obriste/ Herr Siegfried von Kollonitzsch geführet) hinwieder verfüget. Hab mich auch/ bey denselben also vntergestellet/ das mir drey Pferde/ auff deß Obristen Reyen/ vnterhalten worden seyn.

Jch hab auch in Anno 87. der grossen Schlacht/ so damahln glücklich an

(?) v seyten

seyten der Christen/wieder die Türcken bey Six (wie wir Kriegesleute es damahln genandt) gehalten wurde: beygewohnet. Vnd bin dann folgends/mit fünff Pferden/vnter Herrn Melchiorn von Redern/welcher tausent Pferde/damahln in Polen geführet: mit vor Pitzschen: aber mit wenig Glück gezogen. Dann mir meine Pferde alle blieben: also das ich zu Fusse hinwieder zurück/in Hungarn lauffen müssen. Doch haben mich/mein Obrister/Herr Siegfriedt von Kolnitzsch/vnd dessen Obrister Leutenandt/Melchior von Preff/wie auch Carl von Kollonitz/gantz gerne hinwiederumb auffgenomen. Auch mit Rossen vnd Rüstungen/von newen außstaffirt.

Nachmaln/bin ich durch diese gelegenheit an den Churfürstlichen Sächsischen Hoff/zun zeiten Churfürst Christians

stians deß erstē/hochlöblichster/Christ miltister gedechnüß/kommen. Das höchstseligste S. Churf. Gn. oben ermelten Vespasianum von Reinsperg/ etliche Türkische Rosse/so den Türcken von den Christen abgenommen/zu erkauffen/nacher Ungarn abgefertiget: Demselben auch in befehlich geben/ mich zu S. Churff. Gn. auff deren Kosten mit zubringen. Welches ich dann auch gern vnd wiliglich/ in dem ich oberzehlete zeit vber/viel Trübsal/Elend vnd Kummer außgestanden/ gerne vñ williglich angenommen. Weil ich sahe/ daß dieses der Weg seyn würde/ dadurch ich mich einmahls/ mehrerer Ruhe zugetrösten/ haben möchte. Es hat mich aber auch hierunter/ meine vor ganz gewisse geschöpffte Hoffnung verfeilen lassen.

Denn nach deme ich in Anno 90.

mit

mit sonderbahrem verlaub / höchstgedachter S. Churf. Gn. zu Sachsen / mit dem Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Christianen / Fürsten zu Anhalt / ꝛc. meinem auch gnedigem Fürsten vnd Herrn / nacher Franckreich fort gezogen. Auch 3. Monat (deñ ich weiter nicht verlaubt) allda verharret: ist vber wenig zeit / nach meiner wiederkunfft / der weit berümbte tapffere Held / Churfürst Christian / der erste zu Sachsen / seliglich im HERRN entschlaffen.

Von dar bin ich / durch beförderung Herrn Johann Casimirs / Graffens zu Lynar / ꝛc. an den Churfürstlichen Brandenburgischen Hoff kommen: daselbsten ich mich auch noch anjtzo / vnd so lange Gott wil / auffhalte.

An diesen örtern allen nun / habe ich von Tag zu Tage / mehr vnd mehr

obser-

observirt, vnd in acht genommen / was mir zu obverstandener Pferde Chur / nütz vnd dienlich were: Dasselbe auch meinem gedechtniß also immemorirt, daß es mir Gott lob / biß noch nicht entgangen.

Vnd solche meine wolgemeinte vnterthänigste Arbeit alle / die ich / nicht auß Büchern lernen können / sondern auß eigener erfahrung habe: Thu ich hiermit E. Chur: Chur: vnd F. G. G. G. G. G. G. G. G. G. G. vnterthänigst zu schreiben / auch zu deren Händen vnterthänigst vberliefern.

Einmahl weil ich anderer gestalt / nicht vermag / meine vnterthänigste danckbarkeit davor: Das ich / so viel Jahre vnd Zeit / bey den hochgeehrten Churfürstlichen Häusern / Sachsen / vnd Brandenburg / meinen vnterhalt gehabt: zubezeugen.

Vors

Vors ander / das nunmehr durch einen löblichen gebrauch eingeführt auch hochnötig ist / vnter grosser Herrn Namen / schutz / gnad vnd gunst / vmb der mißgünstigen willen / die Bücher in offenen Druck außgeben zulassen. Ich weiß gar wol / das sich allbereis Leute funden haben: die meine gantze Kunst vnd Wesen zu tadeln / vnd herdurch her zuziehen gewust (wie das die vnart der Menschlichē schwachheit mit sich bringet) Aber weil es deñoch diese alle / auch in denen fällē / da es hochnötig gethan / nicht zu verbessern vermocht: Hoff ich ja / E. Chur: Chur: vnd F. G. G. G. G. G. G. G. G. G. G. werden Ihre Gnad von mir deßhalb nicht wenden: Sondern diese meine vnterthänigste wolgemeinte Arbeit / nichts desto minder in Chur: vnd Fürstlichen gnaden / gnedigst auffnehmen: vnd meine gnedigste /

digste/vnd gnedige Chur: Fürsten vnd Herrn seyn/ vnd verbleiben.

Vnd weil ich wol weiß / das alle mein vermögē sich dahin nicht erstreckt/ das ich auch mit dem allerwenigsten/ vor solche hohe Chur: vnnd Fürstliche Gnade (deren ich auff diß mein vnterthänigstes ansuchē vñ bitten/ mich vnterthänigst gäntzlich versichere) danckbar zu seyn vermögē solte: So weiß ich kein mehrers vnterthänigst zu thun/ als das ich von dem Allmächtigē Gott/ als dem vrsprung alles Heils/ damit grosse Monarchen/ Käyser/ Könige/ Chur: vnd Fürsten/ vberschüttet werden: treweyverig von Hertzen bitte/ damit die Göttliche Majestet gnediglich vnd Väterlich geruhen wolle/ E. Chur: Chur: vnd F. G. G. G. G. G. G. G. G. G. G. glückliche Chur: vnd Fürstliche Regierung/ auch alles Leibes vnd

der

der Seele wol ergehen: Zu lobe seines allerheiligsten Namens: zum wachsthumb deß H. Römischen Reichs/ deutscher Nation, auch Landen vnd Leuten zu Ruhe/ Frieden/ vnd aller ersprießligkeit milrig vnd Väterlich zu bescheren/ zu geben/ vnd verleihen.

Mich jhren armen vnterthänigsten Diener aber/ woltē sich E. Chur: Chur: vnd F. G. G. G. G. G. G. G. G. G. G. zu schutz vnd schirm/ gnedigst vnd gnedig/ befohlen seyn lassen. Geben zum Berlin/ in den außgehenden Oesterlichen Feyertagen/ deß 1618. Jahrs.

E. Chur: Chur: vnd F. G. G. G. G. G
G. G. G. G. G.

Getrewer gehorsamer Diener/
biß an mein Ende.

Martin Böhme/ Churf. Brandenburgischer bestalter RoßArtzt.

Abzei-

Abzeichen vnnd Verzeichniß/ Wie man an einem Pferde das Alter erkennen/vnd Merckzeichen sein soll.

ERstlichen/Wann ein Roß ins dritte Jahr gehet/so schäubet es forne die Zäne ab/vnd setzet die Ohrt Zäne. Wann nun wieder das Roß ins vierdte Jahr gehet/schäubet das Roß ebener massen die Zäne forne gar ab / vnnd setzet also fohrt Hacken darbey. Wann nun ein Roß diese Zeichen biß ins vierdte Jahr gesetzet hat/behelt das Roß diese Merckzeichen biß ins siebende Jahr. Weiter / wann die sieben Jahr vorbey seyn / vnnd das Roß ins achte Jahr gehet/fänget das Roß die schwartze tipffichen/auff die fördersten zwene Zähne wegzufressen. Weñs wieder ins neunde Jahr gehet/so frist es wieder von zween Zänen die schwartzen tipffichen hinweg. Vnd wenn das Roß in das zehende Jahr gehet/so frist daß Roß die schwartzen tipffichen auff den fördersten Zänen gar hinweg/das mans nicht mehr erkennen kan. Sind

diß also diese abzeichen / Wie ein Roß zuerkennen/biß ins zehende Jahr. Hernach kan man nicht weiter erkennen/wie alt das Roß ist/ es sey denn Sache / das sich einer auff ein Roß gar wol verstünde/ vnd sich ein sonderlich abzeichen erfunden hette/ welches doch weniger als nichts ist. Es haben auch etliche abzeichen nach den Hacken/aber dieselben sind betrieglichen/ manches Pferdt behelt spitzige Hacken/biß ins zwantzigste Jahr / das man an dem wenig nachrichtung haben kan.

Eines theils Pferde setzen die Hacken also forts bereit/wenns je auß dem zehenden Jahr gehet / bleiben auch wol in die zwantzig Jahr breit / Vnnd richten sich ebener massen jhres theils darnach / aber es wird mancher dadurch betrogen.

Jtem/etliche eines theils richten sichnach dem / wann ein Roß vber den Augen tieffe Löcher hat / Aber solches ist kein abzeichen / Wie Ich dann das weniger als nichts achte / vnnd nur vergebens / das mans daran erkennen wil. Wann nun ein Roß / wenns ins zehende Jahr gehet / vnd jhm die Löcher vber den Augen einschlagen / ist ein Zeichen/das die Stutte von einem alten Roß gewartet / vnnd das Roß davon

gefallen

gefallen sey / Wie dann ohne das alte Pferde dürre flüssige Augen / vnd dürre Köpffe haben / vnnd schadet also manchem Pferde nicht / wann jhm schon die Löcher vber den Augen einschlagen / obs jhm gleich nicht wol anstehet.

Weiter ist zuerkennen / wenn ein Roß zwey Jahr alt ist / wie hoch ein Roß werden vnd wachsen wird / worbey es abzunehmen ist.

WAnn nun ein Roß zwey Jahr alt geworden ist / wachsen einem Roß die Beine nicht lenger / Sondern bleyben in dem stande / so lang sie dem Roß in den zweyen Jahren gewachsen sein. So sol man als denn erstlichen nehmen ein Bindfaden / vnd das Roß mitten vnten von der Koten anmessen / biß an Buch ins gelencke / vnd dasselbe Maß wieder nehmen / von Buch ins gelencke anmessen biß ans Obergerüste / vnd muß der Leib so hoch wachsen vnnd werden / als dem Pferde die Beine in den zwey Jahreu gewachsen seyn / von der Koten biß an Buch ins gelencke / Wann das Roß also seine wachsende Jahr biß ins 6. Jahr außgestanden hat / Hernacher wächset ein Roß nicht höher / als denn wird man befinden / das solches gemelte Maß gerade ein-

 treffen

treffen/vnnd dem Roß der Leib so hoch gewachsen sein wird/So doch ein jeder an einem volgewachsenen sechs Jährigen Pferde probieren vnnd versuchen kan / Welches ein jeder probatum befinden wird.

Wann man ein Roß in die Chur nehmen wil.

WAnn du ein Roß anfahen wilt in die Chur zu nehmen/So bedenck dich recht vnd wol/ das du deine Sachen also anstellest / damit du nicht in einem oder dem andern zuviel / oder zu wenig thust: Sintemal es vnvernünfftig fleisch ist/vnd nicht von sich geben kan/waß jhm fehlet.

Erstlich/muß man die grosse Kranckheit an einem Pferde erkennen/welche nicht wol zu Curiren ist / wann einem Pferde Lunge vnd Leber beginnet zu faulen: Jedoch ist dieselbe noch wol zu Curiren, wo man bey zeiten darzu kömpt.

Woran mans erkennen soll / wann ein Pferdt mit solcher Kranckheit behafftet.

ERstlich dieselben Pferde/ die diese Kranckheit an sich haben/wenn sie geritten werden/ sperren sie

ren sie die Naselöcher weit auff vnnd zu / das Wasser läufft jhnen jmmer auß der Nasen herauß / die Zunge wird jhnen gar dürre / haben einen schweren Odem / das Futter stincket jhnen gar zum Halse herauß / vnd haben einen gar kurtzen Odem / wann sie geritten werden.

Verzeichniß vnd Recept, wie diese Kranckheit zu Curiren ist.

Erstlich / 1. halb Pfundt Leberblumen /
1. halb Pfundt Lungenkraut /
1. halb Pfundt Entzian.
1. halb Pfundt Fœnum græcum,
1. halb Pfundt Schwalbenwurtzel /
1. viert. Pfundt Zucker Candi /
1. viert. Pfundt Leckritzenholtz /
2. Gespen Gersten.

Dieses alles in zwo Stübichen Wein gar wol gekochet / vnd alle Morgen dem Pferde ein Nössel von diesem Tranck eingegossen / ehe es gesoffen hat / vnd zwo Stunden darauff fasten lassen. Darnach soll man im abnehmen des Monats / dem Pferde zwo Donnerstage nach einander / die Lungadern vnd Sporadern schlagen / vnnd frischen Lehm / Aschen / auch Saltz

 nehmen /

nehmen / jedes eine Handt voll / das Blut woll auff diese Materia gehen lassen / vnd durch einander wircken / das es wie ein Teig wird / Es muß auch wie ein Brodt gemacht sein / vnd in einem Backofen gebacken werden. Wenn dieses geschehen / es alsdann dem Pferde in die Roffen hangen / vnd davon lecken lassen / so trucknet dem Pferde die Lunge vnd Leber wieder ein. Wann dieses also vollbracht / soll man nehmen:

2. Quart Milch.
1. Handvoll Brunkresse ohn alles gefehr.
2. Loth Fuchs Lungen.
2. Loth Wolffs Leber.
1. Hand voll Wegeleuchte.

Dieses alles in der Milch gar wol gekocht / vnd 4. Morgen dem Pferde nach einander eingegossen / ehe es gesoffen hat / so bekömpt es wieder eine gute Lunge vnd Leber / wie zuvor / wo eß nur nicht gar zu lange geharret ist.

Zu mercken / wann ein Pferd wol Reiset / vnd gesundt ist.

ERstlich / Wann ein Pferdt gereiset / vnnd in Stall kömpt / wacker von sich Praustet / vnnd einen reinen Odem hat / felt auch also fort in der

Strewe

Strewe nieder / wältzet sich in der Strewe/ wann der Sattel jhm von dem Leibe genommen ist/vnnd praustet allso forth in dem auffstehen wieder/ Dieselben seind frische vnd gesunde Pferde/Reisen auch wol/vnd ist ein Mann/ der ein solches Pferdt hat/ mit selben gar wol versorget.

Von anfang der Stuttereyen/ wie ein Gaul beschaffen sein muß/wann man jhn ins Gestütte/oder zu den Wilden gebrauchen wil.

Zum ersten muß es rein im Maul sein.
Zum andern/schön groß von Augen.
Zum dritten/ein dürren Kopff.
Zum vierdten/ spitzig von Ohren.
Zum fünfften/glat von Schenckeln.
Zum letzten / muß es auch ohne Erbschaden seyn.

Vorzeichnüß der Erbschäden/die einem Roß angeerbet werden/von den Stutren oder Hängsten.

Erstlich/ Späckhälsig.
Zum andern/Städig.
Zum dritten/ Spädig.

Zum vierdten/ Hertzschlechtig.
Zum fünfften/ Rotzig.
Zum sechsten/ vom Koller etwas behafft.
Zum siebenden/ die Stringallen.
Zum achten/ die Floßgallen.
Zum neunden/ ein Vberbein.
Zum zehenden/ Vollhüffig.
Zum eilfften / dz auch nicht ein Gewächß auff die Welt gebracht.

Hierneben ist auch zu mercken/ das/ wann ein Roß sonsten ein schaden bekommen/ vnnd es nicht Erbschäden seyn/ Sondern entweder von verschlagen von verfuttern/ Oder aber ins Auge geschlagen/ oder sonsten der zuträglichen Schäden einer were: So ist dasselbe Roß (wenn es nur sonsten der obgemeldten Statuten hette) darumb nicht zuverwerffen/ sondern gar wol zu den Wilden zu gebrauchen.

Verzeichniß/ Wann du nun ein solches Häupt Roß antriffst/ vnd es nun zur Stutterepen brauchen wilst/ wie du dasselbe halten solst.

ERstlich/ soll man jhm vierzehen Tage lauter Gersten zu essen geben / vnd gar kein Haber/ auch

auch nicht viel Häw / dann es macht einen kurtzen Odem/ꝛc. Wann man das Pferdt nun springen lassen wil / soll man jhme alle Morgen ein Quart Milch / vier Eyer ohne Dotter/ zusammen gemischet/zu Trincken geben/ wo es ja nicht trincken wil / soll mans auffn Abend vnter das letzte Futter thun/vnd aufffressen lassen. Zu beglaubung/habe ich solches zu Constantinopel ans Käysers Hofe/ von einem Pferde gesehen/ welches auch nicht anders/als nach diesem mittelist gehalten worden/ vnd 24. Stutten ein genüge gethan/vnd wol bestellet/ das in dem Jahre 14. wolgestalte Füllen/von dem jungen Pferde gefallen sind.

Wann einem Pferde der Muth entgehen möchte/wie man es wieder muhtig machen soll.

ERstlich/nimb vor einen halben Thaler Mandelöhl / ½. Loht Spanische Mücken klein gerieben/dieses alles vntereinander gemischt/ vnd dem Pferde auff zwey mahl nach einander eingegeben. Einer Stutten muß man auch ein halb Loht/auff zwey mahl vnter das Futter geben/so bekömpt sie auch Lust vnd Muht.

Wann du aber das Netze bekommen kanst/ darinnen ein jung Füllen zur Welt gebohren ist/auffgedörret/ vnd dem Gaul vnter das Futter gegeben/ist auch gut / vnd macht das Pferdt auch muhtig.

Nun folget weiter/Wenn sich ein Roß verrückt bey dem Gestütte.

EIn guter Tranck / Wann sich etwan ein Roß bey den Wilden wehe gethan / vnnd verderbet hat/oder sonst zurissen im Leibe/ darzu sol man gebrauchen:

1. Loth gestossen Krebsaugen/
1. Loth Bocksblut.
1. Loth Beinbruch gestossen/
1. Loth gedörret Blut vom Elend/
1. Loth gebrandt Hirschhorn.

Dieses alles in einem Quartier Wein warm gemacht / vnd 2. Morgen nach einander eingegossen/drauff die Schranck-oder Spor- vnd Lung Ader geschlagen/ vnnd das Blut wol gehen lassen/so wird das Pferdt wieder gesund/ wie es vorhin gewesen.

Ein

Ein gut Recept, Wann ein Pferdt einen bösen Schwantz / von einer vnsaubern Stutten bekömpt / wenn das Roß ins Gestütte gebraucht ist.

ERstlich nimb ein Loth Aschebrühl / klein geschnitten /
6. Loth Frantzosen Holtz /
4. Loth Engelfüß /
2. Loth Englischen Petersiligensamen /
1. Loth Terra Sigillata.

Dieses alles in 2. Quartier Bier / in einen newen Topff gekochet / den Topff oben fest vermacht / das die Krafft nicht kan herauß gehen / dem Roß diesen Tranck vier Morgen nüchtern eingegossen / vnnd warmb zugedeckt / Daß Roß muß in vier Tagen an keine Lufft gebracht werden / auff den Tranck 4. stunden fasten lassen.

Wenn man ein jung Füllen zum Futter bringen wil / vnd wie man jhn halten sol.

FIndet man doch gemeiniglichen / das sie bald von Würmen / vnnd andern Kranckheiten vberfallen werden.

Ist die Frage / wovon es herkömpt?

Es kömpt von nichts anders / als von böser

Weide /

Weide/zumahlen/wann die Füllen klein sind/ vnd an der Stutten saugen/ davon wächst der Wurm/vnd so bald du dz Füllen von der Stutten nimbst/vnd wilt das Füllen zum Futter gebrauchen/so soltu den Wurm also vertreiben.

Erstlich:

Wann du nun siehest/daß das Füllen mit dem Wurm behafft/so gebrauch diese Wurtzel: Nimb 1. Pfundt Stanckwurtz/ stoß sie zu Pulver/ vnd gibs dem Füllen vnter das Futter/alle Abend ein Löffel voll.

Darnach wenn du siehest/daß das Pferdt den Wurm hat/ so nimb zwo gepülverte Maulwürffe/eine Handvoll Katzendreck/mache es zu Pulver/ 3. Loht Sadebaum/ eine Kanne Nesselwasser/vnnd gibs dem Roß mit dem Pulver/ auff vier mahl ein/ Vnd wann das Füllen waß böses gefressen/ vnnd von der Stutten gesogen hat/das treibet alles wieder hinweg/ vnd darffst dich vor den Wurm nicht besorgen.

Ein anders/vom anfang/wo der Wurm herkömpt.

DEr Wurm kämpt von nichts anders/ wie vor gedacht/als vou bösen Futter/vnnd von

böser

böser Weide/auch wol von vnsaubern Tranck.
Erstlichen soll man nehmen:

$\frac{1}{2}$. Quartier Nesselwasser.
$\frac{1}{2}$. Quartier Attichwasser.
3. Loht gepülverte Regenwürmer.
1. Loht Sadebaum.

Diese Materien mache alle zu einem Tranck/ vnd thu die in ein Nössel rohten Wein/ geuß jhn drey Morgen nach einander ein/ so wird das Roß wieder zu rechte/ vnd stirbet der Wurm.

Welches Roß die Kranckheit hat/ das ist angewachsen/ das nimb vnd reiß es loß/ Vnnd wann du es hast loß gerissen/ so laß es wol wieder einen Berg hinan lauffen/ vnd hab achtung darauff/ das es nicht wieder anwechst.

Wann einem Roß die Würme im Leibe beissen/ ein guter Tranck.

Erstlichen Schusterschwärtze/ 3. Löffel
Venedische Seiffe/ 2. Loht.
Tyriack/ 1. Quintlein.
Vnd gestossen Sadebaum/ eine Hand voll.

Dieses in Wein oder Bieressig gar wol gekochet/ vnd dem Gaul eingegossen.

Wenn einem Roß die Würme im Leibe beissen.

Nimb

NJmb 2. Quentlein Teuffelsdreck/
1. Loth Sadebawm/
½. Quartier Nesselwasser/ das alles dem Roß in den Halß gegossen. Da du aber das nicht bekommen kanst/so nimb:
3. Löffel vol Schusterschwärtze/
2. Häuptlein Knoblauch klein gestossen/
½. Loht gestossen Pfeffer/ diß geuß dem Roß mit der Schusterschwärtze in den Halß.

Einen andern Tranck zu zurichten.

DJeses muß in Wein oder Bier gekocht werden/Erstlich nimb:
Katzendreck gestossen/
Jedes 1. Loth Venedisch Glaß/
1. Loth gepülverte Maulwürffe/eingegossen/vnd warm geritten.

Von den außwerffenden Wurm/ welcher Bäulen auffwirfft/vorn an der Brust/ welchen man nennet den Schlangenwurmb.

ALß bald man siehet/das die Brust geschwollen/vnd groß worden vber gewohnheit/ So schlage

schlage dem Roß die HalßAdern / auch beyde BauchAdern / beyde SporAdern / Vnnd zeug dem Roß viel Blut auß / das benimbt dem Roß die vbrige Feuchtigkeit. Darnach soll man ein Haarseyl ziehen / oder setzen an die Brust / vnnd inwendig an den Beinen / vnd gar offte bewegen mit den durchziehen / auff das die gantze Feuchtigkeit auß / vnd nicht hinab in die Beine fliesse.

Auch ist zu mercken / das man die Haarseil nicht sol durchziehen / es hab dann das Roß drey Tage gestanden / Als dann sol man die Haarseyl durchseylen: Auch soll man drey Tage früh vnd Abends / zwo Knaben stets lassen ziehen vnd bewegen / doch fein stillsam. Ist es aber Sache / das der Wurm oder Beule / durch die Haarseyl vnd Aderlassen nicht weg gienge / vnd geschwollen bliebe / So zeuch die Haut nach der länge / laß mit einem Eysen oder Finger / den Wurmb herauß nehmen / Vnnd so nun solches geschehen / so nimb ein reines Werck / lege es in Eyerklar / thu es in die Wunde / vnd binde es wol mit einem Tuch / damit jhn die Lufft nicht schade / Laß drey Stunden stehen: Darnach wasche die Wunde des Tages zwey mahl / mit reinen warmen Wein / vnd lege das nachfolgende geschriebene Pulver mit Werck darein.

Nimb

Nimb vngeleschten Kalck vnnd Honig/ gleich viel/ mische es wol vnter einander/ mache Küchlein darauß/ brenne die in einem Scherben zu Pulver/ das thu in die Wunde biß es heilet/ Vnd in der zeit laß das Roß alle Tage die Haarseyle bewegen/ vnnd laß das Roß wol hin vnd her Reiten.

Weiter ist zu mercken/ wenn du die Haut vnnd Fleisch nach der länge geschnitten hast/ biß auff den Wurm/ wie ich vor gesagt habe: So pülvere 4. Ochsengallen/

Den dritten theil Hütterauch/

Strewe es auff die Wunde vnd den Wurm/ lege Baumwolle darauff/ vnnd binde es wol zu/ Laß es zwey Tage also stehen/ so verzehret das Pulver den Wurm/ lege das Pulver nur einmahl darein.

Wolte sich aber die Feuchtigkeit nicht verziehen/ So brenne die Wunde mit einem glüenden Eysen/ wann du es gebrandt hast/ strewe alle Tage Kalck vnnd Grünspan darein/ auch gebrandte Roßbein.

Item/ nimb Kupfferwasser/ Grünspan/ Baumöhle/ gleiche viel/ des schwartzen Meylanders auß der Apotecken/ temperir es alles vnter einander/ beschmiere die Beulen so der

Wurm

Wurm außwirfft/ vnnd streich die Salbe darauff/ der Wurm mag nicht 3. stunden leben/ Ist bewehrt vnd probieret worden.

Ein guter edler Tranck/ wann ein Roß die Würme im Leibe hat/ das es Beulen auffwirfft.

NImb gestossen Venedisch Glaß.
Gestossen Katzendreck/ jedes ein Loht.
1. halb Loth Sadebaum.
1. Loht gepülverte Maulwürffe.

Dieses alles wol gekocht/ in Wein oder Bier/ vnnd den Topff vermacht/ das die Krafft nicht rauß gehet/ zwo Stunden lang/ auff das es nicht vberläufft.

Zu diesem edlen Pulver nimb:
1. halb Pfundt Beinbruch.
3. Loht Sadebaum.
2. Loht gestossen Menschenknochen.
1. halb Pfundt Lorbeer der besten.
Ein gepülverten schwartzen Hundskopff.
Ein gepülverten Maulwurff.
2. Hand voll Saltz.

Vnd allezeit 2. Löffel voll vnter das Futter gegeben.

So du aber siehest / das es Beulen aufwirfft / so nimb ein Laß Ort / vnd reiß es auff / so weit die Beule gehet / nimb ein wenig Mercurium vnd Honig / zuvor durch einander gemischet / vnd hernach auff die Wunde gestrichen / das Pferdt aber muß auffgehefftet werden / das es sich nicht naschen kan.

Ein gut Pulver / vor die Würme zu machen.

Nimb Lorbeer /
Myrrhen /
Entzian /
Helffenbein /
Holwurtzel / jedes ein Loth.

Diese stücke klein gepülvert / vnd in drey theil getheilet / dem Roß auff 3. Morgen in ein Nöffel Wein / warm eingegossen.

Ein bewehrt Recept / vor den außfressenden Wurm / welchen man nennet den Pürtzel / vnd helt sich zwischen Fell vnd Fleisch.

Nimb Myrrhen /
Bibenell /
Terbentin /

Hollwurtzel/
Teuffelsdreck/ jedes ein halb Loht.
Item: Alandwurtzel/
Schaffmyrrhen/
Sadebaum/
Lorbeer/jedes 1. Loth.
2. Loth Meyenwürmer.

Dieses alles mache zu Pulver / vnd siede es in einen guten Wein / gibs dem Rosse auff dreymahl ein / Vnd jedes mahl wann du es jhm hast eingegeben / so reit es wol vmbher / daß es beginnet zu schwitzen.

Ein bewehrt Recept / vor die Haarwürme.

ERstlich schlage dem Roß die Lung Adern / Bauch Adern / Spor Adern / vnd Schranck-Adern / darnach auff den dritten Tag / sol man nehmen:

Erstlich / Sadebaum/
Fahrenkraut/
Lorbeeren/
Katzendreck/
Attich/
Zitwersamen / jedes 2. Loth.

Dieses alles vnter einander in Essig gethan/vnd warm gemacht/ in zwo theil getheilet/ vnnd dem Roß alle Morgen ein theil eingegossen/darauff zwo stunden stehen lassen. Darnach nimb 1. quartier Honig/ vnd 1. quartier Milch/ 4. Loht Arsenicum, eine Hand voll Weitzen Mehl/Dieses alles in einen Topff gethan / vnd warm werden lassen/vnd dz Roß vber den gantzen Leib geschmieret/vnd wol hinein gerieben.

Zuerkennen / wann ein Roß den Scharbock hat.

OBen am Fürgerüste läufft es auff / vnnd lest sich ansehen/als hett es ein Sattel gedrückt/ da doch kein Sattel darauff kommen/ allda soll mans abschneiden/ so wird gelb Wasser herauß lauffen. Auß dem schaden gehen Löcher hinunter in den Halß/vnter den Zänen / als weren es schwartze äderlein / als dann mache den schaden auff/vnnd stecke Kalck darin / laß es zwo Tage darein stecken / Darnach nimb Menschenbein/ brenne es zu Pulver,

1. viert. Pfundt Sadebaum.

1. Hand voll gestossen vnd gedorret Bilsenkraut.

Weissen gestossen Hundeskopff.

Die-

Diese Stücke in 2. Quartier Bier gethan/ vnd in einem newen Topffe / denselben feste zugemacht/eine stunde kochen lassen / vnd in drey theil getheilet/vnd dem Roß drey Morgen nach einander/jeden Morgen ein theil / eingegossen/ Darnach nimb ein viertel Pfundes Kupfferwasser/laß es wol kochen/vnd geuß drey Quartier Wasser darauff / wasche den Schaden damit auß. Darnach nimb

Gestossen Alaun.
Weitzen Mehl.
Honig/jedes ein Pfundt.

Das mische durch einander/das ein Brodt darauß möchte werden. Dieses zu einem Teige gemacht/in einen Backofen gethan / das es gar zu Pulver brenne. Darnach stoß es zu Pulver/ vnd wenn der Schaden mit Wasser rein außgewaschen ist/so stecke das Pulver in den schaden.

Da du aber siehest/das es böse fleisch wird/ vnd hoch wechset/ So nimb gebrandt Kupfferwasser / auch Alaun/ vnd wirff das vorgemeldte Pulver drauff / brauch es so lange / biß der Schaden zuheilet. Probatum est.

Wann ein Roß gar fette Augen hat.

WAnn du siehest/ daß das Pferdt fette Augen hatt/ so sperre jhme die Augen mit Fingern von einander/ so wird ein stücke weisses herfür kommen/ das schneide weg/ sonst drückt es dem Roß die Augen auß. Wann aber ein Roß einen vollen fetten Kopff hat/ so suche eine quer Handt vnter das Auge/ da fühle hinein/ da ligt es in der Haut wie ein Finger dicke/ daselbst schneide die Haut auff/ vnd schneide ferner das dicke/ etwan zwo Glieder lang herauß/ das nennet man die Mäuse.

Nun nimb nachfolgendes Pulver/ vnnd wirffs in den Schaden. Nemlich: Gestossen Spißglaß/ vnd laß es zwo Tage stehen/ so wird es recht herauß schweeren.

Wann du nun siehest/ das es sehr schwillet/ so nimb warmen Wein/ vnd wasche es alle Tage damit/ so setzt sich die Schwulst. Nach diesem nimb weiter folgends trucken Pulver/ vnd wirffs in den Schaden. Als:

Osterlucia.
Termentille/ jedes 3. Loht.
Buchhartz.
Gebrandt Fischbein/ jedes 2. Loht.
Das brauche biß es zuheilet.

Wann ein Roß in ein Auge geschlagen/ oder gestossen worden.

ERstlich nimb 4. Quappen Lebern.
1. Loth weissen Jngwer.

Dieses thu in ein Glaß/ binde es feste zu/ vnnd setze es in die Sonne/ laß es acht Tage in der Sonnen stehen/ rühre es jmmer vmb/ biß es zur Salben wird.

Wann ein Roß in ein Auge geschlagen/ oder gestossen worden/ Oder mit einem Daum darein gestochen/auch wañs wundt ist/vnnd Blattern darinnen hat.

NImb 3. Loth Jungfer Honig.
1. Nußschall voll gepulversirten Jngver.
3. Loth gestossen Galitzenstein.
3. Loth geschabeten Schiferstein.

Nimb diese Materia/ vnnd geuß Weinessig daran.

So ein Roß in ein Auge gestossen/ oder geschlagen/oder auch verwund ist/so nimb ein Hüner Feder/vnd streiche es jhm recht in das Auge/ daß es darinnen bleibet/ Vnd es wird jhm viel

Wasser herauß lauffen / vnnd sol deß Tages 3. mahl geschehen / Vnnd sol das Pferd also verwahren / das sich es nicht reiben kan.

Wann ein Roß ein Fell vber dem Auge hat / oder sonsten ein böse Gesichte.

ERstlich / laß jhm die Liecht Adern schlagen / Nimb geschmeltzt weiß Gänsefett / 1. Loth.
Jungfer Honig / 1. Loth.
Saffran 1. halb Quentlein.
Pomerantzenschalen gestossen / 1. halb Loth.
Weissen gepülverten Jngver / 1. Quentl.
Das alles vnter einander gemischet / vnnd dem Roß in die Augen gedrücket / mit einer Federkehlen / es wird wieder zu rechte.

Ein bewehrtes Augen Sälbelein.

ERstlichen nimb 1. Loht Gallitzenstein.
1. Loht Jungfer Honig.
2. Loht Gänsefett geschmeltzet / das von einer weissen Gantz ist / dieses alles durch einander gerühret / vnd dem Rosse in die Augen gestrichen / ein wenig auff ein mahl.

Ein

Ein bewehrtes Augenwasser zu machen/welches offt probiret worden.

Erstlich/Fenchelwasser.
Augentrostwasser.
Gallitzensteinwasser.
Lindenbluhtwasser.
Rittersporenwasser/jedes für 6. Pfen.
Es ist auch gut vor alle Felle in den Augen/Rossen vnd Menschen.

Wann ein Roß auff den Odem geritten ist/oder sonst keinen Odem hat/ oder Hertzschlächtig ist.

Nimb Eysenkraut.
Haselwurtzel.
Birnbaum Mispeln.
Maußöhrichen.
Sadebaum.
Fœnum Græcum.
Merrettig.
Salbey.
Entzian/jedes eine Hand voll.
6. Loht Angelica.
Das alles zu Pulver gemacht/des Morgens/Abends/vnd Mittags/ein Löffel vol in das Fut-

ter gegebẽ/vnd mit Saltz gemischet/das machet guten Odem. Gib jhm auch diesen Tranck ein:

1. halb Loth zitwer.
1. Loth klein Biebenel zu Pulver gemacht.
1. halb viertel Hundeschmaltz.
1. Nössel Wein/ in einen newen Topff warm gemacht/vnd dem Rosse also eingegossen.

Ein bewehrtes Recept/wann ein Roß kranck ist/das man nicht weiß/ waß jhm seyn mag.

NImb 1. halb Loth Venedischen Tyriack/
Gestossene Eberwurtzel.
Gestossene Angelica.
Gestossene Pommerantzen Schalen / jedes 2. Loth.

Dieses in ein Quartier Wein/dem Roß eingegeben / vnnd jhm die Adern auff der Zungen auffgemacht / das Roß ein wenig herumb geführet/so wird es wieder gesund/ Diese stücke sind offtmahls probieret worden.

Wann ein Roß den Stall vergangen hat.

NImb Karpenstein/stoß sie klein zu Pulver. Item Heringsseelen / stoß auch klein. Die

Milch

Milch von einem Hering auch zu Pulver gemacht/ vnnd gestossen. Nimb weiter ein wenig Saltzwasser/ thu diese Materia durch einander/ vnd geuß dem Rosse in den Halß/ darnach nimb ein gepülverte Herings Milch/ vnd blase sie in den Schlauch/ so wird das Roß bald stallen/ rc. Diese Stücke sind offtmals probiret worden.

Wann ein Roß nicht Misten kan.

NImb 1. halb Loth Venedische Seiffen.
2. halbe Loth Sadebaum.
2. Quentlein Niesewurtz.

Solches alles thu in ein Nössel rothen Wein/ vnd geuß es dem Roß in den Halß/ führe jhn eine halbe stunde vmbher/ nimb ein wenig Speck vnd Venedische Seiffen/ machs vnter einander/ stecks jhm hinden hinein/ so tieff du kanst hinein kommen/ Diese gemeldte stücke sind offt probieret worden.

Im fall aber/ do dieser gemeldte Tranck nicht helffen wil/ so sol man diesen gemeldten Cristier setzen vnd gebrauchen.

Ein Cristier zu setzen.

NImb Seneßbletter.
Roßmarien.

Kamil-

Kamillen/ jedes gleich viel.
Vor 1. groschen Baumöle.
Dieses gar wol gekocht in Rindfleisch brühe/ vnd dem Roß mit einer Cristiersprützen hinden nein geblasen/ dieses ist gar ein bewehrtes stück/ wann ein Roß verstopffet ist/ vnnd nicht Misten kan.

Vor die Darmstrenge/ wie solches zu erkennen ist/ wie folget:

ERstlich leufft es auff/ vnd fället nieder/ siehet jmmer nach der Seiten/ stehnet gar hart/ vñ lest sich ansehẽ/ als hette es die Würme im Leibe.
Nimb Hundefett.
Sadebaum.
Fœnum Græcum.
Lorbeern/ jedes 1. Loth.
Baumöhl/ 6. Pfen.
Angelica/ ½. Loth.
Dieses alles dem Pferde im Nössel warmen Bier eingegossen/ Wo es mit einmahl nicht besser werden möchte/ sol mans noch einmahl gebrauchen. Probatum est.

Wann ein Roß die schwere Kranckheit hat/ wie man solches erkennen sol.

Erst-

ERstlichen gehen die Pferde schwiemeln/vnnd Taumeln/sperren das maul weit auff/ fallen endtlich zu boden / Wo du nun solches von jhm siehest/ soltu diesen Tranck gebrauchen/vnnd dem Pferde warm eingiessen.

Nimb 1. halb Nössel Lindenblühtwasser.
1. halb Nössel Eichenlaubwasser.
1. halb Loht Venedischen Tyriack.
1. Loht gebrandt Hirschhorn.

Dieses alles zusammen in ein Quart Bier gethan/ Als dann schlage dem Gaul die Hertz: Lung: vnd Spor Adern / So wird das Pferdt wieder gesundt/ wie zuvor.

Eine bewehrte Lattwergen/ wann ein Roß zu Rehe worden/es sey vom Wind/ Wasser/Lufft oder Futter/oder sonsten vberritten ist.

NImb 3. Loht Venedischen Tyriack.
1. halb Loht Venedische Seiffen.
Teuffelsdreck gestossen.
Bibergeyl gestossen.
Lorbeer der besten gestossen.
Langen Pfeffer gestossen/jeges 2. Loht.
1. Quentlein Safferan.

Sol-

Solchs alles zu einer Latwergen gemacht/ die man länger als ein Jahr vnnd Tag/bey sich behalten kan/ Vnd sol solches im fall der noht/ wie hernach folget/gebraucht werden.

Wenn sich nun ein Roß wie oben gemeldt/ verfangen hette/oder zu Rehe geritten/oder auff der Strew verschlagen/dem sol man 3. Loht von dieser Latwergen / in warmen Wein oder Bier eingiessen/vnd das Roß sol auffgehefft werden/ damit die eingegossene Materia nicht wieder herauß läufft/sondern seine wirckung habe/vnd vollbringen könne/ Vnd das Roß soll man mit nassen Tüchern / so offt es trucken auff jhn worden/vnnd allezeit mit einer Gutschdecken / oder andern Gewandt/ vber das nasse Tuch decken/ so wird das Roß in 24. stunden zu rechte.

Ein guten Anstrich zu machen / wann sich ein Roß verfangen / oder vberritten worden.

ERstlich / schlage dem Roß: die Buech: vnnd Schranckadern/fange das Blut auff/Darnach nimb eine Kanne Weinhefen/

1. Kanne guten Brantewein/

2. Pfundt rohten Bolus.

1. Pfundt Terbentin.
½. Pfundt gestossen Alaun.
10. Eyer dz weisse mit sampt dem Dötter.
2. Handt voll Weitzen Mehl.

Diese stücke alle mit einander in einen newen Topff gethan/ gar wol kochen lassen/ vnnd jmmer gerühret/ daß es wird wie ein Mueß/ Hernach diesen Anstrich genommen / vnnd dem Gaul/ so warm ers leiden kan / vom Horn biß an die Brust hinein gestrichen/ vnd darauff biß auff den dritten Tag sitzen lassen. Wann diß geschehen/ so wasche den Anstrich rein herunter/ vnd laß das Roß eine stunde oder zwo spatzieren reiten. Jst daß Roß aber sehr steiff / so brauche

Nimb 1. viertel Camfert.
Für 1. groschen Alaun.
6. Loth Dachsenschmaltz.

1. viertel Popolium/ das mache alles auff einem Kohlfewr zur Salben/ darnach behe jhm die Schenckel biß auff den Bauch/ mit der Salben/ so lange die Salbe weret / fein warm/ wircke jhn darnach gar dürre rein auß.

Nimb 1. Hand voll Leinsamen gestossen.
1. viertel Pfundt altes Schmeer.
1. viertel Pfundt Bolus.

4. Loth

4. Loht Drachenblut/vnd schlage es dem Rosse in die Hüfe warm ein/das Roß wird wieder zu rechte.

Wann ein Roß verschlagen hat.

NImb ein Quentl. Hirschhorn/so zwischen beyden Marien Tagen geschlagen worden/ 1. quentl. gestossen Lorbeer/mit warmen Weinessig eingegeben/vnd warm zugedeckt

Wann ein Roß zu Rehe geträn- cket worden.

DAbey sol mans erkennen/ wanns nicht stille stehen kan/vnd sich hin vnd wieder weget/vñ kan weder hinter oder vor sich/vnd thut als wole es vmbfallen/vnd felt auch letzlich vmb.

Nimb Frawen Kranckheit.

Ein stück von einem weissen Wieselbalck/ fein klein geschnitten.

Von drey Eyern den Dötter.

1. Halb Loth Tyriack.

Dieses in ein Nössel guten Weinessig gethan/vnd dem Pferde eingegossen. Es sol auch dem Rosse kein Eysen abgebrochen/sondern die Eysen hart angezogen werden.

Wann

Wann ein Roß steiff ist.

EIne gute Salbe dafür zu machen/ die Salbe muß in dem Meymonat zugerichtet werden.

Erstlichen / nimb 4. Kannen Wein.

Rohte Pappeln sampt der Wurtzel.
Käse Pappeln sampt dem Kraut.
Fahrenkraut.
Scheckkraut.
Osterlucia.
Odermenige.
Beysuß.
Haußlaub.
Armentille.
Schwartzwurtzel/ jedes ein Hand voll.

Diese benandte Kräuter alle in den Wein gethan / gar wol gekochet/ Darnach nimb drey junge Hünde/ so drey oder fünff Tage alt sind/ vnd stoß dieselben lebendig in den Topff/ wann es nun am besten kocht/ mit hinein/ vñ die Hunde 3. oder 4. Stunden kochen lassen / das es zur Salben wird/ darnach nimb diese Materien alle mit einander auß dem Topff / thu sie in einen Mörsel/ zerstoß es gar wol / dz es zu einer Salben wird. Im fal aber das nicht mürbe gekocht/

das mans nicht zustossen köndte / So nimb ein Reibetopff / zertreibe es gar wol. Folgends thu es in ein Härin Sieblein / vnd mache diese Materien hindurch. Darnach

Nimb / Popolium.
Lohröhle.
Althea / jedes ein Pfundt.
Grünspan.
Petroliumöhle.
Wacholderöhle.
Spicanardenöhle.
Balsamöhle / jedes 3. Loht.
Honig.
Terpentin.
Hirschen Vnßlit / jedes ein viertel Pfundes.
Dachsenschmaltz.
Bärenschmaltz.
Gepülverte Regenwürmer / jedes 4. Loht.
Zwey Pfundt gut alt Schmer von einem Borge.

Diese stücke all in eine Pfanne gethan / vnd zergehen lassen / darnach schlage dem Rosse / wañ der Mond new ist / die Buch Adern / vnd die Hufe fein dünne außgewircket / darnach nimb diese Salbe / damit das Roß 8. Tage lang / wol nacheinan-

einander die Schenckel / biß an die Brust hinan geschmieret / vnd mit einem warmen Eysen gar wol hinein gebehet. Da du aber sihest / daß das Roß gar alt vnd steiff ist / so brauche die Salbe noch 8. Tage lang / vnnd schmiere jhn gar wol damit. Ob schon die Haut vnnd Haar weg giengen / So nimb drey Kannen rohten Wein / als dann zwo Hand voll Pappelknospen / zwo Hand vol Ellernknospen / mit sampt den wipfflichen abgestreiffet. Wann der Holunder außbricht / so schabe die Rinden davon / auch zwo Hand voll / Wann das Roß der vorgedachten Salben nicht mehr bedarff / So nimb diese gemeldte Materia, vnnd koche sie nun / biß eine Salbe darauß wird / vnnd bähe das Pferdt alle Tage zwey mahl damit / vnnd alle Abend in das Wasser geritten / das thu 8. Tage nach einander / Darnach nimb vor 1. Groschen Leinöhle / schmire das Roß damit / darnach ihm die Haar / so außgefallen sind / wieder wachsen.

Diese Salbe muß im Meymonat zugerichtet werden / sonsten ist sie nicht gut / Vnd je älter sie ist / je besser.

Vnd kan dem Rosse durch Gottes hülffe / mit diesem Mittel / wider geholffen werden / also das es ja so fertig auff den Schenckeln wird / als ein

 junn-

junges Poß / vnd welches Roß also steiff were / das jhme das Leben in Hüffen schwinge / wann das Pferdt dünne außgewircket ist / im Newen Monden.

So nimb Leinsamen.
Alt Schmeer.
Terpentin / jedes ein viertel Pfundes.
4. Loht Hasenschmaltz.

Dieses alles vntereinander / vnd schlage es dem Rosse vber drey Tage fein warm mit ein / schabe jhm den Huff mit einem krummen Messer gar wol / vnd schabe dann dasselbe darüber / vmb den dritten Tag wie gemeldt / das thu so lange / biß du siehest / das es besser wird.

Das ein Roß nicht steiff werde / wann du weit reisest.

WAnn du in die Herberge kömpst / vnnd das Pferd wol gewaschen ist / So nimb für

1. groschen Brandtewein.
1. groschen Baumöhle.
1. Nössel guten Weinessig.
Von 3. Eyern das weisse.
4. Loht Entzian / mache dir ein Safft.
4. Loht Knoblauch Safft.

1. Loht

1. Loht Safferan.

Diese Materien alle mit einander zu einer Salben gemacht/ dem Rosse die Schenckel wol mit hinnein gerieben / das Pferdt wird nicht steiff. Hastu nun eine grosse Reise gethan/ so brauche diß alles vber den andern Tag/ vnd laß das Roß vber ein wenig herauß gehen/ laß aber das Roß nicht viel ins Wasser gehen/ oder Reiten/ dann viel Wasser ist dem Pferde vngesund/ wann sie viel gegangen haben/ es bekömpt sonst die Floßgallen / vnnd die Steingallen darvon/ es hilfft.

Mit dieser Hundesalbe / wie sie genennet wird/ ist viel Menschen vnd Rossen / auch ander Vieh/ mit der hülffe Gottes geholffen worden.

Wenn du Reisest/ das ein Roß allezeit Muht haben sol: Item, das Pulver ist auch für die bezauberung gut.

NImb Hirschbrunst.
Christwurtzel.
Eberwurtzel/ jedes ein Loht.
2. Loht Attichwurtzel.
4. Loht gestossen vnd gepülvert Fahrenkraut.
2. Loht Haußlaub.

 1. Ha-

1. Hasensprung.
1. Loth Weiber Kranckheit.
1. Loht gepülverte Fledermäuß.
2. Hasenhödlein.

Dieses alles vntereinander zu thun/vnd zu einem Pulver gemacht/vnd dem Roß täglichen ein wenig vnter das Futter gegeben / so kan niemand das Roß bezaubern / vnnd gehet seinen Weg jmmer fort/ Mache das Futter ein wenig naß/ daß nicht weg bläset.

Wie man erkennen sol / wann sich ein Roß im Creutz weh gethan.

ERstlich/ wann es auß dem Stall gehet/gehet es hinden/ als wolt es auff den Zehen gehen/ vnd gehet mit dem Creutz gar steiff/ wann mans auff das Creutz drücket/ beuget sichs sehre.

Erstlichen/Beinwelle gestossen.
Leinsamen gestossen.
Ibischwurtzel gestossen.
Haußwurtzel gestossen.
Fœnum Græcum gestossen.
Terpentin/jedes 1. Pfundt.

Diese Stücken in Wein gekochet/vnd dem Rosse oben vber das Creutz geschlagen/vnd mit einem

enem Tuch feste auffgebunden/ 3. Tage darauff stehen lassen/ vnd dem Rosse alle Tage ein Löffel voll vnter das Futter gegeben/machet die Knochen wieder frisch.

Darnach nimb/ Odermennige.
Nachtschatten.
Osterlucia.
Beysuß.
Schellkraut.
Eysenkraut/ jedes 1. Hand voll.

Dieses alles in einen Topff gethan/ vnd zwo Quartier Bier darauff gegossen/ vnd wol kochen lassen/ darnach dem Roß die SchranckAdern wol gebehet/ die länge herunter/ vnnd das Roß alle Tage zwo Stunden herumb führen lassen/ das jhme die Adern nicht wieder krimpffen. Da du aber sihest/ daß der Schaden gar alt ist/ mustu jhn oben auff dem Creutze auffmachen/ vnd Petroliumöhle vnd Wacholderöhle darein gissen/ biß wieder von jhm selber heilet. Darnach mache eine Salbe:

Nimb/ Popolium.
Lohröhle.
Althea.
Camfett.
Hundefett/ jedes 1. Pfundt.

 Vnd

Vnnd schmiere dem Roß die Schranck-Adern damit/vnnd siehe zu/ daß es nicht angewachsen ist/ dann diese Pferde gemeiniglich angewachsen seyn/vnten an dem Gemächte/ oder an der Dünninge.

Wann eim Roß der Buech verrücket/ oder jhm gar auß ist/wie solches zukennen ist.

ERstlichen/Wann der Buech gar auß ist/vnd ist der rechte Buech/ kan man jhne nicht vor sich bringen/oder vorwärts/ Ists dann der lincke Buech/ so nimb die lincke Achsel/ vnnd tritt forne vor das Roß/vnnd beuge den Fuß hinterwerts vom Leibe weg/vnd stoß mit der Achsel so starck du kanst/wieder den außgereckten Buech/ darnach mache ein warm Band:

Nimb Beinwelle.
Eberwurtzel.
Ibischwurtzel.
Fœnum Græcum.
Bolus/ jedes ein halb Pfundt.

Dieses alles mit Wein zu einem Muse gekocht/ vnd für einen groschen Terpentin darunter gethan/vnd dem Roß fein warm vber den gantzen

Buech

Buech geschlagen/kan mans anbinden/so ist es desto besser/das thu also drey Tage nach einander/wie gemeldt/darnach brauche die Salbe.

Nimb Popolium.
Althea.
Lohröhle.
Rein Borg Schmeer.
Meyen Butter/jedes 1. Pfundt.
4. Loht Terpentinöhle.
1. halb Pfundt Camfett.
2. Loht Bärenschmaltz.
2. Loht Grünspan.

Diese obgemelte stücke/mache alles auff einem Kohlfewer in einer Pfannen zu einer Salben/vnd schmiere das Roß rechte wol damit/biß du sihest das es besser wird/du must ein heiß Eysen machen/das zimlich dicke ist/vnd lange hitze helt/vnd es vor dem Buech halten/vnd jmmer reiben/das die Salbe wol hinein kömpt.

Wann ein Roß ein Gliedt verrücket/ es sey im Buech oder wo es wolle/ ein bewehrtes Bäh/Kräuter zu kochen.

Nimb Adermenia.
Beinwelle/sampt der Wurtzel.

Nachtschatten.
Wintergrün.
Schellkraut.
Armentille.
Winterblumen.
Käse Pappel.
Rohte Pappel.
Kamillenblumen jedes ein Hand voll.

Zu mercken vnd zuerkennen/ wann einem Roß die Brust schwindet/ wo es herkompt.

ERstlichen stehen die Pferde/ als wann sie forne verschlagen hetten / vnd kommen mit dem Schenckel oder Fuß nicht auß/ dann davon bekommen sie es/ wann das Roß mit der spitze der Brust/wieder etwas läufft/ Da wird jhme die Haudt vnnd das Fleisch/ vmb die Brust gar schlap/ vnd schwindet jhme das Fleisch forne an der Brust/ zwischen den Buech Adern gar weg/ vnnd werden gar holl daselbst / Als dann nimb vnd mache ein Loch in die Brust/das es recht an der Spitzen sey / es sey auff welcher Seyten es wolle/eines halben Fingers tieff/ das es recht in das Fleisch gehet.

Darein stecke jhm Christwurtzel/einer Bonen

nen groß/so tieff/alß das Loch ist/vnnd laß sie so lange darein stecken / biß es von jhm selber außschwieret/das Roß muß wol verwahret werden/ daß es sich nicht naschen kan. Do es aber gar sehr schwilt / So

Nimb Nachtschatten/
Ehrenpreiß/
Odermenig/
Haußlaub/jedes ein Hand voll/vnd in Wein gekochet/ das Roß fein warm damit gebehet / man muß jmmer nachfolgen/biß sich die Schwulst gar gesetzet. Darnach / wann die Wurtzel ist herauß gefallen / wasche den Schaden mit warmen Wein auß / vnd mache ein trucken Pulver/ vnd wirff es darein. Nimb

Termentille/
Osterlucia/
Pechhartz/jedes 2. Loth.

Alles gestossen/ vnd wirffs in den Schaden/ brauch es so lange/ biß es heilet.

Diesen Pferden auch gemeiniglichen / das Leben in den Hüfften schwinget/ wañ du sihest/ das solches geschicht / so schneide den Schaden fein dünne auß/ biß auffs Leben/ im zu nehmen des Monats/ vnd wann es eingeschwunden ist/

So

so mache einen Einschlag/nimb Leinsamen vnd Hasenfett/ dasselbe Koche alles mit einander durch in Bier/ vnnd schlags dem Rosse mit ein/ biß du siehest/ das es Leben gnug hat/ als dann wird das Roß wieder so gerade wie zuvor/vnnd mangelt jhme nichts mehr.

Eine Schwindsalben zu machen/wann eim Roß der Buech schwindet.

ERstlichen 1. viertel Pfundt Lohröhle.
Terpentinöhle.
Wacholderöhle.
Regenwürmeröhle.
Bibergeylöhle.
Petroliumöhle.
Balsam.
Grünspan/jedes 3. Loht.
Gestossen Lorbeer.
Gestossen Nesseln/ jedes 4. Loht.

Dise Materien all auff einem Kohlfewr ein wenig zergehen lassen/ vnd schmier das Roß am Buech damit/bey einem Kohlfewr/so warm es leiden kan/da der Schaden aber gar alt/schneid oben/ wo sich das Schulderblat anwendet/ ein Loch/ darnach nimb ein Holtz oder Eysen/ stoß die

die Hautt allewege/biß auff den Wirbel/ Darnach nimb ein Eysen/mache es ein wenig/ vnnd nicht gar zu warm/stoß oben hinein/ vnd brenne es vber vnd vber dem Schulderblat/das es aber nicht vnten herauß gehe/ wann du es gebrandt hast/so lesche jhm alsbaldt den Brandt.

Nimb 1. Quart Brandtewein.

1. halb Mäßgen Ehrenpreißwasser.

1. Nössel Nachtschatenwasser.

Für 3. Pfennige Sawerteig.

1. Pfundt Bolus.

Dieses mache alles vnter einander/ vnnd streiche es dem Roß kalt auff/ das leschet den Brandt wieder. Wann du nun das Roß schmierest/So nimb:

Petroliumöhle/

Wacholderöhle/geuß jhm alle Tage kalt oben hinein zum Loche/ vnnd ein wenig Werck drauff/drücks vnten auff/ damit der Eyter oben hinauß läufft/ mache es vnten nicht auff/ dann wanns zeit ist/wirds vnten wol auffbrechen/thu es 14. Tage nach einander/ wañsaußgeschworen hat/ so nimb die vorgemeldte Schwindtsalbe/schmiere das Roß wol damit/so bekömpt das Pferdt gut frisch Fleisch/ probatum est.

Da du aber zuvor kein Roß also gehabt/so vnter-

vnterstehe dichs nicht / dann du möchtest das Roß sonsten verderben / Vnnd fahre mit dieser Schwindsalben fort / wann du es nicht auffmachen wilt / vnd schmiere es alle Tage wol / biß es gesund wird / vnnd jhme das schwinden vergehet / Wann du es aber auffmachen wilt / so wird es ehe gerade / vnd ist dann besser / vnd welchem Roß der Buech schwindet / dem schwindet eben so wol im Huff auch das Leben. Wann nun der Mond new ist / so wirck jhn vnten gar rein auß / vnnd schabe jhn mit einem krummen Messerlein den Huff gar wol / biß es blutet. Darnach nimb:

4. Gestossene Krebs /
1. Hand voll Haußlaub.
Ein wenig Ehrenpreiß wipfflein /

Schabe von einer Hollunderstauden / die Rinden von den wipffel / mache das durch einander vnd schlage dem Roß allewege vber den dritten Tag damit ein. Ists dann im Winter / das du vorgemeldte Materia oder Einschlag nicht kanst bekommen / So nimb vnd gebrauch diese nachfolgende:

1. Hand voll gestossen Leinsamen /
1. viertel Pfundes gut Schmer /
4. Loth Hasenschmaltz /

4. Häupt-

4. Häuptlein Knoblauch / stoß es gar klein vnter einander / nimb ein wenig Schwein-Mist darunter / koche es alles in einen Tiegel vnter einander / vnd schlags dem Roß allewege vber den dritten Tag mit ein. Auff den 6. Tag reume jhn wieder auß / vnd schabe dem Roß den Huff wieder / daß es Blut hernach schwitzt. Da du aber wilt / daß das Leben ehe kommen sol / nimb / wann man ein Rind schlachtet / ein Ochsen oder Kuhe / wann sie den Kopff auffmachen / das Gehirn darauß / so warm du es bekommen kanst / schlags dem Roß gar wol in die Hufe / laß drey Tage ligen. Das thu drey mahl / dasselbe Roß wird Leben gnug bekommen.

Wann eim Roß die Schranck Ader zu lang ist / wie man daß erkennen sol.

ERstlich / wann sie gehen / vñ sollen die Schenckel vber die Schwellen / oder sonst worüber heben / können sie die Schenckel schwerlich hinüber bringẽ / vnd schleppen jhnen sehr nach / können nicht mit fort kommen / so nimb vnd schneide jhm auff die Schranck Ader ein Ritzlein / durch die Haut nach der länge / nimb ein Eysern Häckichen / ziehe die Ader herauß / vñ habe acht /

das sie nicht wieder hinein wischt / treibe das geblůt von vnten hinauff / als dann schneide einen quer Finger auß der Ader herauß / heffte die Adern wieder zusammen / mit einem gedoppelten starcken Zwirnsfaden / vnd laß die Adern wieder hinein / schmiere sie mit Baumöhle / vnnd heile als dann die Wunde wieder zu / Nimb warmen Wein / vnd wasche die wunde mit auß / als dann mache dir das trucken Pulver / strewe es in den Schaden / Nimb

Osterlucia.
Termentille / jedes 3. Loht.
Hartzpech 2. Loht.
Gebrandte Fischbein von einem Hechte / 2. Loht.

Alles durch einander gemischet / vnnd damit zugeheilet.

Wann eim Roß die Schranckader / oder Fürder zu kurtz wird.

ERstlichen / wann ein Roß mit gantzer gewalt hinden außschleget / so lauffen jhm die Adern auß einander / vnnd wieder zusammen / davon krimpffen sie. Wann junge Rosse hinden mit den Stollen auff den Schwellen auffstehen / da/

von

von krimpffen sie auch zusammen / Sonderlich wann es ein standt hat / es sey gleich hinden oder forne / Darauff brenne jhm zwey striche nach der länge / vnd zwey in die quer / mit einem heissen Eysen / darnach sol man nehmen diese genandte Stücke: Erstlichen

Lohröhle.
Popolium.
Terpentinöhle.
Hundeschmaltz.
Dachsenschmaltz / jedes 4. Loth.
Bibergeilöhle.
Regenwürmeröhle.
Wacholderöhle.
Kienenöhle / jedes 3. Loth.

Dieses alles vntereinander auff einem sanfften Kohlfewer / zu einer Salben zerlassen / schmiere dem Roß alle Tage die Adern zwey mahl damit / vnnd reibe es wol hinein / es wird besser.

Wann ein Roß geschwollene Beine hat.

ERstlich nimb gebranten Leim von einem Backoffen / zerstoß jhn klein / zerreib den mit Essig / vermisch jhn gar wol mit Essig vnd Saltz / thu

es auff ein weiß wüllen Tuch / mache ein Pflaster / vnd bind jhm vber das Bein / laß es Tag vnd Nacht stehen / thu es 3. Tage / so wird das Roß gesundt.

Ein Roß mutig zu machen.

NJm ein Netz darin ein Hengst Füllen ist jung worden / mache es trucken / vnd reib es dem Roß vnter das Futter / du wirst sehen / dz es einen muth gewinnen wird / es ist offt probirt wordē.

Wann ein Roß ein Vberbein hat.

SO nimb ein Schermesser / schier ein Ring herümb / so weit das Vberbein gehet / vnnd schneid gerade drüber ein Creutz / nimb scheidewasser / vnd geuß es nein wo du geschnitten hast / laß es 2. Tage drauff liegē / bind ein wenig werck drauff / darnach nimb solches wieder herunter / vñ gebrauche das Recept. für 6. Pfen. Honig.

6. Pfen. Terpentin.

2. Loth Hasenfett.

1. Pfen. Ferniß.

Das weisse von 3. Eyern / mische das durch einander / schlags jhm auff den 2. Tag mit reinen hauffen Werck auff den Schaden / laß es 2. Tage drauff liegen / vber den 3. Tag / wann

wann du es wieder herunter nimbst / so hat sich das Vberbein erhaben / so eröffne es ein wenig / So ferne es nicht herümb wil / so geuß noch ein wenig scheidewasser darein / das frist alles hinweg / darnach mit gemeldter Salben darauff gestrichen / das heilet schön wieder zu.

Wann ein Roß den Spatt hat.

SO brenne jhm inwendig in dem Knie drey Creutz gar wol / darnach nimb / Weißlilienöhle / Baumöhle / Popolinm / jedes 4. Loth.

Das mache alles zu einer Salben / vnnd schmiere den Brandt damit / Darnach

Nimb 8. Loth Dachsenschmaltz.
Hundeschmaltz.
Bärenschmaltz.
Kampfett.
Petrolium / jedes 4. Loth.
2. Loth Wacholderöhle.
$\frac{1}{4}$ Loth Alteæ.

Das mache alles vber einem Köhlfewr zum Sälblein / vnnd schmiere jhn mit der Salben / biß du sihest daß es besser wird / brauche es jmer fort / wann du sihest daß sich die Adern nicht auß einander geben wollen / so schlage jhm ein Bügel Eysen auff den andern Fuß / so müssen sie sich

wol wieder auß einander geben / vnnd fahre mit schmieren eben so wol fort alle Tage.

Wann ein Roß enge vmb die Brust ist / das es keichet.

NImb Hundesblut / vnnd Hanfföhle / misch es vnter einander / vnnd schmiere jhm die Brust offtmahls damit / es hilfft.

Wann ein Roß geschossen ist / ein bewehrtes Recept.

ERstlichen nimb 3. Loht Büchsenpulver / klein gerieben / vnd dem Roß in warmen Wein oder Bier eingegossen / leschet jhm den brand von jnwendig. Da das Roß geschossen ist / da die kugel nicht durchweg gangen / vnnd jrgends an einen Knochen ist stecken blieben / so nimb ein Ladestock / mit einer Kugelschrauben / fühle wo die Kugel ist / vnd sihe / das du sie kanst herauß bringen. Wo aber die Kugel weicht / so mache ein eysern Zängichen / das forne gemacht ist / wie ein Ohrlöffel / damit kanstu sie herauß holen. Da man sie aber ohne Schaden der Sehnen vnd Adern / nicht kan herauß bringen / so laß sie darin / es ist wol ehe eine Kugel in einem Roß verheilet worden. Erstlich soll man nehmen diese stücke:

4. Loht

4. Loht Ferniß.
Leinöhle.
Büchsenpulver.
Weiß Lilienöhle.
Camillienöhle/ jedes ein viert. Pfundes.

Diese Stücke laß vber einem Kohlfewer zu einer Salben werden/ schmiere es auff Werck/ vnd stecke es in den Schaden / so tieff / als man es kan hinein bringen / So heilet das Roß ohn allen mangel vnnd gebrechen / es sey geschossen wie es wolle.

Blutstillung.

NImb Teschelkraut/mit sampt der Wurtzel/ mache es zu Pulver / vnnd strewe es in die Wunden.

Wann ein Roß gehawen / oder gestochen ist/vnd jhm das Blut nicht stehen will.

NImb ein gut theil Papier / vnd brenne es zu Pulver / darnach Beyfuß vnnd der kleinen Gallöpffel/mache alles zu Pulver / vnd mische es/vnnd in den Schaden gestrewet/ mit Werck zugebunden. Item,nimb Teschelkraut / sampt der Wurtzel / mache es zu Pulver / strewe es in die Wunden/so verstillet das Blut.

Ein köstlich gut Wasser zu zurichten/ wann ein Roß geschossen oder gebrandt ist.

ERstlich/ wann es im Meyen ist/ so nim Padden oder Frösch Gereck/ thu es in einen newen Glasürten Topff/ mache den oben feste zu/ vnd setze jhn vnter die Erden/ laß jhn 9. Tage darin stehen/ Darnach nimb es wieder herauß/ seige es durch ein Tuch/ thu es in ein Glaß/ vnd mache daß Glaß feste zu/ laß es 12. Stunden an der Sonnen stehen/ solches Wasser heilet den Brandt/ sowol an Menschen vnnd Viche/ Probatum est.

Ein köstliches Brandsälbelein.

NImb 4. Loth Kampffer.
4. Loth Leinöhle.
4. Loth Baumöhle.
4. Loth Hirschen Marck.
1. Pfundt Grünspan.
2. Loth von einem gedorreten Hunds-(kopff.
2. Loth Büchsen Pulver.
2. Loth Tepentinöhle.
4. Loth Honig.

Diese obgenandte Stücke vber ein Kohl-

fewr

fewr zu einer Salben gemacht/ heilet beydes an den Menschen vnd Viehe.

Ein köstlich Brandtpulver.

NImb gebrandt Hirschhorn.
Schweinbein gebrandt.
Erlen Holtz gepülvert.
Pappelknospen gepülvert/ jedes 4. Loth.
Diese Stücke vnter einander zu einem Pulver gemacht/ vnd auff den Brandt geworffen.

Wann ein Roß mit einem Speer oder Copy gerandt wird.

WAnn dann ein Roß also gerandt wird/ so sihe/ wie du daß Eysen kanst herauß gewinnen/ ohne verderbung deß Pferdes/ mit einer Zangen/ oder mit einem andern Instrument/ Wann du das Eysen herauß hast/ so sihe/ ob du das Fleisch kanst besser herauß auffschneiden/ das dem Roß an den Adern oder Sehnen kein schaden geschicht/ so thu es/ vnnd siehe/ ob der Schaden auch Beinschrötig ist. Alsdann
Nimb Beinwelle.
Osterlucia.

Termentille.

Des Krauts stoltzer Heinrich genand/ jedes ein Hand vol.

Thu es in Wein/darnach laß es gar wol kochen/ Seige den Tranck von den Kräutern/ vnd dem Pferde alle Morgen/ so lange es wehret zu Trincken geben/ vnnd wasche die Wunde mit warmen Wein auß/ Darnach brauche diese Salbe:

Nimb 6. Loht Honig.
4. Loht Terpentin.
2. Loht Alaun.
2. Loht Grünspan.

Diese Stücke koche in einem newen Topff/ zu einer Salben/ die Salbe brauche so lange/ biß es heilet.

Eine gute Salben/wann ein Roß gebrandt oder geschossen worden.

NImb 1. halb Pfundt Leinöhle.
1. viertel Pfundes Honig.
4. Loht Silberglöte.
1. viertel Pfundt Büchsenpulver.
1. viertel Pfundes grawen Schwefel.

vor 6.

vor 6. Pfennige Bleyweiß.
1. viertel Pfundes Baumöhle.
vor einen Groschen Jungferwachs.
1. viertel Pfundes Gänsefett.

Dieses alles durch einander gemischet/so ein Pferdt gebrandt oder geschossen were / oder das man einem Pferde ein Vberbein / oder Gewächse brändte / solches mit der Salben geschmieret.

Wann ein Roß gestochen oder gehawen ist/an einem Knie/oder sonsten an einem Gelencke.

ES findet sich meistentheils / das wann an einem Gelencke oder Gliedt/ ein Schaden ist/ daß das Gliedwasser beginnet zu lauffen/so soltu mercken/ wann die Wunde nicht schwieret/ das ein gelb Zehrenwasser neben der wunde herauß tritt / dasselbe ist Gliedtwasser. Das soltu vertreiben. Nimb ohn gefehr:

1. Hand voll ungeleschten Kalck.
vor 1. Groschen Brandtewein.
eine Hand voll Schweinemist.

Diese drey Stücke wol unter einander gemenget/das es zu einer Salben wird/ Darnach

binde es auff die Wunde / Da du das nicht haben kanst/brauche ein anders:

Nimb einen Powfist/

1. Loth Drachenblut.

Dieses mit einem heissen Eysen hinauff gehalten/ vnnd mit Werck drauff gebunden/ vnd eine Nacht darmit stehen lassen/ darnach mit warmen Wein außgewaschen/ vnnd mit dieser Salben zugeheylet.

Nimb vor 3. groschen Honig.
vor 1. groschen gestossen Alaun.
1. Loth Grünspan.
6. Pfen. Terpentin.

Diese Stücke in einen newen Topff gethan/ wol kochen lassen/ vnd jmmer vmbgerührt/ das es nicht vberleufft/ vnd so lange kochen lassen/ biß es braun vnd dicke wird/ darnach ein wenig darauff gebunden / vnd jmmer gebraucht biß es zuheilet/ Vnd wann es verbunden ist/ so schlage das warme Band auch allezeit vmbher/ das thu allzeit / so offt alß du verbindest.

Nimb Polus.
Fœnum Græcum.
Beinwelle.

Ybisch.

Ebischwurtzel/ alles gestossen/ jedes
1. halb Pfundt.

Diese Stücke mit Wein gekocht / auff ein Tuch gestrichen / vnnd dem Pferde warm vmb den Schaden geschlagen/ Probatum est.

Vor das Glied Wasser.

ES ist gar ein böser zufall / wan etwa zu einer Wunden oder Schaden / das Gliedwasser anhebt zu fliessen / so wol am Menschen/ als am Vieh/ dann es folget gerne darauß/ daß solches Glied beginnet zu schwinden/ oder gar lahm zu werden/ Brauche derhalben wol auffsehen/ das man bey zeiten remedia/ doch auch nicht zu bald/ vnnd bey zeiten stillet. Wann sich dann ein solcher Fall begibt / so nimb gebrandten Roßzan zu Pulver gemacht/
Schieß Pulver/
Bleyweiß/ jedeß 1. Loth.
Das weisse vom Ey.

Mische diese Stücke alle durcheinander/ mache ein Pflaster darauß / lege es auff den Schaden/ laß es ein Tag vnd Nacht darauff liegen/ so verstehet es von stunden an.

Ein bewehrtes Warmbandt zu machen.

WAnn sich ein Roß die Koten verstauckt/verrückt/oder vertreten hette. Erstlich/

Nimb 1. viertel Pfundes Beinwelle.

1. halb viertel Pfundes Leinsamen.

Ebischwurtzel.

Fœnum Græcum.

Rohten Bolus/alles gestossen/jedes ein halb Pfundt.

Nimb diese Materia alle zusammen in einen newen Topff/in Wein oder Bier/gar woll gekocht/vnnd darnach mit einem Tuch vmb den Schaden geschlagen/diß ist gut/Menschen vnd Viehe.

Wie man erkennen sol/wenn sich ein Roß forne hat eingericht/zwischen den Kötichen vnd Knien.

ERstlich wann du sehen wilt/so streich jhn auff den Sehnen zwischen den Knien vnnd Kötichen/das kan das Roß nicht leyden/vnd die Adern sind jhm gar dicke vnd stränge. Darnach wann der Schade gar new ist/So nimb eine schwar-

schwartze Hänne / die gar nichtes weisses hat / vnd reiß sie mitten von einander / vnnd binde sie von stunden an dem Rosse auff die Sehnen vnd Schenckel / weil sie noch warm ist / es vergehet von stund an / vnd wird besser. Ist aber der schade gar alt / So nimb:

1. halb Pfundt rein Borgschmeer.
1. viertel Pfundt Hasenfett.
vor 6. Pfennige Leinöhle.
Brandtewein.
Baumöhle / jedes vor 1. Groschen.
Eine Ochsengallen.

Diese Stücke mache zu einer Salben / vnd schmiere es dem Rosse wol hinein / vnnd reibe es rechtschaffen wol / so zertheilet sich das geblüte / vnd werden die Adern wieder schmeydig.

Ein gut Recept / Wann ein Roß die grossen Floßgallen hat / es sey in Knien oder Kötichen.

ERstlich / soll man das Roß werffen / vnnd wol binden / ein Schermesser nehmen / vnnd das Roß auffreissen / Darnach eine grosse Eyserne Natel nehmen / vnd ein klein Härenseyl dadurch ziehen / das muß alle Tage forth gezogen werden /

den/damit es nicht schleust/ vnd wann es auffgeschnitten ist/ so wird Wasser herauß lauffen/ Darumb muß das Hären Seil forth gezogen werden/das es rein herauß lauffe/ darnach alle Tage mit warmen Wein gewaschen/biß es heilet/Das Hären Seil muß 14. Tage darin bleiben/so heilet es von jhm selber.

Wann ein Roß die Floß-Gallen hat.

ERstlichen sol man nehmen/ 10. Loth Glüymer Weinlandt auß der Apotecken/ die stoß klein:

Nimb 4. Loth Meyen Butter.
Honig.
Lorbeeren.
Katzenschmaltz/ jedes 1. Loth.

Dieses alles vntereinander temperiret zu einer Salben/ streich es alle Tage eines Papiers dicke auff die Gallen/ einen Tag 2. mahl/ so lange biß jhm die Gallen außründ.

Wann ein Roß vollhüfftig ist/ ein bewehrtes gut Stücke.

NImb vor einen groschen rohten Zucker.

4. Loth

4. Loth Drachenblut.
4. Loth Mercurium;
2. Loth Grünspan;
Das weisse von 3. Eyern.

Das mache alles wol zu einer Salben/ wircke dann das Roß gar rein auß / wann der Monat gar im abnehmen ist / Schlage jhme die Strall Ader auch in dem alten Monat/ laß das verbrandte Blut herauß/ bestreiche jhn mit dieser Salben allezeit auff den andern Tag in den Huff. Auff den andern alten Monat / reiß jhme die Eysen wieder ab/ wircke jhn auß biß auff das Fleisch/ daß das Blut durch schwitzet/ streiche jhme die Salbe fleissig in den Huff / thu es 8. Tage nach einander/ das Roß bekömbt wieder gute Hüffe / Schmiere es fleissig vmb den Huff mit Hornsalbe/ es Hilfft.

Wann ein Roß ein Hornklufft an einem Huff hat.

ERstlich / reume darzu / das der Koth vnnd Vnflath herauß komme/ Tritt aber das Leben herauß/ so treibe es wieder zu rücke/ mit dieser Salben:

Nimb 1. Loth Grünspan.

1. halb

1. halb Loht Mercurium.
Von 3. Eyern das weisse.
Mache es zu einer Salben/ vnd legs darauff/ Wann das Leben wieder hinein getretten/ so brauche die Salben:

Nimb ein viertel Pfundes Honig.
6. Loht Allaun.
3. Loht Grünspan.
1. Loht Terpentin.

Dieses in einen newen Topff gethan/vnd gar wol gekochet/ Es muß immer vmbgerühret werden/das es nicht vberleufft / die Salbe auff den Hornklufft geschmieret/vnd mit Werck zugebunden/ Der Huff muß mit Hornsalbe fleissig gewartet werden/die braune Salbe muß mit einem heissen Eysen auffgebrandt werden.

Für Hornklufft vnd Huffwachsen.

NImb eine Ganß / meste sie gar fett/ als fett sie immer werden kan / räume sie inwendig reine auß den Magen / vnd darnach schneide die Flügel/ Kopff/ Halß vnnd Füsse alles hinweg/ das Fett vnd die Därme/ thu alles herab/ vnnd

stoß

stoß so viel hinein gehet/vermache die Gänß gar wol / das nichts herauß felt/ alsdann mache dir ein Spieß von Holtze / stoß sie daran / brate sie gar wol / daß sie wol gebraten sey / Vnd wann alles herauß gebraten ist / das nichts mehr herauß leufft / So nimb das Schmaltz/ laß es kalt werden / welches Roß nun einen bösen Huff hat/ den schmiere damit.

Ein andere Trittsalbe.

WAnn sich ein Roß auff den Huff getreten hat/ so nimb diese Stücke. Erstlich:

Ein viertel Pfundes Honig.
6. Loth Terpentin.
4. Loth Grünspan.
4. Loth Alaun.
2. Loth Silberglöte/ alles gestossen.

Nimb den Honig / laß jhn bey dem Fewer von ferne gar wol kochen / vnd wañs genug gekochet hat / thu den Terpentin darein / darnach gestossen Grünspan vnnd Alaun / auch darein gethan/laß es eine gute stunde kochen/ rühre es vmb darinnen / laß auch nichts herauß lauffen/ Welches Roß den Tritt hat / dem sol man ein

 wenig

wenig mit Werck darauff binden/ es heilet wol.

Eine gute Horn Salbe zu machen/ wañ ein Roß böse Horn hat/ davon das Horn wächset.

NImb gelb Wachs.
Pechhartz.
Hirschen Vnßlit/ jedes ein halb Pfundt.
Terpentin.
Butter/ jedes ein Pfundt.

Diese Materien in einem newen Tiegel zur Salben gemacht / das ist die rechte Horn-Salbe.

Eine andere Horn Salbe zu machen.

NImb Wachs.
Terpentin.
Hirschen Vnßlit/ jedes ein Pfundt.
1. halb Pfund alt Borgschmer.
1. halb Maß Honig.
4. Loth Leinöhl.
vor 1. Groschen gestossen Lorberen.

Diese Materien in einem newen Tiegel zur Salben gemacht / vnd jmmer gerühret/ biß es dicke wird.

Wann ein Roß verbält/ daß ihme die Solen vnten schwieret vnd abgehet.

ERstlich stoß die Wand rings herumb weg/ vnd löse die Sole herumb gar ab/ Darnach fasse hinten an die Stralen/vnd sihe/daß du sie kanst herauß nehmen. Darnach nimb

2. Loth Drachenblut.
2. Loth Grünspan.
1. viertel Pfundes Honig.
1. halb Loth rothen Bolus.
vor 1. Groschen Brandtewein.
3. Eyer.

Das mische vnter einander/vnd lege es dem Pferde auff die Sole/diß thue 3. Tage nach einander. Da du aber sihest/ daß das Leben herauß dringet/so brauche diese Salbe:

Nimb 3. Loth Grünspan.
3. Loth vngeleschten Kalck.
6. Eyer das weisse davon.

Dieses mache alles zu einer Salben/ vnd lege es darauff / es treibets wieder zurücke/vnd den Huff wol mit Hornsalbe geschmieret.

Ein gut Recept / wann ein Roß die Sterne Kranckheit hat / wie dieselbe an einem Roß abzunehmen / vnd zu erkennen ist.

WAnn ein Roß dergestalt mit solcher Kranckheit behafftet / fellet es von stunden an nieder / vnd sperret den Halß gar weit auff / Tummelt sich im liegen hin vnd wieder / Hierauff als dann dem Roß also forth die beyde Lung Adern vnd Kin Adern geschlagen / Erstlichen. Darnach man diesen Tranck zu dem Roß gebrauchen sol. Nimb vnd gebrauch darzu:

1. halb Nössel Lindenblütwasser.
1. halb Nössel Eichenlaubwasser.
1. halb Nössel Sawerrampfferwasser.
1. Loht gebrandt Hirschhorn.
1. Quentlein Frawen Kranckheit.

Dieses alles zusammen kalt durch einander gemischet / einem solchen Pferde auff zwey mahl / zwey Tage nach einander eingegossen. Erstlichen aber so bald die helffte von diesem Tranck eingegossen / wann dem Roß die Adern geschla-

geschlagen seyn / folgendes Tages wieder die ander helffte / Wann solches bey solchem krancken Rosse dergestalt gebraucht wird / wie es in diesem Recept beschrieben ist / wird das Roß wider gesund / wie vorhin / vnd schadet jhm nicht mehr diese Kranckheit.

Ein Wasser zu machen / welches allerley Schäden heilet / Schwämme / Wratzen / es sey gleich an welchem ort es wolle / wann der Schaden damit gewaschen vnd gereiniget wird.

GEbrauch dazu:

2. Loth Kampffer.
2. Loth Weinstein.
2. Loth Kupfferwasser.
1. halb Loth Mercurium.
2. Loth Alaun.
2. Loth Salpeter.

Solches alles zusammen in 3. Nössel Weinessig gekocht / wann die Materia darein zergangen in dem kochen / als dann wieder vom Fewr abgenommen / das Wasser wol verwahret / wann ein Roß Schwämme oder Wratzen Gewächse

wechse bekömmet/damit gewaschē/ die Schwäm̃me aber zuvor eröffnet/vnd vngelöschten Kalck darein gestecket / ein Tag zwey oder drey / daß der Schwam erstlich zu einem Geschwer kömmet/ die Wratzen weggeschnitten/ vnd mit eim Eysen gebrandt / vnd mit diesem Wasser auch allezeit gewaschen / trucknet dasselbe gar sehr/ vnnd heilet zugleich wieder / nicht alleine diese Schäden/ sondern auch andere Schäden darneben. Wo aber der Brandt auff den Wratzen schwellen möchte / sol man diese Salbe gebrauchen/ ein Tag zwey oder drey/den Brandt damit schmieren/ wie folget. Wo es aber nicht schwillet / darff man der Salben nicht gebrauchen/sondern nur das Wasser. Nimb darzu

vor 2. dreyer Honig.
vor 2. dreyer Bleyweiß.
vor 2. dreyer Rosenwasser.
vor 3. dreyerFerniß.

Solches alles zusammen gemischet / zwey Tag auff den Brand gebraucht / hernach wieder so lange das Wasser/ biß der Schaden heil ist.

Wann ein Roß auff der Reise verbället hat.

NImb ein wenig Sawerteig.

2. Eyer

2. Eyer.
2. Loth Drachenblut.
1. halb Quart Ehrenpreißwasser.
1. viertel Pfundes Bolus.

Schlage es dem Rosse alle Tage frich ein/ biß jhm die Hitze vergehet.

Daß ein Roß nicht verbäldt.

NImb 3. Eyer.
vor 1. Groschen Brandtewein.
1. Loth Grünspan.
Ein wenig Sawerteig.

Mache es alles vnter einander/schlage es dem Roß alle Abend damit ein/wann du wilt/ Da du aber das nicht bekommen kanst/so nimb für ein Groschen Butter/vnd ein gut stück von einem Brosam Brodt/röste das Brodt mit der Butter wol in einem Tiegel/ schlage es dem Roß damit ein fein warm/so bekömpt das Roß wiederumb gute Hüffe.

Wann einem Roß das Leben auß der Kronen außtrit/oder sonsten wo das wolle am Hufe.

WAnn du sihest/ daß das Leben an einem Ort außtritt/ so brauche diese Salbe:

Nimb ein Loth Grünspan.

1. halb Loth Mercurium.

Von 3. Eyern das Weisse.

Mache solches zu einer Salben/ vnd streich es dem Pferde auff/ Wo aber das Leben nicht wider zurücke wil/ so nimb Mercurium, reib jhn klein/ vnd streich jhn drauff/ es wird wol zurücke getrieben werden/ Da du aber sihest/ das viel Eyter in dem Schaden ist/ so suche demnach/ dann es pflegt gemeiniglich ein Eyterbein darinnen zu seyn/ das mustu mit einem kleinē Zängelein herauß ziehen/ Wann du es dann hinauß hast/ so brauche diese Salbe:

Nimb 1. halb Pfundt Honig.

6. Loth Alaun.

3. Loth Grünspan.

Dieses obgemeldte zu einer Salben gemacht/ vnd drauff geleget/ biß es herauß heilet/ du must das Pferd auch mit Einschlagen warten/ damit die Hitze nicht hinein komme/ ist es im Sommer/ so nimb Heyter Nessel/ Saltz/ Essig vnd Eyer/ rühre es durcheinander/ Ist es aber im Winter/ so nimb Sawerteig/ Saltz/ Essig/

Eyer/

Eyer / vnd rohten Bolus / vnd schlags jhm darmit ein / es wird besser / diß Pferdt muß aber alle zeit dünne außgewircket werden.

Ein Recept / wann einem Roß die Stralen schweren.

WIrcke den Huff gar dünne auß / Nimb

1. halb Pfundt Terpentin.

½. Pfundt Böcken Vnßlit.

Thu diß in eine Pfanne / vnd schmeltz es durcheinander / streich es auff die Stralen / so werden sie jhm wieder frisch / vnnd schweren nicht mehr.

Zu mercken / wann einem Roß der Kern offen stehet.

SO ist dem Rosse das Leben forne auff den Zäen gar weich / wann du das an dem Pferde also befindest / so lege jhm diß Pflaster drauff.

Nimb 3. Loth Grünspan.

2. Loth Mercurium.

von 6. Eyern das weisse.

Diefes lege jhm drauff / wo dann das Leben forne außtritt / so pfleget sichs hinden zu verlieren / als dann thu jhm also: Nimb einen fetten

 Ein schlag /

Einschlag / schlag jhm damit ein / du must den Huff schmieren.

Wann ein Roß vernagelt ist / oder sonsten in ein Nagel getreten hat / ein gut bewehrt Recept.

ERstlich mercke darauff / wann jhm die Hůfe sehr hitzen / da du es aber nicht eigentlich wissen kanst / wo es ist / so nimb kalt Wasser / geuß es auff beyde Hůfe oder Fůsse / welcher am ersten trucken wird / an demselben ists / Reiß jhm das Eysen herunter / vnnd fůhle mit einer grossen Zangen / auff welchem Nagel es ist / da du es findest / So nimb einen Holbörer / vnd grabe jhm nach / so darffstu kein groß Loch machen / suche biß auff den Eyter. Darnach nimb

3. Loth Schusterpech.
2. Loth Terpentin.
2. Loth Böcken Vnßlit.

Dieses schmeltze vnter einander / vnd schmiere es ins Loch / da der Eyter drinnen ist / vnd schmiere den Huff wol mit Horn Salbe.

Einen guten Heil Tranck zu allen Gebrechen / zu machen.

Nimb

NImb 2. Loth Senißbletter.
1. Loth Laffennichen.
1. Quentlein Rebarbar.
2. Loth Angelica.
Anderthalb Loth Sadebaum.

Dieses alles zusammen klein gestossen/ in einem Quart Bier auffgekocht/ vnd dem Roß/ welches kranck/ oder mangel im Leibe hat/ eingegeben/ zwey Morgen nach einander/ auch zwey oder drey Stunden darauff fasten lassen/ vnd ist solcher Tranck eim Roß sehr nützlichen/ reiniget jhm den Leib/ vnd macht eim Roß frisch Geblüte/ vnd folgendes Tages/ wañ das Roß den Tranck gebraucht hat/ alß dann jhm die LungAder vnd SporAder geschlagen.

Item noch ein ander schwartz köstliches Wasser/ So man zu allerley faulen Schäden vnd Schwäm gebrauchen kan/ zu zurichten.

ERstlichen nimb 1. viertel Pf. Kupfferwasser.
1. Loth gelben Arsenicum.
1. halb viertel Pfundes Alaun.
1. Quart Weinessig.

Dieses alles zusammen kalt in Weinessig gethan/

gethan / durch einander wolgerühret / die faule Schäden oder Schwämme damit außgewaschen / reiniget alßdann solche Schäden / wehret das wilde Fleisch / vnd heilet zugleich wieder.

Eine gute braune Salbe zu machen / zu dem bösen Huff.

NImb vor 6. Pfennige Honig.
1. Loth Grünspan.
vor 1. Pfennig Alaun.
1. Loth. Silberglöte.

Dieser Schaden muß mit Hanffwerck außgereiniget werden / vnd mit Hanffwerck eingelegt.

Ein gut grün Dür Pflaster / den Schaden zu dörren / vnd das Leben zurücke zutreiben.

NImb Grünspan / Eyerklar / Arsenicum, vnd mit Hanffwerck eingeleget.

Ein guten Einschlag zu machen / wann ein Roß die Hitze in Füssen hat

NImb vor 2. Pfennig rothen Bolus / vor 3. Pfennig Sawerteig / vor 1. Pfennig Saltz / mit Weinessig vnter einander gemischet / vnd kalt in die Hüfe geschlagen.

Vor

Vor die SteinGallen.

WAnn das Roß auffs dünneste außgewircket ist / so brenne jhm grün Siegelwachs/oder Drachenblut auff die SteinGallen / so vergehet es.

Wann einem Roß die SteinGallen vber der Kronen auffbrichet.

NImb vor 2. groschen Pfefferkuchen Sawerteig.
Drachenblut gestossen.
Silberglöte / jedes vor 1. Groschen.
2. Loth ohn gefehr vngelöschten Kalck.
3. Eyer.

Mische es durch einander / zur Salben gemacht/auff die Kronen die Salbe gebunden/wo aber das Leben ist rauß getreten / sol man darauff gebrand Kupfferwasser werffen/ so bekömmet das Pferd wieder einen guten Horn / vnd die Salbe drüber gebunden.

Ein gut Recept/wañ ein Roß zwanckhüffig ist / wie solches zu erkennen/ vnd wo es herkömpt.

ERstlichen / die jungen Pferde / wann man sie nicht zu rechter zeit beschlagen lesset / wächset jhn der Horn herunter gar lang / vnnd wo das

Eysen

Eysen sol auffgeschlagen werden / wächset jhm der Huff gar spitzig zu / an den Kronen dicker vnd stärcker am Horn / alß auff den Zäen / Hinten am Stralen wächset jhm der Horn auch gar zusammen.

Erstlich wann der Mond gar new ist / sol man das Pferd gar dünne außwircken / biß auff das Leben / vnd hinden an den Stralen fein weit außschneiden / dem Roß ein newes Eysen fein weit zurichten / daß sich der Huff wieder von einander geben / vnd wachsen kan. Darnach richte dem Roß ein fetten Einschlag zu.

Nimb Schweine Mist.
4. Loth Hasenfett.
1. viertel Pfundes alt Schmeer.
1. Pfund Leinsamen / gestossen.

Dieses durch einander gerühret vnd gekocht / das Roß warm mit eingeschlagen / 4. Wochen nach einander / so bekömpt das Pferd wieder gute Hüffe.

Vor das Kernschwinden der Pferde / Ein gut Recept.

ERstlichen / sol man nehmen diese Stücke:
Nimb Baumöhl.
Lohröhl.

Sadebaum.
Terpentin.
Meyenwürmer.
Alt Schmeer/ jedes 3. Loth.
6. Knoblauchs Häupter.

Jedes insonderheit zusammen gestossen im Mörsel/ darnach durch einander temperiret, So du einem Roß das einschlagen wilt/ so laß ein wenig laulicht werden.

Erstlich/ so laß das Roß im zunehmen des Monats/ auff das aller dünneste außwircken/ daß das Blut herauß schwitzt/ alß dann schlage jhn mit den obgemeldten Stücken ein/ da du nun wilt salben/ so nimb Tannen Hartz vnd Pech/ vnd Böcken Vnßlit/ alles durch einander zerlassen/ vnd geuß in den Huff/ daß kleben bleibet/ man muß es thun/ wañ das Leben stat hat/ vnd so das geschehen ist/ so nimb die obgemeldten Stück wieder/ vnd schmiere das Roß damit/ vber den Knien/ biß an den Bauch/ so weit er geschwunden ist/ Gehet jhm die Haut vnd Haar ab/ wann du jhn geschmieret hast/ alßdann spañ jhn ein/ laß jhn ein Tag oder 4. in den Wagen ziehen/ darnach reit jhn wo du wilst/ Ist er aber hart geschwunden/ so schmiere jhn vber acht Tage noch einmahl.

Ge-

Geschwerende Ohren / Oder OhrenMüntzel.

SOlchermangel kömbt von bösem Blut / das einem Roß nicht zu rechter zeit Ader gelassen worden / Mache Honig vnd Nußöhle vnter einander laulicht / vnd schmiere jhn deß Tages 2. mahl die Ohren damit / das thu biß es geneust.

Vbel Hören.

NImb Rettich / den zerschneide wol / vñ Saltz vnter einander gemacht / vnd wol zerklopfft / den Safft darauß gepreßt / den Rossen in die Ohren gethan / Es ist auch Menschen gut.

Ein bewehrtes ZückSälbelein zü machen.

NImb 2. Loth Venedischen Weyrauch.
3. Loth Kampffer.
1. viertel Pfundes alt Schmeer.
1. halb Pfund Hirschen Vnßlit.

Siede diese Stücke alle vnter einander / Nimb 1. viertel Wachs / 1. viertel weiß Hartz / besonder zerlassen / vnd so die ander Stücke kalt worden sind / thu die auch darzu / es zeucht vnd heilet.

Ein

Ein ander Zugpflaster.

NImb Weitzenmehl/ Honig/ Eyerweiß vnd Wein/ mische es durch einander/ es ist sehre guth.

Salben die da lindern vnd kühlen.

NImb ein viertel Pfundes Baumöhl.
2. Loht Rosenöhl.
1. vierthel Pfundes Butter.
2. Loht Silberglöte.
2. Loht weiß Hartz.
1. vierthel Pfundes Rindern Marck.

Siede diese stücke alle vnter einander/ diß ist eine gute Salbe/ vnd lindert das Geäder.

Eine Salbe die da heilet vnd reiniget.

NImb weiß Hirschen Vnßlit.
Butter/ Leinöhl.
Bärenschmaltz.
Bilsenöhl.
Hirschen Marck.
Klawenschmaltz/ vnd Camillenblumen/ temperire es vnter einander.

Dürre Pflaster vnnd Salben.

NImb vngelöschten Kalck / Mehl / Honig / Eyerklar vnd Saltz / mische es vnter einander / Es ist auch gut Löcher zu heilen / die ein fressender Wurm außfrist.

Eine Wundt Salben.

NImb 1. Pfundt Tannen Pech.
1. Pfundt Schäffin Vnßlit.
1. viertel Honig.

In einen newen Topff gethan / Oder nimb Schwalbenwurtzel / siede die / vnd den Schaden damit außgewaschen.

Ein ander Dürre Pflaster.

NImb vngelöschten Kalck / Eyerklar / vnd gebrandten Wein / menge es durch einander / schlags vber den Schaden.

Allerley Geschwüre.

WAnn einem Rosse ein Schaden auffbricht / So nimb Lorbeer / stoß sie zu Pulver / vnnd

strewe

strewe es in das Geschwüre / binde es mit Hanffwerck darauff.

Ein Salben vor die Wunden vnd Brüche.

ERstlich / nimb Hirschen Vnßlit.
Klawenschmaltz.
Hundeschmaltz / jedes 1. viertel.
1. Loth Lohröhle.
1. Pfund Baumöhle.
Siede es vntereinander / salbe die Wunden damit / es hilfft.

Eine EtzSalbe zumachen.

SO nimb 2. Loth Kupfferwasser.
1. halb Loth Gallis.
1. Loth Alaun.
1. Loth weiß Hartz.
1. vieetel Baumöhle.
Seud es vnter einander / das wehret das wilde Fleisch.

Eine trucknе Salbe zu machen.

NImb gebrandt Fischbein.

Bleyweiß anderthalb Loht.
2. Loht Zinnober.
2. Loht Galitzenstein / mache es alles zu (Pulver.
1. halb Pfundt Dachsenschmaltz.
1. Pfundt Baumöhl.
1. Pfundt Böcken Vnßlit.
Seud es vntereinander/es heilet vnd truck-
net die Wunden.

Das Eyeröhle zü machen.

ERstlich/nimb harte Eyer/die siede / das gelbe davon brenne in einer Pfannen/rühre es wol vmb/vnd wenn es gebrandt ist / so drücks durch ein sauber Tüch / so gehet Oele herauß/solches Oele ist sehr gut zu den rohten Augen/ vnnd andern gebrechen zu heilen/damit geschmieret/vnd ein weiß Tuch darauff geleget / Vnd diß ist das rechte Eyeröhle/von dem man so viel halte.

Eine Salbe zu machen/die da reiniget vnd heilet.

SO nimb 8. Loht Honig.
3. Loht Terpentin.
3. Loht Grünspan.
1. Loht Alaun.

Dieses

Dieses in einen Topff gethan / vnnd wol kochen lassen / biß es braun ist.

Eine Schwulst Salben zu machen.

NImb Baumöhle.
Leinöhle.
Bleyweiß / jedes ein halb Pfundt.
1. viertel Pfundt Silberglöte.
4. Eyer.

Dieses alles in einen Tiegel kalt durcheinander gerieben / wird zu harter Schwulst gebrauchet.

Ein gut Kühlwasser den Pferden / vor allerley hitzige Schäden.

ERstlich / nimb ein halb Pfundt Mastix.
1. Pfundt Alaun.
1. Pfundt Kupfferwasser.
Für 6. Pfennige Campffer darzu.
6. Quart. Bier.

Dasselbe in einen newen Topff wol gekocht / die Schäden damit gewaschen / wenn es gleich eine Geschwulst were / darnach nimb das trucken Pulver.

Erstlichen / nimb Tormentille.

Osterlucia.

Pech Hartz/ jedes ein viertel Pfundes.

Hechtzeene gestossen 2. Loht.

Vnd auff den Schaden gestrewet/ es heilet alle Schäden.

Ein Wasser zu machen/ allerley Schäden zu heilen.

NImb Schwartzwurtzel mit dem Kraut.

Osterlucia mit der Wurtzel.

Ermentille mit der Wurtzel.

Nachtschaten mit der Wurtzel.

Käse Pappeln mit der Wurtzel.

Camillenblumen.

Winterblumen.

Wintergrün/ jedes eine halbe Handtvoll.

Diese Stücke thu all in einen Topff/ geuß 3. Kannen Wein darauff/ laß es wol kochen/ wasche den Schaden damit auß/ Nimb ein wenig Werck/ drücks darein/ vnnd stecks in den Schaden/ so heilet es zu/ vnd wächst kein faul Fleisch darinnen/ es sey gehawen oder gestochen/ leschet auch den Brandt sehre.

Ein Pulver zu allerley Schäden zu machen.

NImb vor 1. Pfennig Kupfferwasser/ brenne es zu Pulver.
Einen gepülverten Hundeskopff.
Ermentille.
Osterlucia.
Ellern Wipffeln / jedes ein viertel Pfundes.

Dieses alles zu Pulver gemacht/ wirff jhm das Pulver in den Schaden/ das trucknet vnnd heilet. Da du aber sihest/ das wild fleisch darinnen ist / vnnd nicht nahe an der Ader ist/ Nimb Werck/ drücks in Scheidewasser / vnnd lege es darauff / Welcher Schaden sehr blutet / vnnd schwieret nicht/ in dem ist gewiß wild Fleisch/ Ist dir aber das Scheidewasser zu starck/ so nimb 4. Loht Alaun/ brenne sie zu Pulver / 4. Loht Victriol, brenne es auch zu Pulver / dieses mache zu hauffe/ vnd wirffs in den Schaden/ so wirds gar schön wieder zu heilen/ ꝛc. Wiltu aber / das Haut vnd Haar bald schliessen sol:

So nimb 4. Loht Leinöhle.
4. Loht Honig.
1. Schoß Büchsenpulver.
vor 3. Pfennige Baumöhle.

Machs zu einem Sälbelein/streich es auff den Schaden/so wächst Haut vnnd Haar/wie zuvor wieder.

Ein gut Sälbelein/zum Frantzosen Wurmb.

ERstlich/nimb ein Loht grawen Schwefel.
1. halb Quintl. Mercurium.
1. halb Loht Fœnum Græcum.
1. halb Loht Niesewurtzel.
1. halb vierthel Pfundt alt Schmeer.
Diese Stücke zusammen gethan/zerlassen/durch einander gerühret/alsdann den Schaden fein warm geschmieret/Propatum est.

Wann ein Roß/vber den gantzen Leib voller Beulen wird/wenn jhn ein böser Wurmb oder Wiesel angeblasen hat.

SO nimb Venedischen Thiriack/
Entzian.
Rebarbara.
Cardabenedickten Pulver.
1. halb Loht langen Pfeffer.

Dieses

Dieses dem Pferde in warmen Wein eingegossen/ vnd eine halbe stunde zugedeckt stehen lassen/ alsdenn ein wenig herumb geführet/ vnd den andern Tag die Adern geschlagen/ hernach sol man Bierhefen nehmen/ vnd das Roß vber den gantzen Leib mit waschen / wenn dieses geschehen/ so heilet es von sich selber.

Eine schwartze Salben/ welche heilsamb ist zu allen Schäden.

NImb alt Schmeer.
Büchsenpulver.
Terpentin.
Honig/ jedes ein Pfundt.
Baumöhle.
Campffer.
Salpeter/ jedes ein viertheil Pfundes.
3. Loht Kupfferwasser.
2. Loht weissen Victrill.
1. Glaß voll Wein Essig.
1. gute Hand voll Saltz.

Darnach stoß alles klein vnter einander/ laß es alles in den Essig wol sieden/ laß es nicht

F v vber.

vberlauffen/das Schmeer laß herauß/ Vnnd wann die ander Stücke wol gesotten sind/ so geuß das Schmeer auch warm darein/rühre es durch einander/ laß es kalt werden/ so ist es gerecht.

Diese Salbe heilet alle Schäden/vnd leschet den Brandt/dörret die Geschwulst/vnd ist sehr gut zu der Huffschäden/ vnd heilet wapffen vnd strüpffen/ Probatum est.

Ein bewehrt Recept/ wann ein Roß Reudig ist.

ERstlichen sol man das Pferdt mit dieser Laugen/deu Rauden rein abwaschen/ Nimb zur Lauge/ WeinholtzAschen/ Hünermist vnnd Kupfferwasser/dieses sol man alles mit Wasser kochen/ darnach söll mans klar werden lassen/ damit söl man das Roß waschen/vnd mit einem Strohwisch abreiben das es blutet/ Darnach wann es trucken ist/ söl man es mit dieser Salben schmieren/ wie fölget:

ERstlich soll man nehmen diese Stücke zusammen:

3. Loht grawen Schwefel.
2. Loht Alandt Wurtzel.

2. Loht

2. Loth Queckſilber.

3. Loth Lohröhle.

1. Pfundt alt Schmeer von einem Borge.

Das Queckſilber mit dem Lohröhle getödtet/dieſes ſol man in dem alten Schmeer kochen laſſen / das Schmeer zuvorn geſchmältzet / das die Griefen davon kommen / darnach ſoll man das Roß mit dieſer Salben ſchmieren/ vnd wol hinnein reiben / das Roß ſoll man fünff Tage ſtehen laſſen.

Darnach ſol man es mit ſchlechter Laugen abwaſchen / vñ wañ es trucken worden iſt/ ſol mans mit dieſer Salben wider ſchmieren/ vñ ſo lange ſtehen laſſen/ vnd ſo fort an / biß es heil wird / Vnnd man ſol jhm folgends Pulver im Futter geben/ehe man es ſchmieret vnd wäſchet.

Nimb Lorbeeren der beſten.

Fœnum Græcum.

Sadebaum / jedes 1. viertel Pfundes.

3. Loth grawen Schweffel.

2. Loth Nieſewurtzel.

1. Handvoll Saltz.

Dieſes ſoll man vnter einander miſchen/vnd dem Pferde ein Löffel voll vnter das Futter geben / das Futter muß man ein wenig naß machen/

chen / damit es das Pulver nicht hinweg blasen kan / so schläget der Rauden von inwendig herauß / so das Pferdt im Leibe hat / probatum est.

Die schwartze Rauden Salben zu machen.

NImb gut alt Schmeer / laß es wol warmb werden / Darnach nimb ein ander Gefässe / thu Popolium / Althea / Lohröhle vnd Quecksilber darein / vnnd rühre es wol durch einander / vnter das Schmeer / thu Büchsenpulver vnnd Schwefel darzu / vnnd rühre es durch einander / Dornach thu alles zusammen / so wird es zur Salben werden / Probatum est.

Eine andere gute Salben vor den Rauden.

MAn sol nehmen diese stück:
Grawen Schweffel /
Büchsenpulver / jedes ein halb Pfundt /
Lohröl /
Quecksilber / jedes 2. Loht /
Dieses Quecksilber sol man in einen Tiegel thun /

thün/vnd das Lohröhl auch darzu/ vnd vmbrü-ren / daß das Quecksilber getödtet werde / darnach alles in eine Pfannen gethan / durch einander gerühret vnnd zergehen lassen / das es zu einer Salben wird / Vnnd das Roß damit geschmieret.

Ein gut Rauden Wasser.

NImb 3. Loht Kupfferwasser.
2. Loht Allaun.
4. Loht Salpeter.
2. Loht grawen Schwefel.
3. Loht Lohröhl.
4. Loht Quecksilber.
1. viertheil Pfundes Grünspan.

Dieses alles muß im frischen Wasser gekocht werden/ vnnd das Roß damit gewaschen/ wo es Räudig ist worden.

Ein ander Raudenwasser zu machen.

NImb Kupfferwasser/ siede es in Wasser/ vnd wasche das Roß damit / oder nimb Arsenicum, oder Allaun / oder Salpeter / koche es in Wasser/ vnd wasche das Roß damit/ es heilet.

Ein gut Recept für die Rauden.

ERstlichen / ist es einem Roß / das auffm Futter gestanden ist / dem sol man die Lung Adern / die Buech Adern / vnd Spor Adern schlagen / das Blut wol gehen lassen / Darnach auff den dritten Tag nimb:

1. halb Pfund Alandwurtzel.
1. viertel Pfundes grawen Schweffel.

Dieses alles gepülvert / vnd es dem Pferde vnter das Futter gemenget / welches genetzet seyn sol / gegeben / Darnach genommen ein Pfund Weinstein / vnnd Salpeterlauge / das zusamsammen gethan / vnd das Pferd vber den gantzen Leib gewaschen / darnach vber den dritten Tag / folgende Salbe zurichten:

Nimb 1. halb Pfund Lohröhle.
4. Loth Queckfilber.
2. Pfundt alt Schmeer.
Grawen Schweffel.
Büchsen Pulver.
Lorbeeren / jedes ein viertel Pfundes.

Dieses in einer Pfannen durch einander wol zergehen lassen / vnd wol vmbgerühret / das es zu einer Salben wird / Darnach laß es kalt wer-

werden/ vnd das Roß vber den gantzen Leib gar wol damit geschmieret/ nachmals mit obgemelter Laugen wol gewaschen/ vnd wieder geschmiret/ so lange das es gantz heil wird.

Wann ein Roß Straubfüssig ist.

SChlage alsbaldt dem Roß die Fessel Ader.
Darnach nimb eine Kanne Bier.
6. Loht Grünspan.
1. halb Pfundt alt Schmeer von einem Borge.

Diese Materien koche in einem Topffe zur Salben/ rühre es vmb/ das es nicht verbrenne/ schmiere jhm alle Morgen die Strupffen.

Ein anders/ Wann ein Roß Straubfüssig.

NImb eine Kanne Wagen Theer.
1. Nössel Schweinfett.
1. gute Hand voll Kalck.
4. Loht Grünspan.
5. Loht Büchsenpulver.
6. Loht grawen Schwefel.

Dieses alles zerlassen/ vnnd zur Salben gemacht.

Item/

Item/noch ein Recept/wann ein Roß Straubfüssig ist.

ZUm Ersten/sol man jhn fein dünne außwircken/biß auff das Fleisch/vnd damit einschlagen lassen. Nimb Kühmist/Schweinfett/koche es in Bier/schlage es jhm/wie obgemeldet/ein/einen Tag vmb den andern/ Darnach wasche jhn oben/da es so Straubfüssig/mit Kalckwasser/vnnd wenn es trucken ist/mit dieser Salben geschmieret:

Nimb eine Kanne Theer.
1. Nössel Schweinfett.
5. Loht Kalck.
3. Loht Grünspan.
5. Loht Büchsenpulver.
5. Loht grawen Schwefel.

Dieses zur Salben gemacht/vnd das Roß wie obgemeldt/damit geschmiret/vnd dem Roß die Fessel Adern geschlagen/vnnd die stoplichten Haar rein außgezogen/vnd folgends mit dieser Salben geschmieret/ so bekömpt es wieder frische vnd reine Haar.

Item:

Nimb Honig.
Leinöhl/jedes ein viertel Pfundes.

1. halb

1. halb viertel Pfundes Bůchsenpulver/
2. Loth Silberglöte gestossen/
2. Gröschen Lilienöhl.

Dieses durch einander temperiret, vnd zu einer Salben gemacht/ vnd wie obgemelt geschmieret/ so wachsen die Haar so gut als sie jmmer werden können.

Vor die Maucken.

ERstlichen/ sol man nehmen Kupfferwasser/ dasselbe mit Brunnwasser kochen lassen/ vnd den Schaden vmb den andern Tag damit außgewaschen/ hernacher sol man die Salben gebrauchen:

Bůchsenpulver/
Grawen Schweffel/ jedes 1. Loth.
Grünspan/
Silberglöte/ jedes 1. Loth.
1. Pfundt alt Schmeer.

Diese obgemeldte Stůcke vntereinander zergehen lassen/ vnd zu einer Salben gemacht/ vnd den Schaden damit geschmieret/ so heilet es wieder/ vnnd wird so rein von Schenckeln/ wie zuvor.

Ein gut Recept, Wann ein Roß Hagelhüfig ist/wie solches zu kennen.

ERstlich / birst es forne an die Krohnen immer auff/vnnd zumahl im Winter/bekömpt auch gar lange stachlichte Haar auff der Krohnen/ darauff sol man nehmen:

1. Loht gebrandt Kupfferwasser.
2. Loht Allaun.
Honig.
Terpentin/jedes ein viertel Pfundes.
Silberglöte.
Grünspan/jedes ein Loht.

Dieses alles vnter einander gemischet vnd gestossen/zur Salben gemacht/ das Pferdt alle Tage ein mahl darmit geschmieret/ Die Salbe wol nein gerieben/ Zuvor aber den Huff gar wol allezeit geraspelt/ dieses sol man gebrauchen/ so lange biß die bösen Haar gar herauß kommen/ so bekömpt das Roß oben der Krohnen / wieder ein gantzen Horn/ Die Pferde aber / die solche Schäden haben / soll man fein dünne außwircken/vnd mit einschlagen alle Tage wol warten/ damit die vbrige Feuchtigkeit/ auß dem Huffe herauß komme.

Ein

Ein gut Recept, Wann ein Pferdt die Fessel hat/ woran solches zu-erkennen ist.

ERstlichen/ die Pferde die solche Schäden haben/ wachsen jhm an die Fessel/ lange stöplichte Haar/ vnd birst jhm die Haut auff/ wol einer Handt hoch an die Fessel/ tröpfflet vnnd greinet jmmer fohrt/ so lange biß es geheilet wird.

Erstlichen sol man nehmen:

1. Nössel Rosenwasser.
Silberglöte gestossen.
Bleyweiß gestossen/ jedes ein viertel Pfundes.
2. Eyer mit sampt dem Dotter.

Dieses kalt durch einander gemischet/ vnd den Schaden alle Tage darmit zwey mahl geschmieret/ so heilet der Schaden wieder gar rein zu/ vnd bekömpt auch wieder gute Haar.

Ein guht Recept, Wann ein Roß die durchgehende Gallen/ am Hinderschenckel in Knien hat/ wie solches zuerkennen/ werden dieselben fast wie Hünereyer groß/ vnd lassen sich schrauben in der Haut/ vnnd von einem ohrt zu dem andern/ drücket man sie inwendig/ so gehen

sie außwendig/vnd wil man sie außwendig drücke/so gehẽ sie inwendig in die haut wider hinein.

ERstlich / wenn sie dieselben haben / vnnd sind noch gar new vñ groß/ so sol man ein Ganß-Ey nehmen / dasselbe gar wol gebraten/vnnd so warm man es auß dem Fewer nimbt / auff die Gallen inwendig vnd außwendig / darauff feste binden/dasselbe drey Tage darauff sitzen lassen/ wenn aber die Gallen noch nicht sehr groß seyn/ so sol man Hüner Eyer nehmen/ vnnd dasselbe gebraten darauff binden/wenns drey Tage darauff gesessen / sol man es wieder also verbinden/ wie vor dißmahl geschehen ist/ Dasselbige Roß sol man also mit diesem Stücke dreymahl verbinden.

Wenn aber dieselben Gallen gar alt sind/ sol man das Roß werffen vnd wol binden/ die Gallen von inwendig herauß drücken/vnd ein Laßorth nehmen / vnnd auff die Gallen recht in der mitten ein loch mit einem Laßorth hinein reissen eines Fingers groß/auch eines Glieds eines Fingers tieff/ so wird Gelb Wasser heraus lauffen/ wann dasselbe herauß ist/ sol man ein Zehn Eysen nehmen / vnd warm machen/ ins loch brennen / das es nur ein wenig braun wird/ darnach sol man nehmen.

Vor 1. Groschen Honig.
1. Groschen Ferniß.

Das durch einander mischen/vnd 3. Morgen nach einander auff die Gallen gebunden mit Werck/ das Wasser aber allezeit auß der Gallen außgedrücket das leschet den Brand wieder/ Darnach sol man mit dieser Salben wie folget/ das Pferdt 2. Tage verbinden / den Schaden offen halten / daß das Wasser recht herauß getrucknet wird/ ein Loht Grünspan vnd ein Ey/ dieses zur Salben gemacht/vnd mit einer Wiecken in den Schaden gesteckt/vnd die vorgemelte Salben/womit der brand geleschet/auch allezeit vber den Schaden binden / damit die Hitze vollends darauß gezogen werde. Da es aber gar sehr möcht schwällen/sol man nehmen:

1. halb Pfundt Bleywiß.
Rosenwasser.
Silberglöte gestossen.
Honig/jedes vor 1. Groschen.

Dieses zur Salben gemacht/vnd mit Hanffwercke vmb die geschwulst gebunden/biß sich die Schwulst wieder verzogen/ Darnach sol man nehmen/allzeit Brandtewein / den schaden darmit außwaschen/vnd mit Silberglöten vnd O-

sterlu-

sterlucia den Schaden wieder zu heilen / so wird der Schenckel gerade wie vor.

Ein Recept, wann ein Roß die Läst hat am Ellenbogen / am hinder Schenckel.

ERstlichen / wirds jhme an der Hesse gar dicke vnnd gar hart / Benimpt jhme die Sehnen gantz ein / das jhme zuletzt der Schenckel gar lahm wird / wo man jhme nicht bey zeiten zuvor kömpt.

Erstlichen / soll man nehmen ein Kupffer / das einen halben Fingers dicke ist / dasselbe heiß machen / vnd das Pferdt nach der lenge / so weit der Schenckel dicke ist / mitten hinunter längest brennen / vnnd in die quere drey mahl / das die Haut auffbirst.

Darnach sol man nehmen:

Popolium.

Althea.

Campfett.

Hundefett / jedes 1. viertel Pfundes.

Dieses in einer Pfannen zergehen lassen / vnd zur Salben gemacht / auff den Brand also fohrt geschmie-

geschmieret mit dieser Salben / so lange biß das Roß wieder heile wird / So wird dem Roß / der Schenckel wieder gesund wie zuvor / oder gleich einem andern Pferde / das da gesundt ist.

Ein gut Recept wann ein Roß die Wurtzel hat / dieselben werden zum theil wie die Hüner Eyer groß / eins theils wie die Fäuste groß / vnnd bluten jmmer forth.

ERstlich sol man ein Schermesser nehmen / dieselbe Wurtzel / wie oben gemelt / gleich dem andern Fleisch / nebest der Haut rein weg schneiden ohne alle gefahr / vnnd mit einer Schienen Eysen heiß gemacht / brenne es auff den schnidt / das sich das Blut wieder stillet. Darnach soll man nehmen:

Ferniß.
Leinöhl.
Honig / jedes 2. Loht.

Dieses obgemelte / durch einander gemischet / den Brand damit geschmieret / drey Tage nach einander / wenn dieses geschehen / sol man gebrandt Kupfferwasser nehmen / vnd auff den Schaden werffen / vnnd die Salbe vmb den

Schaden geschmieret / So wächset die Haut wie vor.

Eine gute grüne Salben / welches Roß wundt ist in den Fesseln.

ERstlichen sol man nehmen:

1. Pfundt alt Schmer.
1. Loht Büchsenpulver.
3. Loht Schweffel.
Grünspan.
Allaun.
Kupfferwasser / jedes 2. Loht.

Dieses alles zu einer Salben gemacht / und die Fessel damit geschmieret / so heylet die Fessel wieder.

Ein bewehrtes Wasser zu machen / wenn ein Roß Geschwulst an einem Schenckel hat.

NImb vor 1. Pfennig Kupfferwasser / dasselbe mit Brunnwasser gekocht / wasche die geschwulst damit / Oder siede Weinstein in Wasser. Wo aber der Schenckel ist auffgebrochen / So nimb diese Stücke:

Grün-

Grünspan.
Allaun/jedes 1. Loht.
14. Loht Honig.
1. Groschen Silberglöte.

Dieses wol gekocht/biß es zu einer Salben wird/ vnd den Schaden damit geschmieret/ Wenn du es wilt zuheilen/so mache dir ein trucken Pulver:

Nimb Tormentille.
Osterlucia.
Pechhartz.
Hechtzäne/alles gestossen/jedes zwey Loht.

Wann einem Roß die Schenckel geschwollen seyn.

NImb Beyfuß.
Käse Pappeln.
Osterlucia.
Odermenia.
Nachtschaten/jedes eine Hand voll.

Diese Kräuter in Wein oder Bier gar wol gekocht/vñ die Kräuter vmb die geschwulst/ mit einem Tuch vmb gebunden/ es hilfft vor die Geschwulst.

Wann einem Roß die Schenckel außschlagen.

NImb Weinstein/
Kupfferwasser / jedes 2. Pfund/
3. Maß Wein.

Die Materia in Wein gethan vnd gesotten/ vnd dem Roß die Schenckel damit gewaschen/ so warm alß er es leiden kan.

Wann einem Roß das Gemächte geschwollen.

NImb Käse Pappeln/
Beyfuß/
Osterlucia/
Odermenia/
Nachtschatte/
Schellkraut/jedes 1. Hand voll.

Dieses alles in Wein oder Bier gar wol gekochet / vnnd die Geschwulst damit gebähet/ vnd darneben eine Salben auch zugericht/ darzu sol man nehmen/ wie folget:

1. Nössel Rosenwasser.
1. halb Pfundt Baumöhl.

1. halb

1. halb Pfundt Bleyweiß.

Mit diesen so wol auch vorgemelten Kräutern / soll man einen Tag vmb den andern / die Geschwulst damit wol bähen vnnd schmiren / Wo aber die Geschwulst gar hart ist / vnnd sich nicht lindern will / sol man jhm vnten am Sack / ein Harseyl ziehen / einer Fehderkielen dicke / dasselbige mit durch ziehen / biß weilen alle Tage / so woll auch / wie vorgemeldet / mit schmieren vnd bähen / einen Tag vmb den andern / so lange biß sich die Schwulst verzogen / so sol man das Härenseyl wider herauß thun / man kan das Haarseyl ohn allen schaden ziehen. Wenn das Haarseyl herauß ist / so sol man Weinstein nehmen / denselben klein stossen / vnd mit Wasser kochen / den Schaden alle tage damit gewaschen / so heilet der Schaden wieder zu.

Wann ein Roß lauter Stallet.

ERstlich / gib dem Roß Eychen Laub zu essen / vnd so es Harnet / So fahe den Harn in die Handt / vnnd schlage oder schütte es jhm hinden auff das Creutz / vnd zeuch es vmb / das soll man zum offtermahl thun / So geneset das Roß an

obbe-

obberührten Gebresten. Wolte es aber nicht vergehen / So nimb Häwblumen / siede die mit Wasser / das sie weich werden / binde sie jhme mit Leinen Tüchern vnten an den Bauch / so warm als ers leyden mag an der Haut / oder das Pferdt am Bauche / Verhüte aber / das es nicht vnter den Schlauch gebunden werde Gib jhm in seinen Tranck / gebrandt Bibenellenwasser zu trincken.

Wann ein Roß den lauter Stall hat.

NJm ein viertel Pfundt Ermentille.
1. Hand voll gelben Lehm.
4. Loht Beinbruch.
6. Loht ohne gefehr vom Ziegelstein / zu Pulver gestossen / wirff es auch auffs Wasser / laß es davon Trincken / so wird das Roß wieder zu rechte vnd gesundt.

Wann ein Roß Blut stallet.

SChlage dem Roß die Spor Adern / drey oder vier Morgen nach einander nüchtern / oder aber laß jhm drey Morgen nach einander / die Lung Ader / wenn diß geschehen / so gib jhme

drey Morgen dieses folgende Pulver ein/ in Wein/alle Morgen ein Loht:

Krebsstein gestossen.
Bocksblut.
Gebrandt Hirschhorn/jedes ein Loht.

Wann ein Roß nicht Stallen kan.

NImb oder mache einen Pinsel/vnnd Flachs vmb den Pinsel gewunden/ beschmiere jhn mit Hasenfett/vnnd ein wenig Pfeffer/ stecke es dem Roß in das Geschösse.

Item/von 9. Heringen / die Seelen darauß genommen/getrucknet vnnd gestossen / mit Essig eingegeben.

Item / auch die Fliegen / so in den Kirchen in den Winckeln auffkriechen / sind fast den Spanischen Fliegen gleich/ dieselbige in den schlauch gesteckt/ es hilfft auch.

Item / ein Lauß auß den Kleidern oder vom Häupt wird auch gebraucht.

Item/ Böcken Vnschlit vnnd Pfeffer durch einander gemischet / vnd in den Schlauch gestecket/ ist auch gut.

Ein

Ein anders dafür.

NImb vom Todtensarck / vnnd schneide von allen vier Ecken etwas / vnd stecke es jhm in den Schlauch / bald soll es davon Stallen / denn diese Stücke sind offtmals probiret worden.

Wann ein Roß nicht fressen kan.

NImb Königskertzen / oder Willich genandt / halt es jhme vor die Nasen / so frist es baldt wieder / es ist bewehrt.

Wann du sehen wilt / ob ein Roß zunehmen wil oder nicht.

EIn jung Pferdt / welches wenig Fleisch hat / Sihestu das ein harten Bauch hat / vnd oben auff den Ribben gar dürre ist / so greiff zwischen den Ribben hinein / kanstu tieff hinein kommen / so ists eine anzeigung / das solches wol zunimpt. Welches Roß viel fleisch hat oben auff den Ribben / hat ein schwancken Leib / dasselbe Roß nim̃t nicht gerne zu / denn diese Rosse angewachsen sein / in dem Leibe oder am gemächte / da du aber siehest / das es angewachsen ist / so laß das Roß mahtt Reiten / das es warm wird / greiff von dem Ge-

Gemächte biß an den Bauch vnten/ so wirst du es also befinden vnd sehen/ das es angewachsen ist/ Reiß es loß/ laß es wol drey mahl an einen Berg lauffen/ schmiere es mit alten Schmeer/ vnnd siehe zu/ das es nicht wieder anwächset/ Diese Rosse die den mangel haben/ schawe jhm ins Maul/ denn sie gemeiniglichen die Wolffszähne/ vnd die Kröten im Maule haben/ Sihe-ziu/ das es die Wolffeszähne im Maule hat/ so nimb ein Schiefer Eysen/ vnnd schlahe jhm die Zähne ab/ da es sonsten nicht wil zunehmen/ hat es die Kröten/ so hat das Roß schwartze Haut/ vnd schwällen auff die Laden/ diese Rosse nicht gute weiche Mäuler haben/ denn jhnen das Fleisch alles todt ist. Vnnd sind nicht leichtlichen zu halten/ Nimb ein Eysen/ das ein weinig heiß ist/ brenne jhm die Laden vnnd Schwällen hinweg/ Darnach nimb:

Honig.
Weiß Lilienöhle.
Terpentin/ jedes vor 1. Groschen.
Das weisse von 3. Eyern.
3. Loht Bleyweiß.

Dieses alles zu einer Salben gemacht/ vnd schmiere es damit/ so bekömpt es wieder ein gut Maul/

Maul/ wenn du denselben also nachkömpst/ da du aber siehest/ daß das Pferdt nicht wil zunehmen/ Ists aber außwerts/ so nimb Maußörlein mit der Wurtzel/ kanstu aber Sommerkorn bekommen/ laß es schroten/ vñ gibs oder mache es jhm mit Gerstenstroh alles zu essen / thue es ein Monat / so nimbts wieder zu / vnd wird schön feist/ Ists aber außwerts im Winter :

Nimb Fœnum Græcum.
Grawen Schweffel/
Alanktwurtzel / jedes 1. Pfundt.
½. Pfund Liebestöckelwurtzel/
2. Pfundt Sadebaum /
1. Pfundt Entzian/

Diese stücke stoß alle zusammen zu eim Pulver / nimb vor 6. Pfen. Saltz auch darzu/ das vnter das Futter gemischet / allezeit ein Löffel vol/ Morgends vnd Abends/ vnd das futter ein wenig naß gemacht/ das es nicht weg blasẽ kan.

Wann ein Roß nicht wil zunehmen.

ZVm ersten schlag jhm die Spor Adern / so wol auch die Lung Adern / mache jhm das Maul rein / vnnd so es dann die Hunger Zitzen

im

im Maul hat/darnach man dem Roß im Mauł mit fleiß sehen sol/schneide jhn dieselben rein ab/ welches Roß die Wolffeszähne hat/ dem stehen sie vnten an den Backenzähnen hervor/sind gar schwartz/ Wann solches Roß frist/ hawet sichs jmmer an den Backen/vnd lest das Futter allezeit wieder auß dem Munde fallen/die man dem Roß mit eim Schieffer Eysen rein weg schlagen sol/Wann diß geschehen/sol man diese nachfolgende Stücke erstlich gebrauchen:

Nimb 8. Häupter Knoblauch/
1. Loth gestossen langen Pfeffer/
Ein wenig Saltz.

Dieses gestossen/vnd durch einander gethan/vnd dem Pferde die Zunge gar wol mit gerieben. Nimb Weinessig/vnd dem Pferde den Halß mit rein gemacht/ diß thu mit den vorgemeldten drey Morgen nach einander. Wann du dem Roß die Adern geschlagen hast/ fange das Blut auff/ nimb eine Schüssel voll Lehm/ vnd so viel Saltz/ mache es zu einer Kugel/ setze es in einen Backofen/ laß es darinnen wol trucken werden/ Wann es dürre ist/lege oder henge es jhm an die Reiffen/laß es daran lecken/Darnach mache ein Pulver:

Nimb ein halb Pfundt Fœnum Græcum.

Sadebaum.
Entzian gestossen.
Grawen Schweffel.
Beinbruch/ jedes ein halb Pfundt.
1. Pfundt Lorbeern der besten.
Haselwurtzel gestossen.
Christwurtzel gestossen.
Saltz/jedes ein Handvol.

Dieses alles zu einem Pulver gemacht/vnd nicht mehr einem Roß davon zugebrauchen/Abends vnnd Morgens/so lange es wehret / wie folget: Gib solches dem Roß allemahl ein Löffel voll/auff erwehnter zeit vnter das Futer/ netze das Futter/ daß es solches nicht weg bläset/ Da du aber siehest/ daß das Roß verschleimet ist/so gebrauche diesen Tranck:

Nimb ein halb Loht Venedische Seiffen.
Venedischen Tyriack.
Cordabenedicten Pulver.
Sadebaum/jedes ein Loht.

Diese Materien mache zu einem Tranck/ Thu sie in ein Nössel rohten Wein/geuß es dem Roß drey Morgen nach einander ein/So wird das Roß wieder zu rechte.

Diese Pferde auch gemeiniglichen angewachsen

wachsen seyn/So nimb das Roß/Reite es drey mahl wider einen Berg/wenn du es hast loß geritten/so siehe zu/das es nicht wieder anwächst/ vnd oben bey dem Gemächte in der Dünninge/ fein geschmieret mit alten Schmer/dieses ist offtermahls probiret worden.

Wann ein Roß die Kröte im Maul hat.

ERstlich / hebe dem Roß die Lippen in die Höhe/vnd sihe zu/ob jhm die Haut gar schwartz ist inwendig in dem Maul. Wenn man nun solches an einem Roß befindet/ soll man solchem Roß die schwartze Haut/ vorne an den Lippen im Maule/ mit einem heissen Eysen brennen/ Wenn dieses geschehen/ Sol man diese Salbe zurichten/wie folget:

Nimb vor 1. Groschen Rosenzucker.
Vor 1. dreyer Rosenwasser.
Vor 2. Pfennige Honig.

Dieses kalt durch einander gemischet/vnd zur Salben gemachet / Die Kröte welche gebrandt ist / darmit geschmieret / so lange biß es heil wird/so bekömpt das Roß/wieder ein schön rein Maul.

Wann sich ein Roß erhitzet hat/ wie man demselben die Hitze lindern sol/ vnd wieder zu helffen ist.

ERstlich so schlage dem gemeldten Roß die Lungen Adern / vnd die Adern vnter der Zungen vnd laß das Blut wol gehen / so wol auch die Sporr Adern mit schlagen / Hierauff das Roß eine stunde auff das Aderschlagen stehen lassen/ Alsdann diesen Tranck zurichten vnd gebrauchen / wie folget:

Nimb Ehrenpreißwasser/
Nachtschattenwasser/
Petersilligenwasser/ jedes ein Nössel.

Dieses alles durcheinander gemischet/ vnd dem Roß auff dreymahl eingegossen denselbigen Tag/ es hilfft.

Wann ein Roß mit einem Sattel ist gedrückt worden.

ZVm Ersten/ nimb die Oberrinde vom Brod/ röste sie auff Kohlen/ vnd so groß das gedruckte ist/ sol auch das Brodt seyn:

Nimb vor 1. Groschen Brandtwein/

vor

Vor 1. Groschen Weineſſig.
Von 2. Eyern das weiſſe.

Thu das alles in eine Schüſſel/vnd rühre es wol durch einander / Darnach nimb das geröſtete Brodt / lege es in die Schüſſel / das es weichet/vnd lege es auff das gedruckte / Thu es drey mahl nach einander. Da ſich aber die Geſchwulſt nicht ſetzet/So nimb:

Ein viert. Pfundes rohten Bolus.
Vor 1. Groschen Brandtewein.
Vor 6. Pfennig Ehrenpreißwaſſer.
Vor 1. Pfennig Sawerteig.
Von drey Eyern das weiſſe.

Vnd mache das zu einer Salben/ſchmiere die geſchwulſt damit/ Da es aber zu einem Geſchwier kommen möchte/ſo ſchneid es mit einem Schermeſſer nach der länge auff / vnnd wirff Kalck darauff/ ſo beiſt es hinweg / Jſt aber der Schade auff dem Vorgerüſte/vnd böſe Fleiſch darinnen/ſo ſchneid es auß/ Jſt es aber biß auff den Knochen / ſo muſtu es eröffnen/ vnd ſehen/ ob der Knochen ſchwartz iſt/befindeſtu daſſelbe/ ſo muſtu jhn rein ſchaben / vnnd einen Schnidt durch das fleiſch machen/ das es einen fluß hat/ darnach mache ein Sälbelein:

Nimb Terpentin.
Weiß Lilienöhl.
Popolium/ jedes 4. Loht.
Silberglöte.
Bleyweiß.
Grünspan/jedes ein Loht.

Diese Stücke thu sämptlich in ein Pfännichen/laß es woll durch einander zergehen/biß es zur Salben wird/vnnd rühre es jmmer vmb/ biß es kalt worden/ Darnach nimb Hänffenwerck/streiche die Salbe darauff/vnd stecke es in den Schaden/ biß auff den Knochen/ biß das wieder Fleisch wächset/ Darnach brauche diß truckene Pulver/wie folget:

Nimb ein Hirnblat vom Menschenkopff/
Einen gedörreten Hundeskopff.

Dieses thu in einen Topff/vnd brenne es zu Pulver/ strewe es in den Schaden/ es machet frisch Fleisch/heilet auch sehr wol. Da du aber siehest/das böse fleisch darinnen ist/ so nimb gebrandten Allaun/vnd strewe es darauff.

Item/Noch ein trucken Pulver zu den vorgemeldten Schaden/so kan gebraucht werden/ für das gedruckte mit dem Sattel.

Nimb

NImb Osterlucia.
Hartzpech.
Ermentille/jedes ein viertel Pfundes.

Dieses alles vnter einander gemischet/vnd dem Roß in den Schaden gestrichen/vnd zuvor fein rein außgewischet/vnd das Werck auff das Pulver geleget/ Da man aber siehet / das etwa böse fleisch darinnen wächset / so nimb gebrandt Kupfferwasser/das sol man ein oder zwey mahl darauff legen.

Ein gut Recept, Wann ein Roß den Schwarm hat.

WOran man es erkennen soll / Es läufft mit dem gantzen Leibe wieder den Baren/vnnd felt nieder / vnnd tobet/ als hette es den Koller/ das kömpt davon her/wenn sich ein Roß erhitzt/ vnd in der heissen Sonnen geritten wird/so zerschmiltzet jhm das Gehirn im Kopffe / darüber werden dann die Pferde so schwermicht/ Darzu soltu gebrauchen:

Erstlich/muß man dem Roß beyde Adern/ auff der Zungen vnd vnter der Zungen schlagen/ vnd beyde Lung Adern/beyde Spor Adern auch schla-

schlagen/die Hertz vnd beyde Buchadern auch/ Darnach mustu nehmen eine schwartze Henne/ die gar nichts weisses hat/ vnd schneide die mitten von einander/ vnd nimb sie stracks mit dem Geblüte/ binde es dem Roß auffn Schuppen/ weil es noch warm ist/ Darnach gib jhm:

Vor 2. Groschen Hirschkolbenwasser.
1. Loht gebrandt Hirschhorn gestossen.
Senes Bletler gestossen.
Beinbruch gestossen/jedes 2. Loht.

Dieses alles in Wein gethan/ vnd dem Roß zu vnterschiedlichen mahlen warm eingegossen/ vnd eine Stunde darauff fasten lassen/vnd muß das Roß ohn gefehr zwey Tage vnd Nacht/ im finstern gezogen werden/ probatum est.

Wie man erkennen sol/ wann ein Roß den Schwarm hat/vnnd woron er herkömpt.

ERstlich/ wann ein Roß sehr gerandt oder getummelt wird/so erhitzet sich das Geblüt vnd Gehirn im Kopffe/ nach der Hitze werden sie wiederumb kalt/ vnnd schwindet einem solchen Roß das Gehirn davon/ als dann werden sie dar-

darnach gar dützig / das man nicht mit jhnen vmbgehn kan / Von diesen ermeldten vrsachen / bekömpt dann ein Roß den Schwarm darvon / Vnd lauffen sie als dann mit der Brust wieder den Bahren / machen den Halß krumb / vnd recken den Kopff in die höhe / verkehren die Augen vnd sehen keinen stich nicht / wo man ein solches Roß lauffen liesse / lieff es sich den Kopff entzwey oder gar zu tode / Dann ein solches Pferdt weiß nß nicht waß es thut.

Erstlich / mache dem Roß mitten auff der Zungen eine Ader auff / je ehe je besser / dann die Ader blutet nicht ehe / man lasse sie dann loß / Darnach schlage dem Roß die beyde Koller Adern / alle beyde Hertz Adern vnnd Lung Adern / darnach mache jhm einen Tranck:

Nimb Lavendelwasser.
Lilien Consalien Wasser.
Gebrandt Hirschhorn / jedes
2. Loht.

Das geuß dem Roß mit einem Maß Wein oder Bieressig / drey Morgen nach einander ohn gefehr ein.

Wie man erkennen sol / wann ein Roß den stillen Koller hat.

 Diese

DJese Roß / die mit solcher vngelegenheit behafftet seynd / hangen den Kopff vnter den Bahren/vnnd verkehren die Augen / halten die vorder Bein vbereinander / Zu öberst hart hinter den Ohren am Fleisch / da hat ein Roß eine Ader hinter einem jeden Ohr/ die reiß entzwey/ darnach schneide hinden zu vntem am schwantz/ ein stücke eines Glieds eines Fingers groß ab/ vnnd ein Creutz darein / Darnach nimb einen blawen Wüllen Faden / vnd ziehe jhn durch die Nasen durch den Knörbel / stich jhm denn drey Kern / vnnd reiß jhm die Adern mitten auff der Zungen entzwey/laß es gar wol bluten/der Koller schadet jhme sein Lebelang nicht mehr / probatum est.

Wann ein Roß den tollen Koller hat.

ZVm Ersten merck mit fleiß darauff / Wann das Roß Schlegebäucht wird/vnd vber zwey stunden anfehet zu schreyen / Als dann laß das Roß eine stunde ledig lauffen / in einem Schaffstall/wo es selbest hin will / Wann sich nun das Roß also in dem Schaffstall erhitzet hat/ das es nicht mehr schreyen kan/ darauff laß jhm zu der gemei-

gemeinen Adern/Als dann nimb einen gerupfften Raben/schneide jhm den Kopff abe/ vnd thu das Eingeweide herauß/biß auff das Hertz vnd Leber/Thu es in einen newen Topff / denselben oben feste zugemacht / vnnd in einen Backofen zu Pulver gebrandt. Wann diß geschehen/ So nimb:

3. Loht Baumöhl.
vor 2. Groschen Honig.
1. Quart Wein.

Als denn thu dieses Pulvers 2. Nußschalen/ oder ein Löffel voll darein/geuß dieses dem Roß drey Morgen nach einander ein/ schneidt jhme die Haut auff der Stirnen zwischen beyden Augen auff / vnd stich jhm ein Häuptchen Knobelauch darein/ nähe die wunden wieder zu/ vnd so es ein Roß 5. stunden vberstehet/hat es keine gefahr mit jhm/ probatum est.

Wie man den Samen Koller an einem Roß erkennen sol.

ERstlich/wenn manches Roß gegen der Sonnen gehet / so läufft es jmmer vnd strauchelt/ stürtzt darnach gar zu bodem/etliches Roß wehret sich so lange / muß doch zu letzt nieder fallen/

Wenn

Wenn es nun fellt/ so decke jhm den Kopff feste zu/vnd falle jhm auff den Leib/reiß jhm auff der rechten seyten/ die Buech vnd Liecht Adern gar entzwey / so schadet dem Roß diese Kranckheit nicht mehr/probatum est.

Wann ein Roß den Koller hat.

ERstlich / soll man jhm die Koller Adern schlagen/im abnehmen des Monats/ drey Donnerstage nach einander/vnd das Blut wol gehen lassen/Darnach sol man den Schuppen/an der Stirn hats ein Bläsichen/das sol man mit dem Laßohrt enzwey reissen/darnach sol man gestossen Spießglaß in den Schaden streichen/dieses zehen Tage gebrauchet/so heilet es von sich selber zu. Darnach soll man eine schwartze Katze nehmen / die nichts weisses hat / Hawe jhr ein Bein oder Schwantz abe / das blut in ein Maß Weinessig gethan/vñ durch einander gemischt/ auff drey theile getheilet/vnd drey Morgen eingegossen/ehe es hat gesoffen/vnnd drey stunden fasten lassen/vnd angehefft.

Wie man einem Roß den Speckhalß schneiden soll.

ERstlich nimb das Roß / theile jhm die Haar oben von einander im Monn / auff welcher Seiten der Speckhalß hänget / Auff derselben schneide jhn mit Haut vnnd Haar alles weg / so weit er gehet / Alßdann nimb einen heissen Stab Eysen / brenne jhn vber vnd vber / so weit es sich gehöret / vnd weg geschnitten ist / Darnach mache dir ein ander heiß Eysen / das spitzig ist / mit demselben brenne jhn oben am Halse dreymahl durch weg / das sich der Halß kan wieder zusammen ziehen / Vnd durch jedes gebrandte Loch / ein Haarseil sol vnd muß gezogen werden / auch alle Tage bewegen mit dem durchziehen / vnnd 14. Tage das Haarseil darein bleiben lassen / Darnach das Pflaster zugericht vnd gebraucht / wie folget:

Nimb 1. Pfundt Leinöhle /
1. gute Hand voll Kühemist /
8. Eyer.

Dieses mische alles durch einander / vnd so lange auff den Brand geleget / vnd gebunden / biß der Brandt herauß fellet / Darnach nimb gebrandt Kupfferwasser / vnd wirffs darauff / alßdann mache das jtzt gemeldte Pulver:

Nimb Osterlucia /
Hartzpech /

Ermen-

Brmentilla/jedes 2. Loht.

Thu diß durch einander/wirffs trucken darauff/ Da du aber siehest/ daß das Fleisch nicht gut ist/vnd jmmer blutet/so brauch das Kupferwasser wieder/ Das trucken Pulver muß man so lange gebrauchen/biß es zuheilet.

Ein gut Recept, Wann ein Roß den Hals verstürtzt/das jhme der Hals gar krumb stehet.

ERstlich/Sol man das Roß werffen auff die Seyten/wo der Hals krumb stehet/ vnd mit der Kinne mit gewalt auff den Halß gestossen/ vnnd den Kopff mit dem Maul in die höhe ziehen/so gibt sich der Hals wieder gerade. Wann nun dieses also geschehn/so sol man diß Warmbandt zurichten:

Nimb 1. Pfundt Beinwelle gestossen.
1. halb Pfundt Jbischwurtzel.
Rohten Bolus.
Terpentin/jedes ein viertel Pfundes.

Dieses also in Bier gar wol gekocht/vnd dem Rosse warm vmb den Hals geschlagen/so wird ihme der Hals wieder so gerade/als wie er vorhin gewesen ist/ probatum est.

Wann

Wann einem Roß der Hals geschwilt/ das es sich nicht vmbwenden kan/ ein bewehrt stücke.

SO nimb jung Birckenlaub vnd Wermuth/ jedes ein gut theil/ Siede es sehr wol in einer guten scharffen Laugen/ vnnd wasche das Roß drey oder vier Tage nach einander/ alle Tage drey oder vier mahl/ auff das heisseste/ als du es erleyden magst/ so schieffert sich der Halß/ vnd fält die Geschwulst ein/ Als dann nimb eine vngeläuterte Butter/ schmiere damit das Roß ein mahl oder zwey gar warm/ Diß ist offt probiret worden.

Von Mühdigkeit der Pferde vnd Menschen.

WAnn einer eine grosse Reise Reiten wil/ der nehme Schwalbenwurtzel ein gut theil/ Eberwurtzel/ jedes gleichviel ein gut theil/ vnd zerschneyde die klein/ thu es in ein Kolbenglaß/ vnd geuß darauff ein guten starcken Brandtewein/ 3. Quart/ das Glaß wol verstopffet oben/ das die Krafft nicht herauß gehen kan/ vnd laß es einen Tag vnd Nacht darin stehen/ das die Kräuter recht erweichen können/ darnach den Wein

auffs

auffs neweste mit den Wurtzeln distiliren, vnd den Brandtwein in ein Gläßlein gethan / vnnd oben wol verwahret / Weñ du geritten hast / deß Nachts ein wenig in eine Schüssel gethan / vnd dem Pferde die Beine damit gerieben / von vnten biß auff die Knie / das zeucht jhm alle Müdigkeit herauß / Das sol man alle Nacht vnd Abendt thun / so reit ers so weit er jmmer wil / vnnd sol nichts desto weniger das Roß mit beschlagen vnnd einschlagen versehen / es bekömpt den Menschen auch eben so wol / als den Rossen.

Wann ein Roß Tuch oder Federn gefressen hat.

DEm gib Springwurtzel / Harwurtzel / vnnd Meisterwurtzel / vnter das Futter zu essen.

Wann ein Roß keicht / oder einen schweren kurtzen Odem hat.

VOn wannen diese Kranckheit komme / das ein Roß einen schweren oder kurtzen Odem hat / das düncket mich / komme her auß mangel der Lungen / wann nemblich die Luffröhr in der Lungen / mit schleim vnd andern dergleichen sachen

chen verstopfft / vnd das Roß den Odem nicht gewinnen kan / vnnd diese Kranckheit ist bey den Rossen ein ding / gleich wie bey den Menschen.

Ich halte auch dafür / das den Rossen eben die Artzney gut ist / welche der Mensch zu diesen Kranckheiten brauchen mag / Vnd ist zwischen dieser Kranckheit / vnd dem Hertzschlechtig kein vnterscheid / denn das Hertzschlechtig noch hefftiger ist / vnnd eher ein Ende macht. Zu dieser Kranckheit ist nichts bessers / als Lufft lassen / das muß aber mit gelegenheit geschehen / damit man den sachen nicht zu viel thut / vnd das Roß dardurch geschwächt werde / Man sol dem Rosse die SporAdern schlagen / vnd sie wol gehen lassen / sihet man das es Braun Blut ist / so thut es jhm noth / ist es aber roth / so darff mans jhm nicht so sehr lassen / darnach sol man das Roß im Mastdarm leeren / vnnd den Schlauch waschen mit warmen Wasser.

Item / man sol Ameissen Nest mit allem nehmen / vnnd sie in einen newen Sack zusammen thun / je mehr man mag haben / je besser ist es / Darnach sampt dem Sacke in einen Kessel gethan / Wasser daran gegossen / vnnd wol auffsieden lassen / Vnd wann ein gut theil deß Wassers eingesotten / sol man den Kessel wie-

der füllen / vnnd das wieder drey Stunden kochen lassen / Darnach den Sack / sampt dem was drinnen ist / herauß nehmen / vnnd an einer Stange vber den Kessel hangē / daß es wol außtreufft / Vnd scheume das Wasser abe / laß es kalt werden / vnd alß dann das Roß davon trincken lassen / vñ sonsten mit keinem andern Wasser / biß es erst das getruncken hat.

Ein anders vor kurtzen Odem oder Keichen.

NImb Erstlich Birnbawm Mispel / Sadebaum / vnd Salweyen / dörre diese dinge alle / vnd Pülvere sie / gibs dem Rosse Abends vnd Morgens ins Futter / netze das Futter ein weinig mit gesaltzem Wasser / behalt auch jedes stücke besonder / oder gleiche viel / vnter einander gerühret / vnd ins Futter gegeben / das macht fast einen guten Odem.

So ein Roß dampffig ist.

NImb Wacholderstauden mit der Wurtzel / von Nachtschatten das Laub vnd Beeren abgestreiffet / wasche zavor die Erde gar rein

von

von der Wurtzel / brenne es darnach auff einen saubern Herd zur Aschen / Siebe es durch ein enges Sieb / bewahr es wol / Wann du ein Roß hast das Dampffig ist / so gieb jhm die Aschen des Abends / ein Löffel vol / so lange es wehret / vnter das Futter zu essen / netze zuvor das Futter ein weinig / das es die Aschen nicht weg bläset / das macht einen reinen Odem.

Item / Nimb einen Schwein Igel / brenne den zu Pulver / gib jhme das auch etliche Tage vnter das Futter zu essen / Es ist auch guht davor.

Vor den Husten.

DEr Husten / ob er wol von anfang scheinet / als sey es eine schlechte Kranckheit / wie es an jhm selbst wol war / so ist doch die Vrsach desselben zu ergründen. Dann es hustet offt ein Roß / wann es gehlingen getruncken / staubicht Hew oder Futter gessen / vnnd dann so es im Staube geritten worden. Dieser Husten wehret etwan ein Tag / zwo oder drey / vergehet darnach wieder / vnnd bedrafff keiner Artzney / Aber offt geschicht es / das solcher Husten vberhand nimbt / vnd nicht wil auffhören / Vbersihet mans dann

 vnd

vnd gebraucht nicht gebührliche Artzney/so wird dann ein Roß Lung vnnd Lebersüchtig/ Hertzschlechtig/ vnnd was dergleichen jnnwendige Kranckheitē mehr sind/denē ist darnach schwerlichen zu helffen/wie es oben vermeldet worden/ Woher diese gefehrliche Kranckheit kom̄e / von außwendigen oder jnnwendigen Vrsachen/davon deucht mich nicht viel zu disputiren.

Sondern vielmehr auff diß zusehen / ob der Husten trucken sey/feucht oder schleimig/ Ist er aber trucken/ so kömpt er von einer hitzigen Vrsachen/alsdann muß man feuchte vnd kühle remedia brauchen/ Kömpt es dann auß kalten vnnd feuchten Vrsachen/ so muß man warme vnd truckene Artzneyen gebrauchen/Zu den trucken Husten sol man nehmen Hanffkörner/dieselben in Milch sieden/ nachmahls in ein Mörsel wol zerstossen/ durch ein Tüchlein gesyget/ vnnd dem Rosse etliche Morgen nach einander lawlicht eingegossen.

Wann ein Pferdt einen rohen Husten hat/ein gut Pulver davor.

NImb Fœnum Græcum.
Zwiebeln.

Senffruſt/
Grawen Schweffel/
Hanffkörner/
Saltz/ jedes ein viertel Pfundes.

Das alles vnter einander gemiſchet vnd geſtoſſen/ gibs jhm vnter das Futter zu eſſen/ Oder nimb Lungenkraut/ welches an den Eichenbäumen wächſt/ mache es auch zu Pulver/ vnnd gibs jhm drey mahl vnter das Futter zu eſſen/ es hilfft.

Hartſchlechtig/ Hertzſchlechtig/ Bauchſchlechtig oder Ambrüſtig.

DIeſe vier Kranckheiten iſt alles ein ding/ allein daß ſie mit dem Nahmen vnterſchieden ſeyn/ aber viel hefftiger/ als wann ein Roß einen ſchweren Odem hat/ Dann vber das Keichen/ Treßgen/ vnd Huſten/ leſt auch einen Dampff auß den Naſenlöchern/ erhebt die Bruſt/ ſchlecht in die Schlancken/ vnnd iſt in ſumma eben die Kranckheit/ ſo man Welſch Pulſivo nennet.

Jch halte endtlich dafür/ das dem ſchweren Odem wol möge geholffen werden bey zeit/ dañ derſelbige iſt fürnemblich in der Lungen vnd Bruſt/ aber dieſe iſt vberall/ ſowol im Kopff/ als

 in der

in der Leber / vnnd in summa vngesund im gantzen Leibe / den mag man wol eine zeitlang mit Artzneyen aufhalten / aber nicht vertrieben werden / Vnd ist nichts bessers / dann daß sich einer eines solchen Rosses bald quit mache / er wird doch nichts in Artzney bey jhm erhalten / wiewol eine zeitlang kan man sie damit aufhalten / eben wie einem Menschen.

So viel ich aber Artzney zu dieser Kranckheit bekommen / folget hernach / der du dich gebrauchen magst: Nimb ein Handvoll Reinfahrenkraut vnd Saltz / das Kraut stoß wol / vnnd thu es in warm oder kalt Wasser / drücke es auß / vnd gibs dem Rosse zu trincken / das Kraut stosse jhm in die Nasenlöcher.

Die strenge Kehle oder Kimpffel / zwischen Kiefer rinnend zu machen.

SO die Stränge nicht brechen wollen / so nimb Wein vnnd Butter gesotten zusammen / vnd es dem Rosse vber die Kimpffel vnter den Halß / mit eim Tuch gebunden / vnd decke es warm zu / darnach nimb Bonenstroh / Wacholderbeer / siede es in Wasser / vnd bähe das Roß damit /

damit / das jhn der Dampff in die Naselöcher gehet / das thu drey Tage nach einander / Darnach nimb einen gespaltenen Stecken / bewinde jhn mit Tüchlein / die netze in Eyerdotter / vnd stecke sie in die Naselöcher / so tieff du kanst / so gehet der Wust herauß / darnach so laß das Roß Graß essen / so vergehet es.

Rotzig / Häubsichtig / oder Kranckes Häupt.

DJeses ist eine andere Kranckheit als die Strenge oder Kehlsucht / ob es den Strengen nicht vngleich sihet / Dann so ein Roß mit dieser Kranckheit behafftet ist / wirfft es gleichfals viel Eyter vnd Rotz auß der Nasen / vnd hat einen schweren Odem / hat aber die Kimpffel nicht an der Kehlen / dann diese Vnreinigkeit kömpt jhm auß dem Kopffe / von oben herab von dem Gehirn / vnnd wenn es lange wehret / wird es hernach schäbig / Dann es kömpt her von einer bösen vergifften Feuchtigkeit / die jhme nicht alleine den Kopff / sondern den gantzen Leib durchgehet. Dieser Kranckheit ist zu helffen oder zu stillen / auff vier Wochen / neun Wochen / oder zum längsten auff ein viertel Jahr / dem Roß ohne scha-

ne schaden / stillet man es lenger / so faulet jhm Lunge vnd Leber / nimpt von Tage zu Tage an Kräfften abe / vnd stirbet letzlichen. Es ist gar eine gefehrliche Kranckheit / vnd vber oder besser zu sagen / gar nicht zu curirn, Wie man dann auß den nachfolgenden Recepten sehen mag / welche gar strenge vnd hefftig sind. Wann es einem Roß im Kopffe ist / so nimb breiten Wegereich / wasche jhn sauber mit Wasser / dörre jhn / vnnd mache jhn zu Pulver / vermische den mit Saltz / vnd gibs dem Roß ins Futter zu essen / vñ Räuchere es mit gantzen Weyrauch / es hilfft.

Wann ein Roß hitzige Augen hat / vnd jmmer trieffen / auch darüber das Gesichte verliehren möge.

WAnn ein Roß einen feisten Kopff hat / vnnd wird zu zeiten mönig / dem gib / wann der Monat 8. Tage alt ist / Wolgemuth / Baldrian / vnd grün Kletten Wurtzel / wiederumb ins Futter zu essen / so behelt es sein Gesicht.

Ein bewehrt Recept / so ein Roß wund ist / vnd in 9. Tagen mag geheilet werden.

Schiere

SChiere jhm die Haar abe vmb den Schaden vnd die Kimpff/ Nimb ein weiß Tuch/ vnd gehe Morgens früh vor der Sonnen Auffgang in ein fliessendes Wasser/ vnd wasche das Tüchlein im fliessenden Wasser wol vnd die Kimpff/ vnd nimb darnach dasselbe Tuch/ vnd zerspalte einen grünen Baum/ der nicht sehr fruchtbar ist/ thu es in die Klufft/ es ist gewiß.

Mancherley Schäden hat ein Roß an der Zungen/ eines theils ob es sich gebissen/ eines theils ob man jhm mit dem Zaum wehe gethan/ es sey nun vber zwerch oder in die länge/ so mache diese Salbe.

NImb vor 2. Groschen Rosen Honig.
1. viertel Pfundes gemeinen Honig/
1. Loth gebrandten Alaun/
Galitzenstein/
vngeleschten Kalck/ jedes 2. Loth.
1. halb Loth gestossen Pfeffer.

Thu es zum Fewr / vnd machs zur Salben/ vnd bestreiche die Zunge damit / vnnd lege jhm einen Zaum ein / biß es heilet. Wann jhn aber die Zunge so gar sehr in die Quer verletzet / kan

 man

man jhm nicht helffen / man muß jhm die Zunge an dem ende abschneiden / da der Schade ist / vnd schadet dem Rosse nichts / ob es gleich nicht eine ganze Zunge hat.

Wann einem Roß die Ohren schweren.

WAnn ein Roß die Ohrenmüntzel hat / wann sie jhm schweren / dann es kömpt von bösen faulem Geblüte / wañ einem Roß die Adern gelassen werden / So nimb Honiglaugen vnnd Wasser / vnd mische Nußöhle darunter / damit salbe die Ohren deß Tages zwey mahl rechte wol / es hilfft bald.

Vor Würmer vnd Molten in den Ohren.

GReiff dem Roß mit einem Finger in die Ohren / vnnd da es weich ist / schneide dieselbige stete Creutzweiß mit einem Scheermesser auff / stecke Grünspan darein / vnnd heile es mit der Salben / wie du in diesem Büchlein anderweit / in vnd von heilsahmen Salben geschrieben finden wirst / wieder zu.

Vor

Vor die Geschwulst in den Ohren.

ERstlichen/ Nimb Weiden Beyfuß/
Sommergürter/
Odermenia/
Nachtschatten/
Osterlucia/
Vrmentille.

Laß es wol in Wein vnd Bier sieden/ vnd binde es dem Roß auff den Kopff/ so warm ers erleiden kan.

Wann ein Roß im Stalle oder im Felde nieder fellet.

ERstlichen so schawe jhm an die Zunge/ ist sie jhm trucken/ so hat es die Fiebel/ so nimb ein scharff Messer/ vnnd stich jhn vnter der Zungen das es blutet. Ferner/ ligt jhm aber der Schaum auff der Zungen/ so hat es die Würme in dem Magen/ so nimb Aschen/ laß sie sieden/ vñ salbe das Roß des Tages dreymahl damit/ vnd muß solches allezeit Warm gemacht seyn.

Eine gute alte Salbe zu machen.

ERstlich/nimb 2. Pfundt Ibischwurtzel/kanstu die nicht haben/ so nimb:

Schweinwurtzel.

Fœnum Græcum.

Leinsam mach es klein/ jedes 1. Pfund.

Geuß fliessend Wasser darauff/laß es zwo Nacht damit stehen/ darnach geuß das Wasser wider herab/vnd geuß ein Maß Wein darauff.

Nimb 12. Pfundt Meyenbutter.

Klein Hartz gestossen.

Terpentin.

Wachß.

Baumöhle.

Leinöhle/jedes ein Pfundt.

Thu das zusammen in einen Kessel/vnnd las es eine halbe Stunde kochen/ Wiltu die Althea gelbe haben / So nimb ein Pfundt Cucumerwurtzel/stoß sie klein/vnnd darzu ein weinig Saffran darunter/Presse sie durch ein Tuch/so ist sie recht vnd gut.

Eine gute schöne Popolium Salbe zu machen/vor die Hitze bewerth.

NImb die Knospen von Pappellionen/ehe dz Laub außbricht/ vnnd zerstoß sie klein/ vnnd

drücke

drücke sie mit Schweinfett durch einander/ setze es in einen külen Keller/biß die Kräuter reiff sein. So nimb Wegebreyt/Nachtschaten/ Lathbatter/Mohnen vnd Dillen/ vnd Creutzkraut/ vnd grüne Oelblätter/hacke sie klein/ stoß sie alle in einem Mörsel/ vnnd drücke den Safft herauß/ geuß es auff die Pappeln/ vnd koche es eine halbe stunde durch einander/Presse sie in einen Kessel durch ein Tuch/so ist es eine gute Popolium-Salbe/ vor alle Hitze vnnd Geschwulst/ Nimb Wein darein/wann du es kochest.

Eine WaffenSalbe zu machen.

Nimb 8. Loht Bärenschmaltz.
8. Loht Dachsenschmaltz.
4. Loht Todtenbein gestossen.
4. Loht Moß so auff eim Todtenkopff oder Bein wächset/Kan man dasselbe von eines armen Sünders seinen Gebeinen das Moß bekommen/der am Galgen/ oder auff dem Rade gelegen hat/so ist so viel desto besser.
Weyrauch des guten.
Myrrhen das vnverlegen ist.
Blutstein.
Rohten Sandel/jedes 4. Loht.

Dieses

Dieses laß in einem Tiegel/ auff ein Kohlfewer zu einer Salben werden.

Item/ wann du einen Schaden hast / vnd kanst den Degen / oder das Messer bekommen/ damit es verwundt ist/ so nimb die Salbe/ vnnd verbinde den Degen. Oder kanstu den Degen nicht bekommen/ so nimb ein Holtz/ vnd miß den Schaden damit / wie tieff er ist/ vnnd verbinde dasselbe mit einem saubern Tüchlein / vnnd lege es/ das kein Staub darauff felt/ das es auch gar nicht zu warm / oder zu kalt ligt / Du darffst den Schaden nicht verbinden / du Kanst nur ein Leinen Tüchlein nehmen/ vnd mit frischen Wasser außwaschen die Wunde / vnd darffst nicht eher darnach sehen / biß es heil ist.

Wann ein Roß die Läuse in den Mœne vnd Schweiff hat/ wie man dieselbige wieder vertreiben soll.

ERstlichen nimb Bilsenkraut/
Wermuth/
Hünermist / jedes ein gut theil.

Darauff Wasser gegossen/ vnd wol gekocht/ darnach eine Lauge darauß gemacht/ die Mœne

vnnd

vnd Schwäntze darmit gewaschen / sterben vnd gehen die von stunden an.

Ein Freßpulver zu machen.

NJmb Sabebaum.
Entzian.
gelbe Violwurtzel / jedes 1. halb Pfund.
Fœnum Græcum.
Lorbeeren.
Beinbruch.
Grawen Schweffel.
Wacholderbeeren.
Gedörrete Nesselwurtzel der grossen / gestossen.
Saltz / jedes ein Pfundt.
Ein viertel Pfundes Elffenbein.

Dieses alles gestossen / vnd wol durch einander gemischet. Wann ein Roß Kröpt / oder nicht zunehmen wil / sol man alle Morgen in einem Löffel voll Bieressig vnd warmb gemacht / jhm eingiessen / Darnach sol man nehmen von diesem Pulver ein Pfundt / vnd allzeit Morgens vnd Abends / ein Löffel voll vnter das Futter gegeben / vnnd ein wenig naß gemacht / das es solches nicht weg bläset.

Ein gut Recept vor den Rotz.

NImb Wacholderbeer/
Angelica,
Entzian/ jedes ein viertel Pfundes/
1. halb Pfund Niesewurtzel/ alles gestossen.

Dieses alles in ein Stübichen Bier gethan/ vnd gar wol kochen lassen/ vnd den Topff feste zugedecket/ vnd darvon alle Morgen 4. Löffel voll warm eingegossen.

Weiter sol man nehmen:
Beinbruch/
Bolus/ jedes 1. halb Pfundt.

Dieses vnter einander vermischet/ vnnd dem Pferde allezeit ein Löffel voll vnter das Futter gegeben/ so lange dasselbe wehret.

Ein anders vor den Rotz/ wo das vorige nicht helffen wil.

NImb Lohrötzl/
Quecksilber/
Baumöhl/
Hundefett/ jedes vor einen Groschen.

Dieses

Dieses alles zusammen vntereinander gemischet / vnd dem Pferde alle Morgen / weil es wehret / ein Löffel voll davon in die Naselöcher warmb hinein gegossen / Aber das Queckfilber muß zuvor erstlichen / in dem Lohröhl getödtet werden.

Wenn ein Roß im Leibe faul ist.

NImb einen Igel / vnd stecke jhn in einen newen Topff / vnd kleibe jhn feste zu / vnnd setze jhn vber ein Kohlfewer / vnd brenne jhn zu Pulver / Darnach nimb:

1. halb Pfundt Lungenkraut.
1. virtel Pfundes Angelika.
Wulffsleber.
Mauseöhrichen.
Alandtwurtzel / alles gestossen / jedes 4. Loht.

Dieses in ein Stübichen Wein oder Bier gar wol gekochet / vnnd denn drey Wochen alle Tage 4. Löffel vol nüchtern eingegossen / vnnd zwo Stunden darauff fasten lassen / vnnd drey mahl nach einander / auff drey Donnerstage die Lungader schlagen / darnach soltu das Freßpulver 14. Tage nach einander gebrauchen / wie du

wol weist / vnd in diesem Büchlein vorgeschrieben finden wirst.

Ein gut Recept / wann ein Roß verbrochen / vnd die Därme herauß dringen.

ERstlich sol man die Därmen nehmen / vnnd dem Roß mit dem Finger wieder hinein stossen / Darnach nimb Odermenge /

Schelkraut /
Mäuseöhrichen / oder in der Apotecken Aurum Musculi genandt:
Das Kraut von der Schwartzwurtzel /
Beyfuß /
Garten Pappel /
Rettich Kraut /
Käse Pappeln / jedes 1. Handtvoll.

Diese Kräuter alle zusammen in einen Topff mit Bier gekocht / vnd den Schaden fein warm damit gebehet / vnd darnach die Kräuter mit einem Leinwaden Pulster auff den Schaden gebunden / vnd zwo Stunden darauff liegen lassen / vnd darnach sol man jhm diesen Wundentranck machen vnd eingeben.

Nimb

Nimb Osterlucia/
Ermentille/
Bibenelle/
Heidnisch Wundtkraut/ (Loth.
Drachenblut/ alles gestossen/ jedes 2.

Dieses alles wol gekocht in 3. Quart Bier/ vnnd dem Roß alle Morgen nüchtern 4. Löffel voll darvon eingegossen/ vnd jhm diese vorhergehende vnd gekochte Kräuter im Bier/ vnd deß Pferdes Schaden wol alles damit gebähet. Weiter sol man nehmen diese Stücke/ vnd gebrauchen.

6. Loth Hönig/
Weiß Gänsefett/
Weiß Lilienöhl/
Cambfett/
Drachenblut/
Popolinm/
Aithe/ jedes 4. Loth.

Dieses alles durch einander zu einer Salben gemacht/ vnd deß Rosses Schaden alle Abendt damit geschmieret/ so lange biß es besser wird.

Ein gut Recept/ wenn ein Roß ein Bein entzwey gebrochen hat.

Nimb Ibischwurtzel.
Bibenelle.
Beinbruch / jedes ein Pfundt.
1. guten Löffel vol vngeleschten Kalck.
1. viertel. Pfundes Mastix gestossen.

Dieses alles zusammen in Wein gekocht / das es wird wie ein Muß / vñ so bald du es vom Fewr abthust / so soltu nehmen 6. Eyer / vnd darein schlagen / vnd fein warmb vmbrühren / vnd das warme Band darüber geschlagen / darnach nimb eine eysserne Schiene / die muß etwas rund vnd breyt mit gelencken gemacht seyn / vnd feste vber den Bruchschaden geschmieret / vnnd allezeit vber den andern Tag also verbunden werden / Du solt jhme aber allezeit das Pulver vnters Futter geben / wie folget:

Nimb Ibischwurtzel.
Bibenelle.
Beinbruch / jedes anderthalb viertel Pfundes

Wann ein Roß die Gelbe-Sucht hat.

SOl man es daran erkennen / das weisse in den Augen wird jhm gar gelb / vnnd sie werden

den gar kranck / vnd können nicht gar wol essen/ darzu sol man nehmen vnd gebrauchen:

1. halb Loth Saffran.

2. Groschen Rebarbara.

6. Pfennige Angelica.

Cordabenedicten Pulver.

Entzian/alles gestossen/jedes vor einen Groschen.

Dieses alles in ein Quart WeinEssig gethan/vnd warmb werden lassen/ als denn solches 4. Morgen nach einander nüchtern eingegossen/vnd das Roß zwo stunden darauff stehen vnnd fasten lassen/Vnnd darnach dem Roß die Lung Adern geschlagen / vnnd den dritten Kern gestochen.

Ein gut Recept, Wann ein Roß Geschwulst hat / vnd die Feuchtigkeit von der Lungen vnd Leber/ durch die Ribben hindurch dringet/vnd bleibet die Geschwulst vnd das Wasser zwischen der Haut vnnd dem Fleisch stehen/gemeiniglich forne an der Brust/ das soltu jhm also abziehen / wie folget.

ERstlichen/ sol man ein loch forne in der Brust eines Fingers groß machen/vnd eine Spritze

 nehmen

nehmen / dieselbe forne in das loch hinein thun/ die Geschwulst vnnd das Wasser mit derselben abziehen / Wenn dieses geschehen / so soll man Allaun mit Wasser kochen / vnd dasselbe wieder in den Schaden hinein sprützen / damit die Geschwulst gereiniget werde / vnnd denn folgends den Wundtranck eingegeben:

Osterlucia.
Tabakenkraut.
Tormentille mit der Wurtzel.
Heydnisch Wundtkraut mit der Wurtzel.
Beinwelle / jedes 1. Hand vol.

Diese Kräuter in drittehalb Quart Bier gekocht / vnd ein Nössel davon einsieden lassen / den Tranck von den Kräutern abgeseyget / drey Morgen nüchtern nach einander eingegossen / die Kräuter aber wieder auffgesotten mit Bier / vnd die Geschwulst damit gebähet / darnach soll man diese Salbe zurichten:

Kamillenöhl.
Tabakenöhl / jedes 2. Loht.
1. viertel Pfundes Popolium.
4. Loht Terpentin.
1. halb Loht Grünspan.
1. viertel Pfundes Honig.

Dieses

Dieses auff ein Kohlfewer in einer Pfannen durch einander zergehen lassen/vnd zur Salben gemacht / die Wunde mit Werck rein außwieschen/vnnd die Salben auffs Werck geschmieret/in die Wunden hinein gestecket / so weit als man kommen kan/ diß sol man so lange gebrauchen/biß die Wunde wieder ist zugeheilet.

Wenn sich ein Roß erhitzet hat/ das jhm das Fett im Leibe zergangen ist.

DAs soltu daran erkennen / es läufft jhm hinden vnnd forne wie Butter herauß / vnd die Pferde werden gar Kranck davon / vnd können nicht gehen / fallen letzlich gantz vnnd gar vmb/ wo man nicht bey zeit dazu thut vnd gebraucht/ als nemlich wie folget:

Nimb 2. Loht Angelica gestossen.
4. Loht Hundefett.
1. viertel Pfundes Baumöhl.

Dieses in ein Quart Nachtschaten vnd Ehrenpreißwasser / zusammen gethan vnd kalt gelassen/muß dem Roße auff drey Morgen nacheinander eingegossen werden / darnach auff den Tranck diß brauchen/ wie folget:

Anderthalb Loht Lavendel gestossen.

Vor ein Groschen Baumöhl.

1. Loht Spicke klein gestossen.

Vnd in ein Häderlein gethan/ vnnd dem Pferde hinden hinein gestossen/ so weit es gehen will.

Ehe du dem Roß dieses hinden nein gestossen hast/ mustu jhn erstlich außreumen/ vnd das Tüchlein muß gar dünne sein/ vnnd nicht zugebunden werden/ Wann nu dieses geschehen/ sol man diß Recept gebrauchen/ wie folget:

Nimb Ehrenpreißwasser.

Nachtschatenwasser.

Erdbeerwasser/ jedes ein Nössel.

Dieses alles zusammen gethan/ vnnd dem Pferde drey Morgen nach einander eingegossen/ darnach jhm die LungAdern/ oder SporAdern/ vnd SchranckAdern geschlagen/ Probatum est.

Ein guter WundTranck/ wann sich ein Roß im Leibe wehe gethan hat.

NImb Zitwer.

Muschaten Blumen.

Krebsaugen oder Krebsstein.
Galgan.
Kranigsaugen.
Gummi/jedes ein Loht.

Dieses auff vier mahl dem Roß eingegossen/ allezeit eine Stunde drey oder vier darauff fasten lassen/ als dann Abends vnnd Morgens/ eingegossen.

Verzeichniß vnnd Recept, wann ein Roß die Brenne im Halse hat/ wie das zu spüren vnd zu mercken ist.

DAs soltu daran erkennen/ die Zunge wird jhme gar braun/ die Haut gehet jhm alle ab.

So nimb Allaun.
Honig/jedes vor 6. Pfennige.
Leckritzen Holtz.
Zucker Candi/jedes vor 1. Groschen.
1. Handvoll Gersten.

Das alles gestossen/ zusammen in einen Topff mit Bieressig gekocht/ vnd darnach lassen wider lawlicht werden/ vnnd dem Pferde des Tages drey oder vier mahl den Halß rein außwaschen/ mit einer Sprützen wol hinein sprützen/ schlage jhm die Adern/ vber vnd vnter der Zungen/ sich

 jhm

jhm den dritten Kern / das Blut wol gehen lassen / Nimb weiter vor 2. Pfen. Allaun.

2. Groschen Honig.
Grünspan.
Mastix.
Berrnstein alles gestossen / jedes vor 6. Pfennige.

Dieses alles zu einer Salben gemacht / vnd dem Rosse mit einem Pinsel / die Salbe in den Halß gestrichen / vnd im Maul allewege herümmer gefahren / des Tages 2. mahl / vnd dasselbe eine stunde auffhefften / auch darauff stehen lassen / Du magst auch ein Tüchlein nehmen / vnnd wol in die Salbe hinein drücken / darnach diß Tüchlein auff des Pferdes Mundstücke gebunden / vnd darauff stehen lassen / so wird jhm das Maul vnd Zunge fein gelinde / so du das Pferdt Trencken wilt / so laß das Wasser lawlich machen / so heilet es desto besser.

Wann ein Roß die Hautstrenge hat / wie solches zuerkennen.

ERstlich / läufft es vber den gantzen Leib auff / vnnd wird jhm die Haut wie eine Trommel. Darnach soll man forne an der Brust ein loch

mit einem Scheermesser hinein schneiden/eines Fingers groß/ vnd ein bißlein von der Christwurtzel hinein stecken einer Bonnen groß / vnnd die Wurtzel drey Tage in dem Schaden stecken lassen/ Wann diß geschehen / eine stunde zwo drey oder viere auffhefften/damit sichs nicht naschen kan/ so verziehet sich die Geschwulst/ vnnd wird wieder gesundt.

Wo aber das Pferdt gar sehr geschwollen/ so soll man dieses Recept gebrauchen/vnnd die Geschwulst damit schmieren.

Nimb vor ein Groschen Rosenwasser/
Honig/
Bleyweiß/
Baumöhl/ jedes 1. viert. Pfundt.

Mit diesem die Geschwulst 4. mahl kalt geschmieret/ Aber solches wol durch einander gemischet.

Ein gut Recept/ wann ein Roß in der eyle/ vber den gantzen Leib voller Beulen wird/ eines theils sind wie Hüner Eyer groß/ ein theil wie ein Faust groß/ das man nicht ein Finger auff eine gute stete setzen kan.

ERstlich sol man nehmen vnd gebrauchen/
Venedischen Tyriack/

Gestos-

Gestossen Lorbeer/
Gestossen KrebsAugen/ jedes 1. Loth.
Dieses in ein Nössel warmen Wein dem Pferde eingegossen / vnd darnach zwo stunden nach dem Tranck die LungAdern geschlagen/ vnd das Blut wol gehen lassen / Wann dieses vollbracht/ sol man eine Kanne vol Weinhefen nehmen / 1. viert. Pfundt Todtenkopff gestossen / 2. Löffel vol Saltz / dieses durch einander gemischet / vnd dem Pferde vber den gantzen Leib geschmieret/ so verziehen sich die Beulen in Tag vnd Nacht.

Ein gut Recept / Wann ein Roß den blasenden Wurm hat / zwischen den Ohren am Kopffe / auch wie ein Roß darzu kömpt/ wie solches zuerkennen ist.

Erstlich / wenn sich ein Roß reibet wo ein böser Wurm gessen / mit dem Kopffe / so leufft es zwischen den Ohren auff / werden Beulen vnd Geschwür wie Hüner Eyer groß / Wann aber derselben nicht von sich selber auffbricht/ so muß man das mit einem Laßorth auffmachen / alßdann gehet ein gelber vnflath herauß/ wird auch zu letzt ein lebendiger Wurm darauß.

Wie

Wie man denselben Wurm tödten sol/vnd dem Roß wieder zu helffen steht/ wie folget:

Erstlich / wann die Beulen auffgemacht ist/ so soll man in die Wunde gestossen Spießglaß stecken/ so lange/ biß sich der Wurm daran todt gefressen/ Wann man mercket/ das er todt ist/ Sol man sich ein trucken Pulver zurichten/ den Schaden damit heilen.

Nimb 4. Loht Todtenkopff.

1. viertel Pfundes Beinbruch.

5. Loht Silberglöte.

Wo aber der Schade gar alt ist/ vnd nicht wil zuheilen/ so muß man ein spitz Eysen machen den Schaden durch brennen/ von einer Seyten nein/ zu der andern wieder herauß/ das erste loch mit dem vorgemelten Pulver zuheilen/ zuvor aber in die Wunde Terpentinöhl hinein gestrichen / das Pulver darauff mit Werck gestecket/ das heilet desto besser herauß / das ander loch aber so lang offen halten/ mit vngeleschtẽ Kalck/ biß das erste zugeheilet ist / folgendes das ander loch also zuheilen/ wie das vorige / vnd kan dem Roß durch diese Mittel geholffen werden/ wann man darzu thut / wo aber nicht / so behelts einen offenen Schaden hinder den Ohren/ weil es lebet/ diß

bet/ Diß ist offtmahls bewehret vnd Probiret worden.

Ein gut Recept / wann ein Roß bezaubert ist / wobey solches zu mercken / auch zu erkennen/ wie in diesem Recept zu ersehen/ wie folget.

ERstlichen ein solches Roß / das wenn es bezaubert ist worden / stehet es stets vnd henget den Kopff in die Krippen jmmer fort/vnd schwitzet allezeit/ kan auch kein einigen Schenckel rüren oder fortbringen / vnd sind also diß die drey Merckzeichen eines solchen Rosses/ das mit solcher vngelegenheit behafftet ist/ worzu man diese stücke nehmen vnd gebrauchen sol:

Nimb Fahrenkraut/
Schwartzen Kümmel/
Fünff Fingerkraut / jedes ein Loth / alles zu Pulver gemacht/
Vnnd ohn alles gefehr 1. Loth Menschen Bein gebrandt/vnd zu Pulver gestossen.

Das Holtz welches ein fliessend Wasser außwirfft / vnd man es gemeiniglichen am rande am Wasser findet/ welches man holen muß/ vor der Sonnen auffgang / dasselbe Holtz gar klein

klein mit eim Messer geschabet / deß geschabeten Holtzes auch ein Loth.

Dieses Pulvers / sowol auch deß geschabeten Holtzes / alles durch einander gemischet vnd in ein Maß WeinEssig dem gemeldten Roß auff dreymahl eingegossen / es sey gleich welche zeit es wolle / Wann nun das Roß den Tranck hat bekommen / sol man ein Menschenknochen oder Bein nehmen / dasselbe dem Roß auff die rechten seiten vnter der Möen hengen / vnnd wenn ein solches wie vorgemeldtes Roß / diese Materia gebraucht oder bekömpt / wird es wiederumb der bezauberung entleidiget.

Wann einem Roß der Schlag rühret / vnd was man darzu gebrauchen sol.

ERstlich nimb gebrandt Hirschhorn /
Angelica / jedes 1. Loth zu Pulver gemacht /
1. halb Loth Rebarbara /
1. Loth Hirschkolbenwasser /
Nesselwasser /
Eichenlaubwasser / jedes 1. halb Nössel.

Diese stücke durch einander gerühret vnd gemischet / dem Rosse solches auff dreymahl eingegossen /

gegossen/vnd wann das Roß nicht wieder allso forth von dem Tranck gesundt wird / so sol man den gemeldten Tranck noch ein mahl zurichten/ vnd gebrauchen/ vnnd darff man nichts anders zu dem Rosse gebrauchen oder thun.

Verzeichniß / wenn man ein Roß ins Graß jagen wil/das steiff geritten ist/ Wie das muß vnd soll gehalten werden.

ERstlich/ sol man das Roß gar dünne außwircken/biß auff das Fleisch/ Darnach soll man dem Roß Huffeysen machen / das so dünne wie ein Blech ist/ jhme dasselbe wieder auffhefften/ damit sol mans denn lauffen lassen / das es sich den Huff nicht weg treten kan/ besondern das der Huff desto besser vnd füglicher / die zeit/weil es im Grase gehet/wiederumb wachsen/ vnd also wieder gute Hůfe bekommen kan.

Wann nun das Roß mit solchem Huffschlag allso versehen/sol man jhme die Buch Adern schlagen/ vnd ein anstrich darauff machen.

Nimb ein viertel Pfundes Terpentin.
1. Pfundt Bolus.
3. Pfennige Weitzen Mehl.
1. Nössel Weinhefen.

1. halb

1. halb Nössel Brandtwein/
6. Eyer mit sampt den Dötter.

Dieses in einen Topff gethan/ vnd wol durch einander kochen lassen/ dem Roß diesen gemeldten Anstrich von Bucch herunter biß auff den Horn oder Fuß genandt/ anstreichen/ vnd einreiben in die Haut/ so warm als das Roß erleiden kan/ vnd nicht wieder abwaschen/ Weñ nun das Roß 14. Tage ins Graß gegangen hat/ sol man jhm die LungAder schlagen auff beyden seiten/ damit das vbrige verbrandte Blut/ welches das Roß noch bey sich hat/ möge weg kommen/ vnd das Pferd wiederumb desto frischer Geblüte/ vnd gesunder Beine/ auch Lunge vnd Leber bekomme. Wenn man nun ein solches Roß nach diesem Mittel haben wil/ so muß es geschehen 14. Tage nach Ostern/ vnd biß auff Johannis/ sonst nach der Zeit ists dem Roß nichts nütze/ vnd hilfft jhm nicht.

Folget weiter/ Wenn man ja nicht wil ein solches Roß ins Graß thun/ vnd es im Stalle behalten.

SO sol man es eben also mit dem Huffschlag

außwircken / oder schlagen vnd anstreichen versehen / wie es vor in dem Recept beschrieben ist / Aber nichts desto weniger thun / das Roß alle Tage mit diesen nachfolgenden Kräutern vnd Grase im Stalle futern / wie folget.

Gebrauch dazu:

Nimb Hindläuffte.
Hundedrage.
Wegeleuchte.
Jung Rohr.
Frühe Gersten / die da zeitig geseet ist / abgeschnitten.

Solches alles durch einander gethan / alle Tage frisch geschnitten / vnd so viel gegeben / als es fressen mag / vnnd gar kein Haber / zwo Monat lang damit gefuttert / darneben das Roß alle Tage des Abends wol ins Wasser Reiten / vnd einschlagen mit Kühmist / Solches ist auch gut vnd bewehrt den Pferden / ob es gleich schon nicht ins Graß gehet.

Wenn man einem Pferde eine Blesse forne am Kopffe machen wil.

ERstlich / Sol man nehmen ein Schermesser / vnd die Haar gar weg scheren / so weit man sie haben wil / wann schon das blut darnach gehet

het/alsdann so nimb vor 3. Pfennige Kupffer-wasser/brenne das zu Pulver/vnd do es geschoren ist/sol man das gemelte Kupfferwasser wol hinein reiben. Weiter so nimb:

Weiß Kampffer.

Bärenfett/ jedes 2. Loht.

Vnd dieses wol hinein gerieben/vnd thu es ein Tag oder zwölffe nach einander/So bekömpt das Pferdt eine Blesse/wie du sie haben wilt.

Einem Pferde braune Haar zu machen.

ERstlich nimb Silberglöte.

Victril des besten.

Vngelöschten Kalck/jedes 2. Loht.

Dieses alles gestossen/vnd so viel Weinessig darzu nehmen der gut ist/das man eine Salbe darauß machen kan/vnd vor 1. Groschen vnd 6. Pfennige Scheidewasser auch darzu/wo man die Salbe ein mahl oder viere hinstreichet/oder schmieret/so wird es recht braun/Wiltu aber schwartzbraune Haar machen/So schmiere die Salbe ein mahl oder achte darauff/so wird es recht Schwartzbraun/wie du es begehrest/vnd haben wilt.

Einem Pferde / gar einen schwartzen Fuß zu machen / oder sonst ein schwartzes Zeichen.

NImb 3. gute Handt voll das grüne von den Wälschen Nüssen.
2. Loht Mastix.
Gallöpffel.
Gummi.
Kupfferwasser.
Silberglöte.
Dintenpulver / dieses alles gestossen / jedes 4. Loht.

Darnach diese Materia alles in scharffen Weinessig wol gekocht / biß das mans worauff streichen kan / Zuvor aber den Ort mit scharffer Laugen waschen / vnnd die Materia vmb den Fuß schlagen / vier mahl / So wird das Haar rechte schwartz / Kan man es auffbinden / so ist es desto besser.

Wenn du aber gar geschwinde einem Pferde / einen schwartzen Fleck oder Fuß machen wilt.

SO nimb 2. Loht Scheidewasser / für 2. Groschen vnd 3. Pfennig rein Silber / das Silber

her in das Scheidewasser ein Nacht gethan/daß das Silber von dem Scheidewasser verzehret wird / Darnach dem Pferde das auffgestrichen eine Nacht/so wird es schwartz/vnd ist bewehrt.

Ein Recept / wenn man ein Roß den Schweiff oder Mehn wachsen machen wil / daß die Haar sollen lang werden.

ERstlich so sihe/ob ein Roß im Schweiff nicht kurtze Haar hat / dieselben böse Haar seyn/ denn diese sol man außreuffen/ vnd sol vnten im Schwantz an der spitzen ein Ritzlein hinein reissen/daß das verbrandte Geblüte/heraußlauffen kan/ Darnnach nimb grosse Feld Rüben vñ von den grossen Pappeln die Wurtzel / solches in Bier gar wol gekochet/ vnd den Schweiff vnnd Mehn damit allezeit gekämmet / auch vnter zeiten gewaschen biß an die Wurtzel/darnach nimb Kampfett/vnd schmier im Winckel den Pürtzel/ vnd oben im Mehne auch ein wenig hinein gerieben/ dieses sol man thun alle acht Tage ein mahl.

Verzeichniß/ wie man ein Roß auff Türckisch sol Roth färben.

ERstlich sol man nehmen Alaun/ die mit Wasser kochen/ vnd die Mehne mit außwaschen/ vnd die Schwäntze/ Wo man es aber auff dem halben Leibe ferben wil/ so ferne muß man es waschen/ Darnach sol man nehmen:

2. Loth der braunen Presiligen/
4. Loth Gummi/
6. Loth Gallöpffel/
1. gute Hand voll grüne Welsche Nußschalen.

Dieses alles mit 2. Stübichen Wasser 2. Stundenlang gar wol kochen lassen/ Wo fern es aber einkochet/ so geuß ein wenig wasser darauff/ daß ohn gefehr 1. Stübichen drauff bleibe. Darnach sol man nehmen 3. Pfund Türckische Farbe/ vnd das gekochte Prisiligenwasser darauff giessen/ in einen Kessel gethan/ vnd gar gewircket/ daß es wie ein Teig wird/ vnd sol das Roß damit färben/ vnd wol hineinreiben/ das ist desto besser/ vnd darnach die Schwäntze vnd Mehne mit Tüchern gar wol verbinden/ Weñ man aber das Roß wil am halben Leibe färben/

Nimb 10. Pfundt Alaun/
6. Pfundt Presilizen/
12. Pfund Gallöpffel/

6. Pfundt

6. Pfundt Gummi/
2. Hand voll Welsche Nußschalen.

Vnnd wenn man die Farben mischet/ sol man 4. Ochsengallen darunter thun/ vnnd das Roß mit Nußöhle abgekemmet.

Ein Roß auff Deutsch Roth zu färben.

ERstlich sol man nehmen 1. Pfund Alaun/ vnd die mit Wasser kochen/ vnnd die Schwäntze vnd Mehne mit außgewaschen / Darnach sol man nehmen / vnnd es eine Nacht weichen lassen / auch guten scharffen Weinessig / vnd drey kleine Töpfflein nehmen / vnd ein wenig Farbe darein thun/ diß wol kochen / Man muß es aber nicht lassen vberlauffen / sonst wird die Farbe braun/ vnd ist nichts nütze/ Vnnd in dem sieden mustu die Schwäntze vnd Mehne wol hinein stecken / damit es wol anzeucht/ das mustu 3. oder 4. mahl vberfärben/ so ist es recht vnd gut.

Solche Farben müssen an der Sonnen oder in einer Stuben gefärbet werden/ Darnach die Schwäntze vnd Mehne mit Nußöhle abgekämmet / so bekömmen sie einen schönen Glantz.

Erklärung der Buchstaben / so in diesem Laßrößlein verzeichnet seyn.

A. Die Adern in den Ohren werden nützlich geschlagen / so einem Roß die Ohren schweren / auch wenn ihm der Halß verdrehet ist.

B. Die Ader an der Stirne ist gut zu lassen / wenn ein Roß den Koller hat. Item für Wehtage deß Häupts / vnd für fallenden Flüssen.

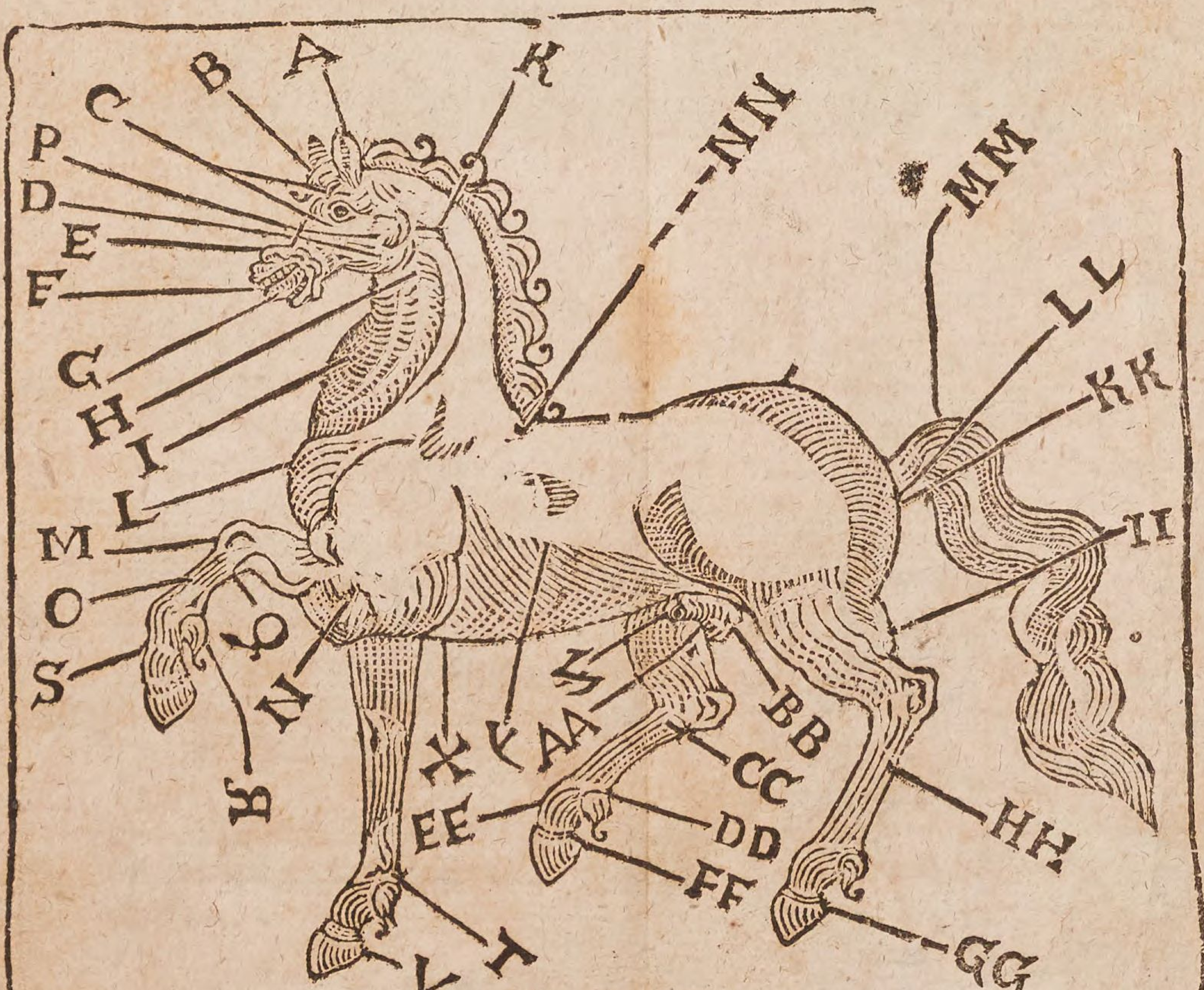
C. Die Adern vber vnnd vnter den Augen sind gut zu lassen / für alle Tunckelheit der Augen.

D. Die Ader vber der Nasen / dienet auch vor die Kranckheit Colera genand / zu lassen. Item für Wehetage deß Hirnscheitels.

E. Die Ader am Gaumen / wird genand der dritte Kärn / vnnd ist gut zu lassen / wenn sich ein Roß erhitzt hat / auch wenn es sich vberfressen hat.

F. G. Die Adern so vber vnd vnter der Zungen stehen / sind gut zu lassen / wenn ein Roß die Breune im Halse hat.

H. Die Ader am Halse dienet vor das kröpfsen /


A
B
C
K
P
D
E
F
G
H
I
L
M
O
S
N
NN
MM
LL
KK
II
BB
AA
CC
DD
EE
FF
GG
HH
X
T
V

fen. Item / vor Mangel an Lung vnnd Leber.

I. Die Ader an der Brust / dienet vor die Gelbesucht zu lassen.

K. Die Ader Am Kam̃ wird nützlich geschlagen / wenn es das Futter nicht verdawen kan.

L. Die Ader am Buech sol man lassen / weñ ein Roß verschlagen hat.

M. Die Ader vber dem Knie ist gut zu lassen / wenn ein Roß geschwollene Beine hat.

N. Die Ader vnter dem Knie ist gut zu lassen vor die Maucken.

O. Die Ader am Vntergliede nechst den Hüfen / wird genand die Kegel Ader / ist auch gut vor vnreine Schenckel / zumahl vor die Straubfüssigkeit.

P. Die Ader zwischen dem Kamm vnd Halse zu öffnen / ist gut vor vberfressung.

Q.R.S.T. Diese Adern sind gut zu schlagen / vor alle Feuchtigkeit auß den Füssen zu ziehen.

V. Die Ader vnter den Hüfen wird genandt die Straal Ader / ist gut vor voll hüfigen Rossen.

X. Die Ader in der Seiten wird genandt die Spor Ader/ vnd ist gut zu lassen den hitzigen Pferden/ wenn sie sich vbermächtigen in jhrer Arbeit.

Y. Die Ader in der Dünninge ist gut den fetten Pferden zu lassen/ wenn jhm das fette im leibe zergehet.

Z. AA. BB. Diese Adern sind gut zu lassen/ wen̄ jhm das Gemächte geschwollen ist.

CC. DD. EE. FF. GG. HH. Diese Adern alle sind bewehrt zu schlagen/ wenn ein Pferdt vberritten ist / auch vor die Feuchtigkeit vnd Flüsse außzuziehen.

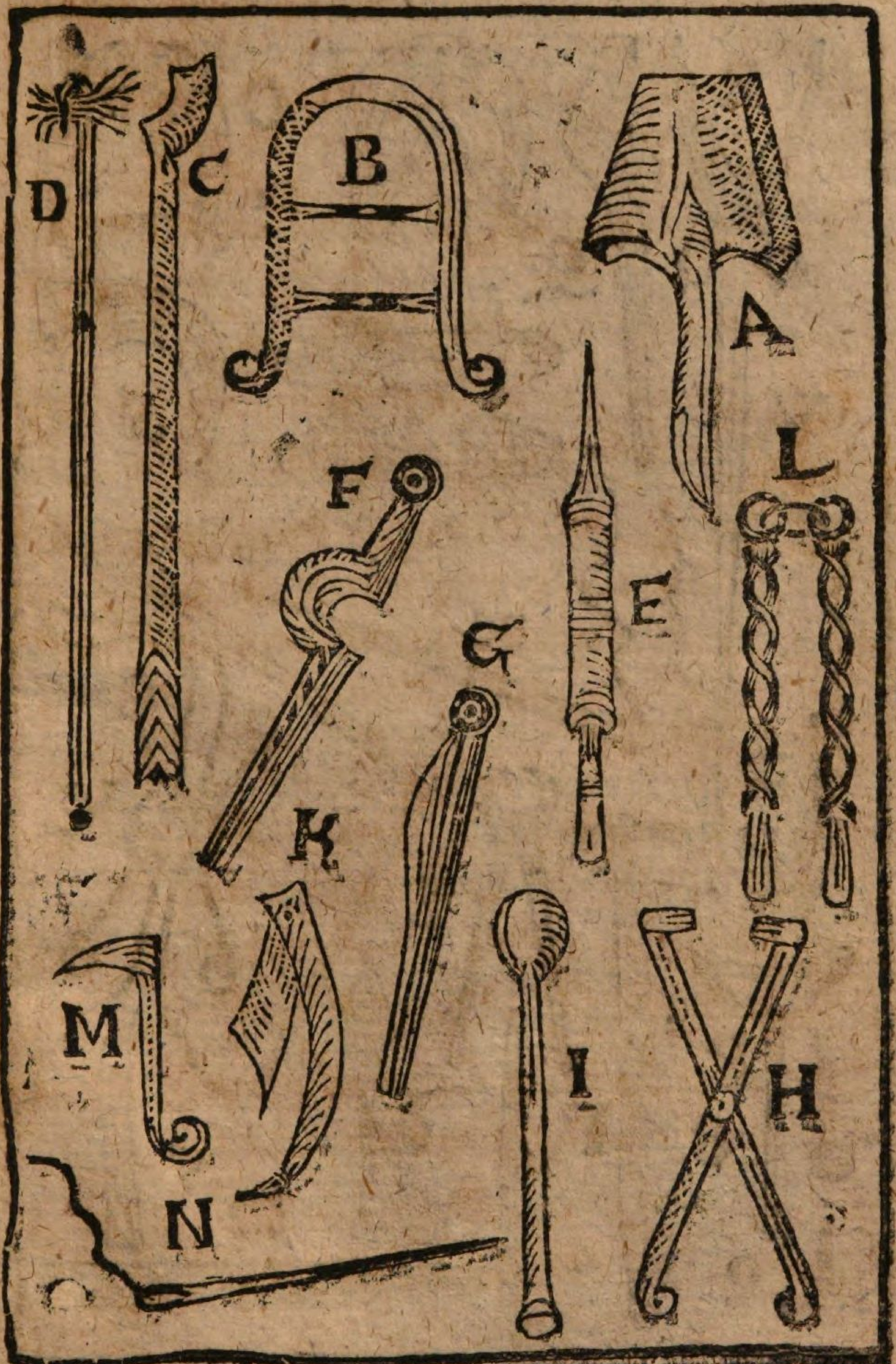
II. Die Ader hinden im Knie wird genand die Schranck Ader / wenn ein Roß zu Rehe geritten/ ist bewehrt zu schlagen.

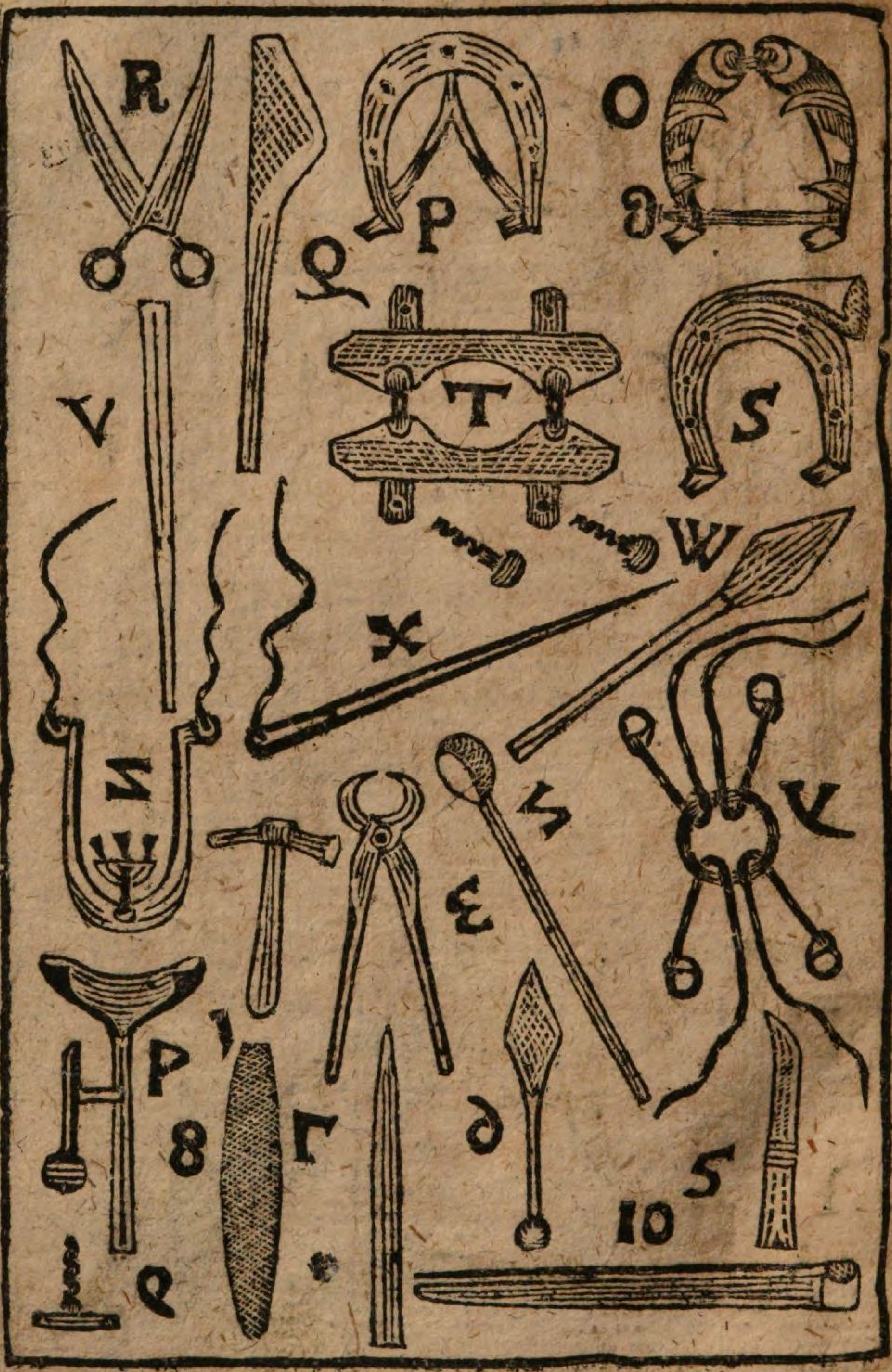
KK. LL. Diese Adern sind gut zu lassen / wenn eim Roß der Mastdarm schweret.

MM. Die Ader auffm Creutz ist gut zu lassen/ wenn sich ein Roß hat wehe gethan.

NN. Die Ader auffm Niedergerüste ist gut/ wen̄ ein Roß den Scharbock hat.

Ver-


D
C
B
A
L
F
E
G
K
M
I
H
N


R
Q
P
O
V
T
S
W
X
P
8
5
10

Verzeichniß der Instrumenten so in diesem Büchlein zu finden sind/ Wie vnd worzu man dieselbe gebrauchen sol/wie folget.

DAs Instrument A. B. C. D. wird gebraucht darzu/wenn ein Roß die Schiefer Zäne hat/ jhme die mit dem C. Instrument weg zuschlagen. Das D. Instrument wird gebraucht/weñ ein Roß einen vnsaubern Halß/vnd die Würm darinnen hat/so sol man es darmit suchen/ auch solches gewiß in dem Halse finden wird.

Das E. Instrument wird gleichsfals gebraucht/wenn ein Roß die Geschwulst im Halse hat/ Oder sich sonsten eine böse Feuchtigkeit darein gesetzet/ Vnd wenn man jhm sonst nichtes einbringen kan/ So muß man jhn mit der Sprütze die Träncke/ welche man dem Rosse eingeben wil/jhme in den Halß hinein sprützen/ das es wieder Lufft bekommen kan. Auch wenn sich eine Feuchtigkeit zwischen Fell vnd Fleisch gesetzet/ das Wasser damit abzuziehen. Offte geschiehet es auch/ das ein Roß verstopffet im Leibe ist/Darzu denn diß Insttument muß gebrauchet werden/ Vnnd darnach dem Roß ein Cristier zu setzen.

Das

Das F. Instrument wird gebraucht / so sich ein Roß die Zunge gar sehr verletzt / vnnd nicht kan geheilet werden / Auch wenn sie dem Roß zu lang ist / vnd wenns geritten wird / im̃er außm Halse herauß henget / dieselbige darmit zu halten / das man sie dem Roß desto füglicher kan weg schneiden.

Das G. Instrument wird darzu gebrauchet / so ein Roß hengende Ohren hat / vnd nicht steiff halten wil / die damit zu fassen vnd zu halten / darauff auch weg zu schneiden.

Das H. Instrument wird gebrauchet / so ein Roß die Wolffs Zähne im Maule hat / mit einer Zangen dieselben herauß zu ziehen.

Das I. Instrument wird gebrauchet / so ein Roß die Kröte im Maul hat / damit man sie brennen soll.

Das K. Instrument wird gebraucht / die Schwämme / alle Gewächse / faule Schäden / damit zu schneiden.

Das L. Instrument wird gebraucht / ein Roß damit zu zwingen / wenn man jhme einen Schaden schneidet oder verbindet / so es nicht stehen will.

Das M. Instrument wird gebrauchet / damit einem Roß alle Adern zuschlagen / vñ den dritten Kern zustechen.

Das

Das N. Instrument wird gebraucht/ so ein Roß den Huck in den Augen hat/ den also damit zu fassen/ das man dem Pferde denselben abschneiden kan.

Das O. Instrument wird gebrauchet/ wenn ein Roß verschlagen hat/ vnnd jhme die Hüfe abgegangen sind/ oder weg getreten/ jhme dasselbe mit einer Schrauben an den Fuß geschroben/ das der Huff wider wachsen kan/ vnd jhn nicht weiter weg treten.

Das P. Instrument wird so gebrauchet/ wenn einem Roß die Sehnen krimpffen / vnnd muß man dasselbe Instrument nicht auff den Fuß schlagen/ da die Sehnen gekrumpffen sind/ Sondern man muß solches auff den guten Fuß schlagen / es sey gleich vorne oder hinden / an welchem Fuß es wolle / das es auff dem lahmen Fuß wieder stehen muß/ damit sich die Sehnen wieder auß einander geben können.

Das Q. Instrument wird gebrauchet/ so ein Roß den Spat vnd die Läst am Hinterschenckel hat/ damit man dem Roß die Läst vnnd den Spat brennen sol / vnnd muß diß Instrument von Kupffer gemacht sein.

Das R. Instrument wird zu nichts anders gebraucht/ als die Hungerzitzen im Maul/

mit

mit abzuschneiden / vnd das Haar von dem bösen Schaden.

Das S. Instrument wird gebrauchet / so ein Roß hinden auff den Zäen gehet / muß man jhm solches auffschlagen / vnd den Fuß wider gerade damit zwingen.

Das T. Instrument wird so gebraucht / wenn ein Roß ein Bein entzwey gebrochen hat / dasselbe nebenst einem warmen Band vmbhero geschlossen / das sich der Knochen / welcher zubrochen / nicht wider von einem Ort zum andern nauß treten möge / Sondern den Fuß stetig behalten / vnnd damit er desto füglicher wider zusammenwachsen kan.

Das V. Instrument wird gebrauchet / so einem Roß der Buech schwindet / damit sol man das Roß brennen zwischen Haut vnd Fleisch / du must jhm aber zuvor die Haut öffnen / damit du mit dem heissen Eysen kanst darzu kommen / wie bey der Schwindsalben gedacht wird.

Das W. Instrument ist gut zu brauchen / weñ man dem Pferde dē Speckhals durchbrenẽ.

Das X. Instrument braucht man nach dem Brande / das Harseil durch zuziehen / im Speckhalse durch die Löcher.

Das Y. Instrument ist zubrauchen / weñ man

man einem Pferde den Hauck schneidet/ das mans damit nieder werffe.

Das Z. Instrument ist gut dem Pferde in den Halß zuthun/ welches alle Feucht: vnnd Vnreinigkeit auß dem Kopff vnd Halß zu ziehen/ Vnd ist auch gut wenn ein Pferd ein Geschwier im Halse hat/ welches wird genennet das Kühl Mundstücke.

1. Ist der Hammer/ vnd wird gebraucht zum Huffschlage.

2 Ist gut/ wenn ein Pferd geschossen ist/ das man mit dem schneiden wegen der Sehnen nicht kan darzu kommen/ damit herauß zu ziehen.

3. 4. Wird ingleichen zum Huffschlagen gebraucht.

5. Wird gebraucht/ daß man ein vollhüfig Pferdt den Huff mit reiniget.

6. Ist gut/ alle Pflaster vnd Salben damit auffzustreichen.

7. 8. Werden imgleichen zum Huffschlage gebraucht.

9. Ist der Böhrer/ welchen man brauchet/ wenn ein Roß vernagelt ist/ damit dem Nagel nach zu bohren.

10. Braucht man auch/ wenn man ein Roß

denn in der lengen brendt/ wie am andern Ohrt gemeldet wird.

Ein gut Recept, so ein Pferdt die Fiebel bekömpt/ auch woran man es spüret.

ERstlich/ so hänget es den Kopff/ vnd die Ohren seynd jhm kalt/ die Augen trieffen jhm/ wenn du nun solches merckest/ so nimb das Ohr vnd reiß es herunter/ eines Daumes breyt vnter diesen/ zwischen den Kinbacken vnnd Halß/ da ist es gar hart/ gleich einer Beulen/ als denn nimb ein LöseEysen/ vnd reiß es/ nimb denn ein stücke Spißglaß/ ohn gefehr einer Bonen groß/ vnnd stecke es hinein/ das es von sich selber außschweren mag/ Darnach wasche es mit Wein auß/ so bekömpt es sein Tage diese Kranckheit nicht mehr.

Ein ander gut Recept, wenn ein Gaul hinden auff das Nyßbein geschlagen/ oder sonsten einen Schaden hat/ das der Knochen geschellert.

NImb 3. Loht Honig.
3. Loht Olium Popolium.
3. Loht Terpentin. 1. Loht

1. Loht Terpentinöhl.
1. Loht Beinbruch.

Disees pulverisire vnd rühre alles vntereinander / mache darauß eine Salbe / lege es mit Werck den Pferde drauff / binde es zu / so setzt die Haut wieder auff den Knochen / So aber grosse schwulst zuschlüge / so nimb vor 2. Groschen Rosenwasser / 4. Eyer / ein viert. Pfund Bleyweiß / ein viertel Pfundt Bolus / dieses mache durch einander / so wird ein Kühlpflaster drauß / damit streich es / biß sich die schwulst verleuret.

Ein gut Recept, wenn ein Pferdt den Wurm im Geschröte hat.

ERstlich bekommen sie beulen / die sol man mit einem Laß Eysen auffreissen / Als denn nimb 1. halb Loht Todtenkopff pulverisiret, 1. halb Loht Mercurium, vnd vor einen Groschen Honig / mische solches wol vnter einander / stecke es 3. Tage nach einander dem Pferde mit Werck hinein / wasche es täglich wieder rein auß. Darnach nimb vor 6. Pfennige Bleyweiß / vnd vor 6. Pfennige Silberglöte / wirff das Pulver drein / so setzet es wieder newe Haut.

Register dieses Büchleins / nach Ordnung der Blätter verzeichnet.

Anzeichen / wie man an einem Pferde das Alter erkennen / vnd das Merckzeichen seyn sol. fol. 1.
Weiter zu erkennen wenn ein Roß zwey Jahr alt ist / wie hoch ein Roß wachsen wird / wobey es abzunehmen ist. 3
Wenn man ein Roß in die Chur nehmen wil. 4
Woran man erkennen sol / wenn ein Pferdt mit solcher Kranckheit behaffter. Ib.
Verzeichniß vnd Recept / wie diese Kranckheit zu Curiren ist. 5
Zu mercken / wenn ein Pferdt wol reiset vnd gesundt ist. 6
Von anfang der Stuttereyen. 7
Verzeichniß der Erbschäden / die einem Roß angeerbet werden. Ib.
Verzeichnüß / wenn du nun ein solches HäuptRoß antriffst. 8
Wenn einem Pferde der Muth entgehen möchte / wie man jhn wieder Muthig machen sol. 9
Nun folget weiter / wenn sich ein Roß verrückt bey dem Gestütte. 10
Ein gut Recept / wen̄ ein Pferd einen bösen Schwantz von einer vnsaubern Stutten bekömpt. 11
Wenn man ein jung Füllen zum Futter bringen will. Ib.

Ein anders/von anfang/ wo der Wurm herkömpt. 12
Wenn einem Roß die Würme im Leibe beissen / ein guter Tranck. 13
Wenn eim Roß die Würme im Leibe beissen. 14
Ein ander Tranck zu zurichten. Ib.
Von den außwerffenden Wurm / welcher Beulen auffwirfft vorn an der Brust / den man nennet den Schlangenwurm. 15
Ein guter edler Tranck / wenn ein Roß die Würme im Leibe hat / das es Beulen auffwirfft. 17
Ein gut Pulver vor die Würme zu machen. 18
Ein bewehrt Recept / vor den außfressenden Wurm. Ib.
Ein bewehrt Recept/ vor die Haarwürme. 19
Zu erkennen / wenn ein Roß den Schärbock hat. 20
Wenn ein Roß gar fette Augen hat. 21
Wenn ein Roß in ein Auge geschlagen oder gestossen worden. 23
Wenn ein Roß in ein Auge geschlagen/oder mit einem Daum darein gestochen. Ib.
Wenn ein Roß ein Fell vber dem Auge hat/ oder sonsten ein böse gesichte. 24
Ein bewehrtes AugenSälbelein. Ib.
Ein bewehrtes Augenwasser zu machen. 25
Wenn ein Roß auß dem Odem geritten ist. Ib.
Ein bewehrtes Recept / wenn ein Roß kranck ist. 26
Wenn ein Roß den Stall vergangen hat. Ib.
Wenn ein Roß nicht Misten kan. 27

Ein Christier zu setzen. Ib.
Vor die Durmstrenge/ wie solches zu erkennen ist. 28
Wenn ein Roß die schwere Kranckheit hat. Ib.
Eine bewehrte Latwergen / wenn ein Roß zu Rehe worden. 29
Einen guten Anstrich zu machen / wenn ein Roß verfangen oder vberritten worden. 30
Wenn ein Roß verschlagen hat. 32
Wenn ein Roß zu Rehe geträncket worden. Ib.
Wenn ein Roß steiff ist. 33
Das ein Roß nicht steiff werde / wenn du weit reisest. 36
Wenn du reisest / das ein Roß allezeit Muth haben sol. 37
Wie man erkennen sol/ wenn sich ein Roß im Creutze wehe gethan hat. 38
Wenn ein Roß den Buech verrücket / oder jhm gar auß ist. 40
Wenn ein Roß ein Glied verrücket. 41
Zu mercken vnnd zu erkennen / wenn einem Roß die Brust schwindet. 42
Eine Schwindsalbe zu machen / wenn einem Roß der Buech schwindet. 44
Wenn ein Roß die Schranck Ader zu lang ist. 47
Wenn ein Roß die Schranck Ader / oder Fürder zu kurtz wird. 48
Wenn ein Roß geschwollene Beine hat. 49
Ein Roß muhtig zu machen. 50

Wenn

Wenn ein Roß ein Vberbein hat. Ib.
Wenn ein Roß den Spat hat. 51
Wenn ein Roß enge vmb die Brust ist / daß es keichet. 52
Wenn ein Roß geschossen ist / ein bewehrtes Recept. Ib.
Blutstillung. 53
Wenn ein Roß gehawen oder gestochen ist / vnnd jhm das Blut nicht stehen wil. Ib
Ein gut köstlich Wasser zuzurichten / wenn ein Roß geschossen oder gebrandt ist. 54
Ein köstlich BrandSälbelein. Ib.
Ein köstlich BrandtPulver. 55
Wenn ein Roß mit einem Speer oder Copey gerennet wird. Ib.
Eine gute Salbe / wenn ein Roß gebrandt oder geschossen worden. 56
Wenn ein Roß gestochen oder gehawen ist / an einem Knie / oder sonsten an einem Gelencke. 57
Vor das Gliedwasser. 59
Ein bewehrtes warm Band zu machen. 60
Wie man erkennen sol / wenn sich ein Roß vorne hat eingericht / zwischen den köthchen vnd Knien. Ib.
Ein gut Recept / wenn ein Roß die grossen Floßgallen hat. 62
Wenn ein Roß die Floßgallen hat. 62
Wenn ein Roß vollhüfig ist / ein bewehrtes stücke. Ib.

Wenn ein Roß ein Hornklufft an einem Huff hat. 63
Für Hornklufft vnd Huffwachsen. 64
Eine andere Tritsalbe. 65
Eine gute Hornsalbe zu machen / wenn ein Roß böse Horn hat. 66
Eine andere Hornsalbe. Ib.
Wenn ein Roß verbällt / das ihme die Solen vnten schwieret vnd abgehet. 67
Wenn ein Roß die Sterne Kranckheit bekömpt. 68
Ein gut Wasser für allerley Schäden. 69
Wenn ein Roß auff der Reise verbället hat. 70
Das ein Roß nicht verbällt. 71
Wenn einem Roß das Leben auff der Krohne aufftritt. Ib.
Ein Recept / wenn einem Roß die Stralen schweren. 73
Zu mercken / wenn einem Roß der Kärn offen stehet. Ib.
Wenn ein Roß vernagelt ist / oder sonsten in einen Nagel getretten hat. 74
Einen guten Heiltranck zu machen. Ib.
Ein schwartz köstliches Wasser / für allerhandt Feulung. 75
Eine gute braune Salbe zu machen / zu den bösen Huff. 76
Ein gut grün dürr Pflaster den schaden zu dörren. Ib.
Einen guten Einschlag zu machen / wenn ein Roß die Hitze in Füssen hat. Ib.

Vor

Vor die Steingallen. Ib.
Wenn einem Roß die Steingallen vber der Krohnen aufbricht. 77
Ein gut Recept / wann ein Roß Zwanghüffig ist. Ib.
Vor das Kernschwinden der Pferde. 78
Geschwerende Ohren / oder Ohren Müntzel. 80
Vbel hören. Ib.
Ein bewährtes Zugsälbelein zu machen. Ib.
Ein ander Zugpflaster. 81
Salben die da lindern vnd kühlen. Ib.
Salbe die da heilet vnd reiniget. Ib.
Dürre Pflaster vnd Salbe. 82
Eine Wundsalbe. Ib.
Ein ander dürre Pflaster. Ib.
Allerley Geschwüre. Ib.
Eine Salbe vor die Wunden vnd Brüche. 83
Eine Ertzsalbe zu machen. Ib.
Eine trucken Salbe zu machen Ib.
Das Eyeröhle zu machen. 84
Eine Salbe zu machen / die da reiniget vnnd heilet. Ib.
Eine Schwulstsalbe zu machen. 85
Ein gut Kühlwasser den Pferden / vor allerley hitzige Schäden. Ib.
Ein Wasser zu machen / zu allerley Schäden zu heilen. 86
Ein Pulver zu allerley Schäden zu machen. 87

Ein gut Sälbelein zum Frantzosen Wurm. 88
Wenn ein Roß vber den gantzen Leib voller Beulen wird. Ib.
Eine schwartze Salbe / welche heilsamb ist zu allen Schäden. 89
Ein bewehrt Recept / wenn ein Roß Reudig ist. 90
De schwartze Rauden Salbe zu machen. 92.
Eine andere gute Salbe vor den Rauden. Ib.
Ein gut Raudenwasser. 93
Ein ander gut Raudenwasser zu machen. Ib.
Ein gut Recept für die Rauden. 94
Wenn ein Roß Straubfüssig ist. 95
Ein anders / wenn ein Roß Straubfüssig. Ib.
Item / Noch ein Recept / wenn ein Roß Straubfüssig ist. 96.
Vor die Maucken. 97
Ein gut Recept / wann ein Roß Hagelhüffig ist. 98
Ein gut Recept / wenn ein Pferd die Fessel hat. 99
Ein gut Recept / wenn ein Roß die durchgehende Gallen am Hinterschenckel in Knien hat. Ib.
Ein Recept / wenn ein Roß die Läst hat am Ellenbogen am Hinderschenckel. 102
Ein gut Recept / wenn ein Roß die Wurtzel hat. 103
Eine gute grüne Salbe / welches Roß wundt ist in den Fesseln. 104
Ein bewehrtes Wasser zu machen / wenn ein Roß Geschwulst an einem Schenckel hat. Ib.
Wenn eim Roß die Schenckel geschwollen seyn. 105

Wenn einem Roß die Schenckel außschlagen. 106
Wenn einem Roß das Gemächte geschwollen. Jb.
Wenn ein Roß lauter stallet. 107
Wenn ein Roß den lauter Stall hat. 108
Wenn ein Roß lauter Blut stallet. Jb
Wenn ein Roß nicht stallen kan. 109
Wenn ein Roß nicht fressen kan. 110
Wenn du sehen wilt / Ob ein Roß zunehmen wil oder nicht. Jb.
Wenn ein Roß nicht wil zunehmen. 112
Wenn ein Roß die Kröte im Maul hat. 115
Wenn sich ein Roß erhitzet hat / wie man demselben die Hitze lindern sol. 116
Wenn ein Roß mit einem Sattel gedrücket ist worden. Jb.
Item / noch ein trucken Pulver zu dem vorgemeldten Schaden. 118
Ein gut Recept / weñ ein Roß den Schwarm hat. 119
Wie man erkennen sol / wenn ein Roß den Schwarm hat. 120
Wie man erkennen sol / wenn ein Roß den stillen Koller hat. 121
Wenn ein Roß den tollen Koller hat. 122
Wie man den Samen Koller an einem Pferde erkennen sol. 123
Wenn ein Roß den Koller hat. 124
Wie man einem Roß den Speckhals schneiden sol. Jb.

Ein

Ein gut Recept/wenn ein Roß den Halß verstürtzt 126
Wenn einem Roß der Halß geschwillt/daß es sich nicht vmbwenden kan. 127
Vor müdigkeit der Pferde vnd Menschen. Ib.
Wenn ein Roß Tuch oder Federn gefressen hat. 128
Wenn ein Roß keicht/oder einen schweren kurtzen Odem hat. Ib.
Ein anders vor kurtzen Odem oder Keichen. 130
So ein Roß Dampfig ist. Ib.
Vor den Husten. 131
Wenn ein Pferdt einen rohen Husten hat/ ein gut Pulver davor. 132
Hartschlechtig/Hertzschlechtig / Bauchschlechtig oder Ambrüstig. 133
Die strenge Kehle oder Kimpffel/zwischen Kiffer rinnendt zu machen. 134
Rotzig/Häuptsüchtig oder krancks Häupt. 135
Wenn ein Roß hitzige Augen hat/vnd jmmer trieffen. 136
Ein bewehrt Recept, so ein Pferdt wundt ist/vnd in 9. Tagen mag geheilet werden. Ib.
Mancherley Schädē hat ein Roß an der Zungen. 137
Wenn einem Roß die Ohren schweren. 138
Vor Würmer vnd Molten in den Ohren. Ib.
Vor die Geschwulst in den Ohren. 139.
Wenn ein Roß im Stalle oder im Felde nieder fellet. Ib.
Eine gute Althe Salbe zu machen. Ib.

Eine gute schöne Popoltum Salbe zu machen. 140
Eine Waffen Salbe zu machen. 141
Wenn ein Roß die Leuse in den Mehn und Schweiff hat. 162
Ein Freß Pulver zu machen. 143
Ein gut Recept vor den Rotz. 144
Ein anders vor den Rotz / wenn das vorige nicht helffen wil. Ib.
Wenn ein Roß faul im Leibe ist. 145
Ein gut Recept / wann ein Roß zerbrochen / vnnd die Därme herauß dringen. 146
Ein gut Recept / wenn ein Roß ein Bein entzwey gebrochen hat. 147
Wenn ein Roß die Gelbesucht hat. 148
Ein gut Recept / wenn ein Roß Geschwulst hat. 149
Wenn sich ein Roß erhitzet hat / daß jhm das Fett im Leipe zergangen ist. 151
Ein guter Wund Tranck / wenn sich ein Roß im Leibe wehe gethan hat. 152
Verzeichnüß vnd Recept / wenn ein Roß die Breune im Halse hat. 153
Wenn ein Roß die Hautstrenge hat. 154
Ein gut Recept / wenn ein Roß in der eyle vber den gantzen Leib voller Beulen wird. 155
Ein gut Recept / wenn ein Roß den blasenden Wurm hat. 156
Ein gut Recept / wenn ein Roß bezaubert ist. 158
Wenn einem Roß der Schlag rühret. 159

Verzeich-

Verzeichnüß / wenn man ein Roß ins Graß jagen wil. 160
Wenn man ja nicht wil ein solches Roß ins Graß thun / vnd im Stall behalten. 161
Wenn man einem Pferde eine Blesse vorne am Kopff machen wil. 162
Einem Pferde bräune Haar zu machen. 163
Einem Pferde gar einen schwartzen Fuß zu machen/ oder sonst ein schwartzes Zeichen. 164
Wenn du aber gar geschwinde einem Pferde einen schwartzen Fleck oder Fuß machen wilt. Jb.
Ein Recept / wenn man einem Roß den Schweiff oder Mehn wachsen machen wil. 165
Verzeuchnüß / wie man ein Roß auff Türckisch sol Roth färben. Jb.
Ein Roß auff Deutsch / Roth zu färben. 167
Ein gut Recept/ so ein Pferd die Fiebel bekömpt/ auch woran man es spüret. 178
Ein ander gut Recept / wenn ein Gaul hinden auff das Eyßbein geschlagen. Jb.
Noch ein gut Recept / wenn ein Pferdt den Wurm in dem Geschröte hat. 179

E N D E.

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

H

Böhme

s. In illo die vo
scetis: quia ego
meo. et vos in me.
in vobis. Qui
mandata mea.
at ea: ille est q
me. Qui autem
ie: diligetur a
o. et ego diligā
m. manifestabo ei

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Böhme, Martin

Ein new Buch, von bewehrter Roß-Artzneyen darinnen allerhand stattliche Experiment & Artzneyen, wie die in Türckeien, in Ungarn, in Niederlanden ... zuhauffen gesamlet & getragen

Berlin 1633

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- H 271
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11250880-1